Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 321

ANFANG

...liche Academie der Künste zu Ber...

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend

grosse Kunst-Ausstellung

pro 1877.

IV Abthlg. No 8.

321

1877

	Tag	Monat	
1	9	i	Minister fordert Bericht über das Gesuch des Vereins d. Kunstfreunde der Rheinlande u. Westfalens um Ueberlassung des prov. Kunst-Ausst. Pal.
2	20	-	Bericht an den Minister betr. wie vor
3	20	-	Bericht an Minister betr. die Verpflichtung der Provinzialregierung zur Abhaltung einer großen Kunst-Ausstellung im Jahre 1877.
4	3/2	436	Abschrift zur Kenntnahme bey der Remonstration. von 345 A an d. Hrn. Präs. v. Diltheg.
5	11/11		Anweisung über 74,929 M. 25 Pf. für Calberla u.
6	23/12	3115.	Remonstration in der Akademischen Kunst-Ausstellungs-Angelegenheit gegen den Entwurf des Etats.
7	15/12.	-	Einberufung der ausserordentlichen Kunstconferenz zur Berathung der Ausstellungen im Jahre 1877
8	21/12	-	Einberufung der Kunstconferenz zur Berathung neuer Ausstellungen im Jahre 1877
9	2/2	437	Abschrift genehmigt, daß neue 4/4- anst. 3/10-77 eine große Akademische Kunst-Ausstellung veranstaltet werde.
10	24/2	749.	Programm zur großen Akademischen Kunst-Ausstellung.
11	24/2.	745/749.	Ankündigung zur großen akademischen Kunst-Ausstellung.
12	24/2.		Programm für die große akad. Kunst-Ausstellung.
13	26/2		Abänderung von Programmen u. Ankündigungen.
14	20/4.	1485.	Kassenberg-Gartzsche Düsseldorfer Ausstellung Jahresbericht eingesendet.
15	31/5.	2071	Maler Schmidt in Ottersberg bittet um Urlaub zum Besuch der Ausstellung
16	31/5	2082	Einladungen zur Konk. Graeb & Winkler zur Besichtigung ihrer Ausstellung
17	31/5	2075	Maler Friberet in München erbittet 2 Exemplare des Programms für die Ausstellung
18	7/6.77	2105	Thomas Herbst bittet um Programm für die Ausstellung.
19	7/6.77	2110	Franz Walter bittet um Zusendung an der Garderobe bei der Kunst-Ausstell.
20/22	6/6.77	2118	Betreffs Besichtigung der Ausstellung mit Karten des Architecten Boisserée (aufstehen Franzheim, Ober und Kieten)
23	7/6.77	2087	Wilh. Emele in München bittet um 1 Programm f. d. A.
24/25	7/6.77	2073	Fräulein Pippenhagen in Graz bittet um 1 Programm für Kunstausst.
26	11/6.77	2099	Historienmaler Toll bittet um Berücksichtigung bei Vergebung der Garderobe bei der Ausstellung
27	11/6.77	2106	Portier Rindt bittet um Uebertragung der Garderobe bei der Ausstellung.
28/30	11/6.77	2074	Betreffs der Uebernahme der Garderobe während der Ausstellung an den p. Steinmetz u. p. Ranft.
31/33	13/6.77	2093	Professor Wolff in Rom fragt an, ob die Transportkosten für die eingesendeten Bilder erstattet werden.
34	16/6.77	2239	Landschaftsmaler Claus Eickstedt wünscht Abschrift der Ausstellung.
35	17/6.77	2206	Maler Sommer wünscht Abschrift über die Ausstellung und ob die Transportkosten vergütet werden.
36	16/6.77	2235	Seeger & Maurer in Breslau bitten um Formulare zur Anzeige für die Ausstellung

37/38	17/6.77	2427	Maler Rothmeyer in Hannover frägt an, ob das von ihm dem Verein Berl. Künstler eingesandte Bild, Julia Capulet an der Leiche auf der Ausstellung zugelassen wird.
39/40	19/6.77	2436	Bildhauer Kayser bittet um Verlängerung der Termine für Einsendung der Arbeiten für Ausstellung
41	20/6.77	2236	Bildhauer Kayser bittet nochmals um Expedition auf sein Gesuch wegen der Verlängerung der Termine
42	20/6.77	2213	Kastellan Schneider bittet um Uebertragung der Garderobe während der Ausstellung
43	27/6.77	2342	Benninger in München bittet um Uebersendung von 6 Formularen.
44	26/6.77	2338	Maler Foth in Münster bittet um 1 Formular für die Ausstellung
45	4/7.77	2492	Maler Bendemann in München bittet um 2 Formulare für die Ausstellung
46	2/7.77	2423	Preise in Neustadt bittet um 4 Formulare für die Ausstellung.
47	2/7.77	2500	Minister weist die Generalkasse zur Zahlung von 5000 M. für die Ausstellung an
48/49	4/7.77	2490	Emilio Cecchini in Hamburg bittet um Ankauf in Betreff der Ausstellung
50	5/7.77	2503	Kabinetsrat der Großherzogl. Kunstsammlungen in Weimar bittet um 30 Formulare zur Ausstellung
51	6/7.77	2538	Frau von Arnim Bärwalde in Münster bittet um Formulare für die Ausstellung
52	7/7.77	2537	Ober Meli bittet um Ankauf in Betreff der Ausstellung.
53	20/6.77	2340	Minister teilt mit, daß der Kaiser die Genehmigung der Gemälde-Ausstellung bei Elberfeld genehmigt hat
54	9/7.77	2549	Schreiben an den Verein Berliner Künstler zur Unterstützung m. Betreff der Zusammensetzung der Jury.
55	18/7.77	2617	Schreiben an die städt. Bau-Deputation betreffend die Regulirung der Moltkebrücke
56	1/7.77	2628	Landschaftsmalerin Helene Riekel bittet um Ankauf in Betreff der Ausstellung.
57	13/7.77	2630	Hofmaler Rosky in München bittet um Formulare zur Ausstellung.
58	13/7.77	2631	Paul Weber in München bittet um Formulare zur Ausstellung
59	15/7.77	2642	Strecker in München bittet um Ankauf in Betreff der Ausstellung
60/61	17/7.77	2641	Städt. Bau-Deputation zeigt an, daß die Regulirung der Moltkebrücke binnen 6 Wochen aufgehalten wird. (— Vormerken)
62/63	7/7.77	2647	Minister wünscht Bericht, ob die 3 Gemälde des Bildhauer Kayser noch Aufnahme in die Ausstellung finden können.
64	19/7.77	2661	Instruktionen über die Funktionen des geschäftsführenden Ausstellungs-Commissair Winkler.
65	23/6.77	2341	Minister genehmigt, daß die Garderobe den 14. Januar 1878 übertragen wurde
66	19/7.77	2660	Minister genehmigt die Verlängerung der Zeiten von Termin Uebersendung in Elberfeld für Ausstellung
67/68	20/7.77	2664	Maler Heinrich Zügel bittet um Verlängerung des Einsendungstermines zur Ausstellung.
69/70	24/7.77	2704	Bildhauer Lessmann-Helbom bittet um Verlängerung des Einsendungs-Termines z. Ausstellung
71/72	26/7.77	2707 2780	Otto Lorbach ersucht um Zahlung der Reisekostenbeihilfen für Eingrabe nach Barmen-Elberfeld z. Ausstellung.
73/74	29/7.77	2733	Verein Berliner Künstler z. Unterstützung m. Gesuch die von ihm für die Jury gewählten Mitglieder mit.
75	30/7.77	2735	Gesuch betr. die Abordnung des p. Dillbay zu den Beisitzungsgeschäften
76	2/8.77	2772 2760	Einladungen an die Jury-Mitglieder zur Versammlung

77	9/8.77	2788	Minister genehmigt die Abordnung des p. Dillbay zur Ausstellung
78/80	13/8.77	2636	die 4 Landschafter haben an den Minister ein Gesuch wegen Uebertragung der Garderobe gerichtet
81	4/8.77	2765	Minister sah sich den Gen. Etat angewiesen zur Bestreitung der Kosten der Ausstellung 5000 M zu fassen
82	27/7.77	2728	Bitte Räume Behufs Aufstellung ausländ. Gegenstände wegen Ausstellung im Ausstellungs-Gebäude
83	14/8.77	2817	Minister spricht sein anerkennendes Urtheil über die Leistungen der Garderobe zur Zufriedenheit.
84	21/8.77	2837	Bürgermeister von Stockmeyer in Hamburg frägt an, ob noch 2 Gemälde zur Ausstellung zugelassen werden können
85/86	20/8.77	2866	Maler Lenke in Breslau bittet um Zulassung seiner von der Jury refusirten Bilder
87	30/8.	2880	Schreiben an die Ausstellungs-Commission betreffend die Ausstellung der Beyer'schen Bronzearbeiten
88	27/8.	2881/82	Se. Majestät der Kaiser & Prinzessin erhalten Katalog z. Ausstellung
89	"	"	Se. Kais. Hoheit der Kronprinz & Kronprinzessin "
90	"	2885	Minister Dr. Falk erhält 1 Katalog z. Ausstellung
91	"	2886	Bekanntmachung über die Eröffnung der Kunstausstellung
92/94	10/8	2799	Gesuche der Akademie für den Ausstellungs-Katalog zum Druck durch die Ges. Ges. Lessing'schen Erben
95/98.	30/8	2894	Bildhauer Schmidt beschwert sich über Zurückweisung seiner Arbeiten von der Ausstellung.
99/100	5/9	2921	Generalv. Rheydt bittet um Eintrittskarten zur Ausstellung für die Mitglieder desselben.
101	8/9	2931	Ausstellungs-Commission bewilligt dem Generalv. Rheydt unentgeltlich 50 Eintrittskarten.
102	14/9	2959	Minister übermittelt 5000 M. zur Bestreitung der Ausstellungskosten.
103.	8/9	2939	General-Verwaltung der Museen bittet um Eintrittskarten für die Beamten derselben zur Ausstellung.
104.	15/9	2957	Min. Reskr betr. Abgabe von Eintrittskarten zur Ausstellung an die Lehrer der Central-Turnanstalt.
105.	13/9	2963.	Generalv. Rheydt dankt für die Bewilligung von Eintrittskarten für die Mitglieder
106/7	18/9	2961	R.v. Scheel beschwert sich über das Verfahren der Commission beim Verkauf von Bildern.
108/10.	29/9.	3009.	Winkler's Briefe über die v. Scheel'sche Beschwerde.
111.	16/10	3100	Steinbrink bittet um einen Ausstellungs-Katalog
112/3.	20/10	3115	Ausstellungs-Commission macht Mittheilung von dem Beschluß der Verlängerung der Ausstellung.
114.	22/10.	3131	Minister übermittelt ferner 3000 M. zur Bestreitung der Kosten der Kunst-Ausstellung
115/6.	24/10	3134.	Minister genehmigt die Verlängerung der Kunst-Ausstellung.
117	3/11	3172	Mittheilung von Acker u. Wolff, daß Ihr. Majestät die Ausstellung nun 5/11 allein besuchen will.
118.	1/11	3173.	Hamm in München sorgt in Betreff der Bestimmungen über die Genehmigung von Bildern zur Ausstellung an.
119/21	23/10	3138	Minister — Bestimmung betr. von Scheel über das Verfahren der Ausstell.-Com.
122/3.	3/11	3194	Emmerich — Rücksendung verschiedener Rechnungen.

127	24/8	24/11	3244	Emmerich – Rückforderung zweifelhafter Rechnungen beim Regierungen.
129		30/11	3270	Ordre wegen Ueberweisung von 9000 M. zur Verfügung der Kasse.
130		28/11	3272	Minister – Abschrift des Erlasses an Schaal.
133		13/12	3310	Anordnung von Remunerationen an die Beamten d. Künstler.
134		3/12	3277	Prof. Mandel – Antrag wegen Nichtzulassung v. Ölgemälden z. Ausstellung
135		7/12	3312	Minister – Ueberweisung von 9000 M. zur Ordnung d. Ausstellungsräume
136		10/12	3327 3340	betreffs der Nichtbetheiligung von der Ausstellung (K)
139		21/12	3359	Minister – Bewilligung von Remunerationen an Beamte d. Künstler.
140		2/2 78	135	E. v. betr. die Verfügung der Rechnungen.
141		12/2	197	Minister – wegen der Nichtbetheiligung
142		11.3.	303.	Derselbe dsgl.
143		28.3.	403	Derselbe – Rückfrage wegen der Gemäldekäufe für Berlin über 8550 M.
145		23.5.78.	600	Reclamation des Hofbildhauers Encke wegen eines Gehalts- u. Zulagenabzuges.
170	12/1.	1.78.	126.	Bericht des Winkler über die Ausstellung im Jahre 1878.

11/1 78 –

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Cito # m. zur U. IV No 58

3

170 I

Br. m. s. b. r. wegen der Theilnahme der k. Akademie der Künste f. Architektur für die Berliner Kunst-/
für
Ausstellung

Gesuch des Königl. Hofgemäldehändlers Schaefer um Ueberlassung des zu verkaufenden Kunst-Ausstellungs-Gebäudes

Berlin, den 9 ten Januar 187 7

Im Auftrage.
Greiff

Not. term.

Ugi Bad.

3 A

AA 4 N 28

Berlin den 20 Januar 1877.

2581 2

Betreffs des Gesuchs des Hypothekenvereins der deutschen Bauhandwerker um Übernahme des provisorischen Bauh. Ausstellungs-Gebäudes.

An 20 Mai 22

Ew. pp. — d. N. No. 58 — das sich mit gleichem Gesuche des Hypothekenvereins der deutschen Bauhandwerker um Übernahme des provisorischen Bauh. Ausstellungs-Gebäudes zum Zweck einer im Jahre 1877 zu veranstaltenden Bauhandwerker-Ausstellung der gemeinsamen Berathung zum Beschluß zu machen, und verfehlen wir nicht zu Beschaffung dieses Beschlusses Folgendes gehorsamst zu berichten:

Im Allgemeinen können wir dem Hypothekenverein der deutschen Bauhandwerker nur beistimmen, daß gewiß alle Bauleute der Gewährung seines Gesuchs nur wünschen können, wenn gleich wir nicht abzusehen vermögen, weswegen sich die in dem Antrag aufgestellten Bedingungen empfehlen, daß wir den Bestimmungen der deutschen Bauhandwerker-Ausstellung, welche zufolge in einer Versammlung der Vertreter sämmtlicher Innungen und sämmtlicher Gewerke Berlins festgestellt worden, die Bestimmung des jetzigen provisorischen Bauh. Ausstellungs-Gebäudes vorziehen. Dagegen ist die dem Gesuch zu Grunde liegende Voraussetzung, daß dieselbe eine Bauhandwerker-Ausstellung

An
den Kgl. Minister- und Minister-
der geistl. Unterrichts- und Medic.
Angelegenheiten
Herrn Dr. Falck
Hochwohlgeboren.

4—8 mit

Berlin den 20. Januar 1877.

257 I

3

Betreffs die Nachsuchung der Genehmigung zur Veranstaltung einer grossen Kunst-Ausstellung im Jahre 1877.

Mod 29/1 77.
Ab 22
Fr.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf den gefälligen Bericht vom 15. d. M. ergebenst zu eröffnen, dass ich gegen die Veranstaltung einer grossen akademischen Kunst-Ausstellung vom Sonntag den 2. September bis incl. Sonntag den 28. October d. Js. sowie zur Zulassung der ausserordentlichen Bekanntmachungen durch die öffentlichen Blätter Ihre Genehmigung ertheile.

Eine besondere Zulassung ist nur für eine bestimmte Zeit-Bestimmung und für eine nachträgliche Verlängerung nicht erforderlich.

Der Minister
der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung
Falk
Bremer

An
den Königlichen Kommissarius
Herrn Dr. Falk Excellenz.

Ew. Excellenz erlaubt sich der Senat der Akademie die gehorsamste Bitte vorzutragen, es möchten Hochdieselben Sich für die Veranstaltung der grossen akademischen Kunst-Ausstellung vom Sonntag den 2. September bis incl. Sonntag den 28. October d. Js., sowie zur Zulassung der ausserordentlichen Bekanntmachungen durch die öffentlichen Blätter Ihre gnädigst erwünschte Genehmigung ertheilen wollen.

Eine besondere Bitte ist nur für eine bestimmte Zeit-Bestimmung und für eine nachträgliche Verlängerung nicht erforderlich.

Der Senat
der Akademie der bildenden Künste.
Prof. Dr. Schnaase.

Ew. Excellenz erlaubt sich der Senat der Akademie die gehorsamste Bitte vorzutragen, es möchten Hochdieselben Sich für die Veranstaltung einer grossen akademischen Kunst-Ausstellung vom Sonntag den 2. September bis incl. Sonntag den 28. October d. Js. sowie zur Zulassung der ausserordentlichen Bekanntmachungen durch die öffentlichen Blätter Ihre gnädigst erwünschte Genehmigung ertheilen wollen.

Eine besondere Bitte ist nur für eine bestimmte Zeit-Bestimmung und für eine nachträgliche Verlängerung nicht erforderlich.

Der Senat
der Königlichen Akademie der bildenden Künste.
Prof. Dr. Schnaase.

4—8 vm

5/2 77

6

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

136 I

J. No. 154 U W

Berlin, den 3. Februar 1877.

Auf die Anzeige vom 13. v. Mts. wurde auf die Generalkasse, meiner Ordre vom 23. Dezember v. J. U W. 7143, betreffend die Bewilligung einer Remuneration von 375 M. an den Gehülfen Königl. Secretair Dilthey für dessen Thätigkeit bei der vorjährigen Königl. Ausstellung keine Folge zu geben, da der p. Dilthey für diese Thätigkeit durch die Ausstellungs-Commission direct remunerirt worden ist.

z. d. Akten
B. 9. 2. 77.
Fr.

Die Generalkasse hat in Folge dessen von Halle das in meiner vorbezeichneten Ordre zur Zahlung angewiesene 5295 M. nur den Betrag von 4950 M. gutgeschrieben. Viertausend neunhundert und funfzig Mark unter Titel VII pos. 2. des Etats der Königlichen Akademie der Künste selbst in Ausgabe nachzuweisen.

Falk.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift urschl. der Verf. mit Bezug auf meinen Erlaß vom 23. Dezember v. J. - U. W. 7143 -, und die brm. durch Herrn Professor Becker eingegangene Auskunft zur Kenntnißnahme.

Falk

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste

Hier.

4 — 8

271

7

5

6.

Quittung

70.929 Mk. 25 Pf.

geschrieben Siebzig tausend neunhundertneun
und zwanzig Mark 25 ₰

für Kataloge und Eintrittskarten zu der
diesjährigen Kunstausstellung

sind uns von dem Kassirer und dem geschäftsführenden
Kommissarius der Akademie, Herrn Dilthey und Winkler
richtig bezahlt worden. 6. September 18 76

Berlin den 13ten November 1876

General-Kasse

des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Hasselbach Klamroth

27/12 3115 6 8

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 23. December 1876.

J. No. 7143.

Pr. E 27/12 76

Der General-Consul Dr. Busch hierselbst ist Seitens Sr. Majestät des Kaisers, des Königs, bei der Besorgung der akademischen Kunstausstellung beschäftigt gewesenen Beamten und Damen die ihnen für diese Thätigkeit bewilligten Remunerationen anzuweisen:

1. dem Vorsitzenden der Ausstellungs-Commission, Professor Carl Becker . . . . . 600 M.,
2. dem Professor Eybel . . . . . 600 „
3. „ „ „ Gentz . . . . . 600 „
4. „ „ „ Pape . . . . . 600 „
5. „ „ „ Wolff . . . . . 750 „
6. „ „ „ Möller . . . . . 750 „
7. „ „ „ Mandel . . . . . 750 „
8. „ ersten ständigen Secretair der Akademie Fontane . . . . . 300 „
9. „ Maler Hanke . . . . . 600 „
10. „ Inspector der Akademie Hertzberg . . . 300 „
11. „ Hilfsarbeiter Königl. Secretair Dilthey . . 345 „

zusammen „ 5295 M.

geschrieben: „fünf tausend zwei hundert fünf und neunzig Mark" gegen Quittung zu zahlen und bei den Ausgabe-Belägen zu belegen.

Sind in der Rechnung der Königlichen Akademie der Künste pro 1876 unter Titel VII. pos. 2 zu verrechnen.

gez. Falk.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift vorstehender Ew. Hochwohlgeboren mit der Anweisung, den Betrag an den Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Becker, Excellenz, Hochwohlgeboren gefälligst zahlen zu wollen.

28?

28. a. M. zur Berathschlagung und Beschlußnahme
der Eingänge.

Die für die Professoren Wolff, Müller und Mandel
nachgesuchten Remunerationen setzten Ew. Hochwohlge-
boren auf 600 M. zu bemessen vorgeschlagen, während
dieselben bis jetzt immer auf 750 M. bestimmt gewesen
sind, und dieses Verhältniß der Abschätzung der für Ab-
stellung der Bilder einerseits und der Reinigung und
Bürstenstiche p. andererseits zu entsprechen scheint. Um in
dieser nicht aufzuhaltender ist die Anmerkung, mein eben
erfolgt; sollten besondere Gründe, welche mir hier
zu übersehen wären, für die Abweichung von den bis-
herigen Bewilligungen maßgebend sein, so wollen Ew. Hoch-
wohlgeboren mir dieselben gefälligst angeben.

Taber

Schw

Einladung der westlich der Elbe verbundenen Kunstvereine

zur Beschickung der Ausstellungen im Jahre 1877.

Die Ausstellungen der Kunstvereine:

Hannover, Magdeburg, Nordhausen, Halle a S.,
Gotha und Cassel

beginnen im Jahre 1877:

am 12. Februar in Hannover,
„ 8. April „ Magdeburg,
„ 20. Mai „ Nordhausen,
„ 24. Juni „ Halle a S.,
„ 1. August „ Gotha,
„ 5. Septbr. „ Cassel.

Die Resultate unserer Kunstausstellungen sind stets höchst erfreulich gewesen, zum Ankauf von Kunstwerken sind in letzter Zeit durchschnittlich jährlich über 30,000 Thaler verwendet und den Künstlern zugeflossen.

Die Aussichten für 1877 stellen sich sicher, auch für grosse bedeutende Werke, nicht minder günstig.

Euer

ersuche ich daher Namens dieses Vereins ganz ergebenst, diese Ausstellung mit geeigneten Werken Ihrer Hand beschicken und die Einladung gefälligst weiter verbreiten zu wollen.

Alle Briefe werden franco erbeten und von uns franco abgesendet und sind dieselben an den „Vorstand“ des betreffenden Vereins zu adressiren.

Die umstehend aufgestellten Bedingungen bitten wir genau beachten zu wollen.

Halle a/S., den 15. October 1876.

Der Hauptgeschäftsführer
der westlich der Elbe verbundenen Kunstvereine.

Fubel, Stadtrath.

4–8

Bedingungen.

1. Die **Frachtkosten** innerhalb der Grenzen Deutschlands für Ein- und Rücksendung der Werke nach durchlaufenem Ausstellungsturnus übernimmt der Cyclus.
2. Alle Sendungen geschehen, unter brieflicher Anzeige, in **gewöhnlicher** Fracht und ohne Nachnahme; Postsendungen und Eilgut werden **nur franco** angenommen.
3. Jedes Werk erfordert seine **Einzelverpackung** und mit Schrauben.
4. Zugleich mit der genauen **Bezeichnung des Gegenstandes** müssen **Namen** und **Wohnort** des Künstlers, **Verkaufsbedingungen** und **Rücksendungsadresse** brieflich angezeigt und auf einem im Innern der Kiste angehefteten Zettel enthalten sein.
5. Der Ankauf wird den Einsendern sogleich angezeigt und die Zahlung geleistet.
6. Die **Rücksendung** besorgt derjenige der verbundenen Vereine, bei welchem sich die ausgestellten Gegenstände am Schlusse des Turnus befinden, nachdem dieselben die Reihenfolge der Ausstellungen durchlaufen haben.
7. Die **Künstler verpflichten sich**, ihre Werke für so lange dem Cyclus zu überlassen, als erforderlich ist, um sie innerhalb des in Aussicht genommenen Turnus womöglich bei allen Vereinen **einmal** zur Ausstellung zu bringen. Nur in diesem Falle verpflichtet sich der Verein zur Tragung der Kosten der **Hin- und Rücksendung.** Einer **früher verlangten** Absendung eines Werkes wird nur auf Kosten des Einsenders Erfolg gegeben.
8. Jeder Verein kann nur für den Schaden aufkommen, der erweislich durch dessen Schuld geschieht. Die Vereine können auch nicht für die Gefahren des Transportes, oder für diejenigen garantiren, welche durch Tumult, Krieg oder Unglücksfälle entstehen. Eine solidarische Verhaftung findet nicht statt.
9. Jedenfalls werden die Kunstvereine den ohngefähren Werth der Kunstgegenstände sowohl während der Ausstellungen als auf den Zwischen-Transporten gegen Feuersgefahr versichern.
   Im Fall eines Unglücks participiren die betr. Künstler, resp. Eigenthümer, pro rata des Werthes ihrer Gemälde etc. an der zu gewährenden Gemälde-Versicherungssumme. Das durch die Police erworbene Anrecht auf Entschädigung wird von den Vereinen auf die betr. Künstler pure übertragen.
10. Die Kunstvereine werden sich für den **Verkauf** gern und eifrig und ohne irgend Anspruch auf Vergütigung interessiren, auch es sofort melden, wenn erhebliche Verletzungen an Gemälden oder Rahmen sich vorfinden sollten.
11. Die Rücksendung der Kunstwerke und die Anzeige davon wird von dem zuletzt ausstellenden Vereine zuverlässig bis Ende November 1877 bewirkt werden.
    Nöthig scheinende Nachfragen werden bis zum 20. December erwartet, weil die Vereine für Verwechselung und irrthümliche Versendung nur bis zum 31. December 1877 haften.
12. Jeder Einsender erkennt die Protokolle in dem Lagerbuche der betr. Ausstellungs-Commission als gültige Urkunden und sich gegenüber als vollgültige Beweise an, und ist den hier ausgesprochenen Bedingungen unterworfen, wenn nicht vorweg für den einzelnen Fall Ausnahmen vertragsmässig schriftlich bewilligt sind.

Halle, den 10. November 1876.

Im Auftrage der westlich der Elbe verbundenen Kunstvereine.

Der Haupt-Geschäftsführer
Fubel, Stadtrath.

Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens
Künstlerhaus, Lothringerstrasse 9

WIEN, im Jänner 1877.

Hochgeehrter Herr!

Der Ausschuss der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens beehrt sich hiermit bekannt zu geben, dass die alljährlich wiederkehrende

Jahres-Ausstellung im Künstlerhause

am 24. März 1877

eröffnet wird, bei welcher die von Sr. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, Protector des Künstlerhauses, gestifteten drei goldenen Medaillen zur Vertheilung gelangen. Hochgeehrter Herr werden höflichst eingeladen, diese Ausstellung mit Werken Ihrer Hand beschicken zu wollen.

Für die im Auslande lebenden Künstler ist der Anmeldungstermin bis zum 1. März, der Einsendungs-Termin bis zum 15. März 1877 festgesetzt und kann eine Verschiebung der Termine wegen der Osterwoche in keinem Falle stattfinden.

Indem wir uns der Hoffnung hingeben, dass Sie, hochgeehrter Herr, diese von der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens geleitete Ausstellung beschicken werden, bitten wir, von den beigedruckten Bestimmungen Einsicht nehmen zu wollen, und zeichnen mit collegialem Grusse

Hochachtungsvoll

Der Ausschuss
der
Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens.

Schilcher Friedrich, Vorstand.
Felix Eugen, Vorstand-Stellvertreter.
Streit A., Schriftführer.
Mayr Moriz, Cassier.
Dr. Baruther Ernest, Costenoble Karl, Fux Josef, Pitner Franz, Wagner Anton, Ausschussmitglieder.

Karl B. Walz, Secretär.

NB. In die, gegenwärtig im Künstlerhause stattfindende **permanente Ausstellung** werden am 1. und 15. jeden Monates neue Kunst für eine 4- bis 6wöchentliche Ausstellungsdauer aufgenommen. Schluss dieser Ausstellung 15. März 1877.

BESTIMMUNGEN

für die

Ausstellungen im Künstlerhause.

§. 1. Zur Ausstellung können Werke der Malerei, der Sculptur, der Architektur und der graphischen Künste eingesendet werden, jedoch muss bei Sendungen, die das Gewicht von 150 Kilogramm übersteigen, früher angefragt werden. Copien (in demselben Materiale ausgeführt) und Photographien sind ausgeschlossen.

§. 2. Im Privatbesitze befindliche Kunstwerke werden nur dann ausgestellt, wenn von Seite des Künstlers dagegen keine Einsprache erhoben wird.

§. 3. **Bei den Jahres-Ausstellungen verbleibt das Werk während der ganzen Dauer derselben ausgestellt.**

Bei der permanenten Ausstellung ist die Dauer der Ausstellung eines Kunstwerkes auf einen Monat festgesetzt, wenn nicht besondere Abmachungen getroffen worden sind.

§. 4. Kunstwerke, welche in Wien bereits ausgestellt waren, werden nur nach vorher getroffenem Uebereinkommen mit dem Ausschusse der Künstlergenossenschaft angenommen, im anderen Falle unter Nachnahme sämmtlicher Spesen auf Kosten des Einsenders retournirt.

§. 5. Die Werke der von der Genossenschaft besonders eingeladenen Künstler werden unbedingt angenommen. Ueber die Annahme anderer Ausstellungsobjecte entscheidet die Jury der **Wiener Ausstellungscommission.**

§. 6. Werke, welche nach Beschluss der Ausstellungscommission zur Ausstellung nicht zulässig sind, werden, falls mit Ablauf von 14 Tagen nach erfolgter Verständigung über die Nichtzulassung keine Verfügung eingetroffen ist, auf Gefahr und Kosten des Einsenders zurückgestellt.

§. 7. Die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens versichert die ihr zur Ausstellung übersandten und von ihrer Jury angenommenen Gegenstände in ihrem Locale gegen Feuerschaden; sie wird in jeder Beziehung die grösste Sorgfalt walten lassen, übernimmt aber keinerlei Haftung für Beschädigungen anderer Art.

§. 8. Die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens bezahlt für Werke, welche von der Wiener Jury in die Ausstellung aufgenommen werden, **die gewöhnliche Fracht bis Wien und retour**, vergütet jedoch keinerlei Nachnahmen.

Sollte auf einer Sendung eine Nachnahme haften, so wird dieselbe bei dem Rücktransporte des betreffenden Werkes in Anrechnung gebracht.

Post- und Eilgutsendungen werden nur franco angenommen.

§. 9. Das Auspacken und Verpacken der Kunstgegenstände erfolgt in Gegenwart der von der Genossenschaft hiezu aufgestellten Organe.

10. In der Kiste und auf der inneren Seite des Deckels, sowie an der Rückseite des Schutz- oder Zierrahmens ist ein Zettel anzubringen, welcher Namen und Wohnort des Einsenders resp. Eigenthümers, Bezeichnung des Kunstwerkes, die Verkaufs- und Versicherungssumme und die Adresse der Rück- oder Weitersendung enthalten muss.

11. Die Kunstwerke sind in guten Kisten zu verpacken, die Befestigung der Bilder in den Kisten und deren Deckel hat ausschliesslich **durch Schrauben** zu geschehen, und müssen **die Fugen** der Kisten mit **starkem Papier** verklebt sein.

Mängel und Unkosten, die aus Nichtbefolgung dieser Vorschriften entstehen, fallen dem betreffenden Einsender zur Last.

12. Die Genossenschaft vermittelt den Verkauf ausgestellter Kunstwerke und erhebt zur theilweisen Deckung der Kosten von jedem im Künstlerhause verkauften Werke 5% der Verkaufssumme. Für Mitglieder der Wiener Künstlergenossenschaft beträgt diese Provision $2^1/_2$%.

13. Etwaige Reclamationen, welcher Art sie auch sein mögen, müssen längstens 6 Wochen nach Schluss der Ausstellung eingegangen sein.

14. Alle Anmeldungen und Mittheilungen in Ausstellungsangelegenheiten sind ausschliesslich an das Secretariat des Künstlerhauses in Wien: I., Lothringerstrasse 9, zu richten.

Verlag der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. — Druck von G. Gistel & Comp., Wien, Stadt, Augustinerstrasse 12.

11

Anmeldung zur Ausstellung im Künstlerhause.

Gegenstand	Grösse des Kunstwerkes	Verkaufs-Preis oder Versicherungswerth	Eigenthümer des Kunstwerkes	Anmerkung

Vor- und Zuname des Künstlers	Art der Darstellung, ob Oelbild, Aquarell, Statue u. dgl.

Unterschrift nebst genauer Adresse des Einsenders.

An das

Secretariat des Künstlerhauses,

Lothringerstrasse Nr. 9,

WIEN.

1877.

Einladung des Rheinischen Kunstvereins

zur Beschickung seiner Ausstellungen im Jahre 1877.

Die periodischen Ausstellungen des Rheinischen Kunstvereins,

umfassend die Kunstvereine zu

Baden-Baden, Carlsruhe, Darmstadt, Freiburg i. B., Heidelberg, Mainz & Mannheim

für das Jahr 1877

werden stattfinden:

vom	1. April	bis	1. Mai	in	**Freiburg i. B.,**
„	1. Mai	„	1. Juni	„	**Baden-Baden,**
„	1. Juni	„	1. Juli	„	**Carlsruhe,**
„	1. Juli	„	1. August	„	**Heidelberg,**
„	1. August	„	1. September	„	**Mannheim,**
„	1. September	„	1. October	„	**Mainz,**
„	1. October	„	31. October	„	**Darmstadt.**

Die Kunstvereine der Städte Baden-Baden, Carlsruhe, Darmstadt und Heidelberg sind in der Lage, neben den periodischen auch permanente Ausstellungen in sehr geeigneten Localitäten während des ganzen Jahres zu haben und machen auf diese mit Rücksicht auf die dort sich vorzugsweise bietende Gelegenheit zu Privatverkäufen besonders aufmerksam. Die Kunstwerke werden, der Regel nach, je vier Wochen in den permanenten Ausstellungen verbleiben und nach dem Wunsche der Künstler in die jeweiligen periodischen übergehen und umgekehrt von solchen in die permanenten, insoweit sie Letztere während des Turnus der rheinischen Vereins-Ausstellungen nicht berührt haben.

Die Herren Künstler

werden ergebenst eingeladen, die Ausstellungen des Rheinischen Kunstvereins in dem Jahre 1877 mit ihren Werken zu beschicken und dadurch die verbündeten Vereine in ihren Bestrebungen freundlichst zu unterstützen. Die Vereine werden ihre Ankäufe nur aus den vorzüglichsten Einsendungen wählen und die Vermittelung von Privatankäufen mit lebendigstem Interesse zu fördern sich angelegen sein lassen. Die Bedingungen für die Ausstellungen sind nachstehend abgedruckt.

An die Vorstände

der

Kunstgenossenschaften und Kunstvereine Deutschlands

erlaubt sich das unterzeichnete Präsidium des Rheinischen Kunstvereins die ergebenste Bitte zu richten, diese Einladung zu der Betheiligung an den Ausstellungen derselben unter den Künstlern ihres Wirkungskreises gefälligst verbreiten zu wollen, wogegen dasselbe sowohl, als die einzelnen Kunstvereine, zu möglichster Sorgfalt für die Verbreitung an sie gelangender Nachrichten der Art unter den Künstlern ihrerseits mit Vergnügen bereit sind.

Nachdem Herr Professor J. Felsing seit der Gründung des Rheinischen Kunstvereins während der langen Reihe von 40 Jahren demselben als Präsident vorgestanden, nun aber die Annahme einer neuen Wahl auf das Bestimmteste abgelehnt hat, ist dem ganz ergebenst Unterzeichneten das Präsidium des genannten Vereins für das Jahr 1877 übertragen werden. Er wird sich nach besten Kräften redlich bemühen, damit es ihm gelinge, der hervorragenden Geschäftsführung von Herrn Felsing einiger Maßen nahe zu kommen. Das Wohlwollen, welches dem Vereine seither von den Künstlern zu Theil geworden, ist ihm hierzu vor Allem nöthig, weßhalb ihm geneigtest gestattet werden wolle, um dessen fernere Erhaltung dringend zu bitten.

In den Namen und Auftrag der verbündeten Kunstvereine:

Der Präsident des Rheinischen Kunstvereins:

Darmstadt, 31. December 1876.

Dr. **Müller,**
Geheimer Oberbaurath.

(Umstehend: Auszug aus den Statuten.)

4 – 8

Auszug aus den Statuten des Rheinischen Kunstvereins.

Verpflichtung des Rheinischen Kunstvereins den Künstlern oder Einsendern gegenüber.

§ 11.

Der Rheinische Kunstverein übernimmt die Kosten der Zu- und Rückfracht aller ihm durch die Eisenbahnen auf kürzestem Wege innerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs, Deutsch-Oesterreichs, der Schweiz, Belgiens und Hollands zugehenden Kunstwerke, welche das Gewicht von 75 Kilogramm nicht übersteigen. Kunstwerke, welche von Orten außerhalb dieses Bereiches eingesendet werden wollen, oder das Gewicht von 75 Kilo übersteigen, können nur nach vorheriger Anfrage und erfolgter Zusage von Seiten des betreffenden Vereins in den Turnus aufgenommen werden, und es ist in diesem Falle der Grund der Aufnahme in dem Turnusbuche anzugeben. Unter Rückfracht, welche der Rheinische Verein übernimmt, sind immer nur die Kosten der Zurücksendung der betreffenden Kunstgegenstände an den Ort, von woher sie eingeschickt worden sind, nach gänzlich durchlaufenem Turnus mit Einschluß der Kosten der Verpackung zu verstehen.

Verlangt der Einsender oder Eigenthümer, daß ein Kunstwerk nach durchlaufenem Turnus an einen dritten Ort, oder daß dasselbe vor beendigtem Turnus irgend wohin versendet werden soll, so besorgt zwar in dem einen oder dem anderen Falle der Rheinische Kunstverein die Verpackung und Spedition an die Eisenbahn, er trägt aber nicht die Kosten der Versendung.

Die Kosten der Verpackung der Kunstgegenstände bei deren Absendung an die Rheinischen Vereine hat immer der Absender zu tragen.

§ 12.

Um die Ausstellung vor dem Zudrang unwürdiger Werke möglichst zu schützen, wird der Vorstand jeden Vereins bei zweifelhafter Zulassungsfähigkeit eines Werkes zur Ausstellung mittelst geheimer Abstimmung darüber entscheiden.

Je nach Befund kann das Kunstwerk bei Seite gestellt werden, jedoch bleibt dem folgenden Vereine die Entscheidung überlassen, ob das Werk definitiv als ungeeignet aus dem Turnus auszuscheiden sei.

Geht die Entscheidung gegen die Zulassung, so wird der Künstler hiervon sogleich benachrichtigt und ihm zur Zurücknahme seines Werkes ein angemessener Termin anberaumt, nach dessen Ablauf die Rücksendung auf Kosten des Einsenders erfolgt.

Geht jedoch die Entscheidung auf Zulassung, so kann kein folgender Verein die als würdig anerkannten Gegenstände als zur Ausstellung ungeeignet erklären, wohl aber kann er sie von seiner Ausstellung ausschließen.

Nur bei Gemälden vom Ausstellungsort steht auch dem dritten Verein die Entscheidung über die Würdigkeit zu.

§ 13.

Die über den Unwerth eines Kunstwerkes von dem Vorstand eines Vereins ausgesprochene Censur soll in dem Turnusbuch in den Revisionsbefund des betreffenden Vereins eingetragen werden, damit die zu erfolgende Ausscheidung um so leichter vollzogen werden kann.

§ 14.

Ohne Erlaubniß des Künstlers darf kein Gemälde während der Ausstellung kopirt werden.

Obliegenheit der Künstler bei Einsendung von Kunstwerken.

§ 19.

Die Zusendungen an den den Turnus beginnenden Verein haben womöglich bis zum 1. April zu geschehen, damit die Kunstwerke geordnet und möglichst günstig aufgestellt werden können.

§ 20.

Die Frachtkosten innerhalb der Grenzen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs, der Schweiz, Belgiens und Hollands für die Einsendung trägt der empfangende Verein, die Frachtkosten der Rücksendung der Werke nach durchlaufenem Ausstellungsturnus übernimmt der Rheinische Gesammtverein.

§ 21.

Einsendungen aus größerer Entfernung bedürfen einer vorhergehenden Anfrage und Genehmigung seitens des betreffenden Vereins in Bezug auf die Uebernahme der Frachtkosten.

§ 22.

Alle Sendungen geschehen unter brieflicher Anzeige, in gewöhnlicher Fracht und ohne Nachnahme, Postsendungen und Eilgut werden nur franco angenommen.

§ 23.

Jedes Gemälde muß einzeln in einer dazu angepaßten Kiste verpackt und in derselben der Art mit Schrauben befestigt sein, daß es mit der Kiste aufgehängt werden kann. Die Kisten sind von starkem Holz anzufertigen und die Deckel dürfen nur mit Schrauben befestigt werden. Nichtbefolgung dieser Vorschriften kann unfrankirte Rücksendung nach sich ziehen, auf Entscheidung des empfangenden Vereins. Der Künstler ist jedenfalls alsbald davon zu benachrichtigen. Der Eintrag über obigen Entscheid hat im Turnusbuch zu geschehen.

§ 24.

Zugleich mit der genauen Bezeichnung des Gegenstandes müssen Namen und Wohnort des Künstlers, Verkaufsbedingungen, mit Angabe des Preises in Reichsmark, und Rücksendungsadresse brieflich angezeigt, und auf einem im Innern der Kiste angehefteten Zettel sichtbar enthalten sein.

§ 25.

Die Rücksendung besorgt derjenige der verbündeten Vereine, bei welchem sich die ausgestellten Gegenstände am Schlusse des Turnus befinden, nachdem dieselben die Reihenfolge der Ausstellungen durchlaufen haben.

§ 26.

Die Künstler verpflichten sich, ihre Werke für so lange Zeit dem Rheinischen Vereine zu überlassen, als erforderlich ist, um sie innerhalb des in Aussicht genommenen Turnus womöglich bei allen Vereinen einmal zur Ausstellung zu bringen. Nur in diesem Falle verpflichten sich die Vereine zur Tragung der Kosten der Hin- und Rücksendung. Einer früher verlangten Absendung eines Werkes wird nur auf Kosten des Einsenders Folge gegeben.

§ 27.

Die Vorstände der verbundenen Vereine werden eine möglichst sorgfältige Behandlung sowohl bei dem Auspacken, Aufstellen und während der Ausstellung, als auch bei der Verpackung und Absendung der Kunstwerke eintreten lassen. Für unabwendbare Beschädigungen übernimmt der Rheinische Kunstverein keine Verbindlichkeiten. Sollten solche Beschädigungen vorkommen, so wird von dem Conservator und Urkundspersonen des betreffenden Vereins über den Thatbestand ein Protokoll errichtet und von denselben unterzeichnet werden, welches die Zusender als Beweis gegen sich gelten lassen müssen.

§ 28.

Kunstwerke, welche schon in einer früheren Ausstellung des Rheinischen Vereins sich befanden, werden nicht wieder angenommen.

§ 29.

Kunstwerke, die sich schon in Händen von Kunsthändlern oder Privaten befinden, können auf den Ausstellungen zugelassen werden, bleiben jedoch von Vereinsankäufen ausgeschlossen, auch dürfen Copien und Studien in die Ausstellungen nicht aufgenommen werden.

§ 30.

Die Kupfer- und Stahlstecher, die Lithographen von Verdienst, sowie diejenigen Künstler, welche ihre eignen Compositionen durch Radirung oder in sonst geeigneter Weise vervielfältigen, werden noch besonders aufgefordert, ihre Arbeiten den Vereinsvorständen bekannt werden zu lassen, wenn sich dieselben zu Rietenblättern eignen können.

437 I

14

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 3ten Februar 1877.

9

G. M. No. 260. U. II.

Auf den Bericht der Direktion der Königlichen Akademie der Künste vom 20ten v. Mts., — No. 257. I. —, will Ich genehmigen, daß in laufenden Jahre in der Zeit vom 2ten September bis einschließlich zum 15ten October eine große akademische Kunst-Ausstellung veranstaltet und dieselbe jetzt durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werde.

Falk

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Section für die bildenden Künste.
hierselbst.

4—8

748c

Akad 26/2 77.
ab 27

15

Königliche Akademie der Künste.

Programm

für die grosse akademische Kunst-Ausstellung von Werken lebender Künstler des In- und Auslandes.

1877.

§ 1. Die Kunst-Ausstellung findet im provisorischen Ausstellungs-Gebäude auf dem Cantian-Platz statt. Dieselbe wird eröffnet am Sonntag den 2ten September und geschlossen am Sonntag den 28sten October d. J.

§ 2. Nur die von den Künstlern selbst oder in deren Auftrag eingesandten Werke werden zur Ausstellung zugelassen; ausgeschlossen sind: Werke, welche schon einmal in der Akademie ausgestellt waren, Kopien, anonyme Arbeiten und Kopien, letztere mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich.

§ 3. Jeder Künstler darf nicht mehr als 3 Werke derselben Gattung zur Ausstellung bringen, cyklische Darstellungen machen jedoch eine Ausnahme von dieser Bestimmung. Mehrere Kunstwerke können auch dann unter einer Nummer zusammengefasst werden, wenn sie in einem genetischen Zusammenhange stehen.

§ 4. Vor Schluß der Ausstellung kann Niemand einen Gegenstand zurück erhalten.

§ 5. Über die Annahme der zur Ausstellung eingesandten Kunstwerke entscheidet eine Jury.

§ 6. Werke, welche nach Schluß der Jury zur Ausstellung nicht zugelassen sind, unverrichteter Sache mit ~~nach~~ Ablauf von 14 Tagen nach erfolgter Benachrichtigung des Einsenders von der Nichtzulassung keine Verfügung eingetroffen ist, auf Gefahr und Kosten des Einsenders gemalt geschickt.

§ 7. Eine besondere Commission besorgt die Aufstellung der Kunstwerke. Reklamationen gegen die Aufstellung sind schriftlich binnen 8 Tagen nach der Eröffnung zunächst an den Vorsitzenden der Aufstellungs-Commission zu richten, Beschwerden gegen die letztere aber bei dem Senat anzubringen, welcher darüber endgültig entscheidet.

§ 8. Die aufgestellten Kunstwerke sind vom 1. Juli an nicht früher, als bis zum 31. Juli incl. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends gegen Empfangschein im Ausstellungs-Gebäude abzuholen. Der angegebene Entlieferungstermin muß unabänderlich eingehalten werden, da später eingehende Kunstwerke keine Aufnahme finden können. Einer vorherigen Anmeldung bedarf es nicht. Anlangend die Einsendung von Kunstwerken werden die Herren Thaland und Dietrich, Oranienburgerstraße No 13 hierselbst als Agenten empfohlen.

§ 9. Jedes einzelne der eingesandten Kunstwerke ist mit Nummern zu versehen, mit dem Namen des Künstlers, dessen Wohnort und mit der Angabe des Gegenstands der Darstellung deutlich zu bezeichnen, bei Gemälden und Zeichnungen auf der Rückseite, bei plastischen Werken an einer angemessenen, sichtbaren Stelle.

§ 10. Die eingesandten Kunstwerke sind mit genau gleichlautenden Anzeigen zu begleiten, wovon die eine mit dem Stempel der Akademie versehen, als Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird, die andere aber für die Anfertigung des Katalogs dient. Diese Anzeigen müssen außer dem Namen und Vornamen (Titel) des Künstlers genaue Angaben enthalten, die dargestellten Gegenstände bezeichnen und bemerken, ob und für welchen Preis das Kunstwerk verkäuflich ist. ~~Da sämmtliche Bestimmungen vorstehend nicht, ist erforderlich, auf den Werken selbst verkäuflich angegeben.~~ Formulare zu diesen Anzeigen sind von allen deutschen Akademien unentgeltlich zu beziehen.

§ 11. Das Aufgarten und Umgarten der Kunstgegenstände erfolgt in Gegenwart der von der Königlichen Akademie dazu bestellten Organe.

§ 12. Die Königliche Akademie versichert die zur Ausstellung übersandten und von ihrer Jury angenommenen Gegenstände in dem Ausstellungslokal gegen Feuersgefahr, sie wird in jeder Beziehung die größte Vorsicht walten lassen, übernimmt aber keinerlei Haftung für Beschädigung anderer Art. Zum Zweck der Versicherung gegen Feuersgefahr ist der vorherige, auf die Werke der nicht verkäuflichen Kunstwerke angegeben.

§ 13. Die Kunstwerke sind einzeln in einer dazu angefertigten Kiste von starkem Holz zu verpacken, die Befestigung der Bilder in der Kiste und der Deckel fest anbringlich durch Schrauben mit runden Köpfen zu befestigen.

§ 14. Frachtfortkosten hin und zurück übernimmt die Akademie für Werke ihrer Mitglieder und derjenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der Akademie eine goldene Medaille erworben haben; Kunstwerke von bedeutendem Umfang und aus der Ferne dürfen auf von diesen mit vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der letzteren eingesandt werden. Post- und Eilgutsendungen werden nur franko angenommen. Alle anderen Einsender haben die Kosten der Hin- und Rücktransportes selbst zu tragen.

§ 15. Der Verkauf der ausgestellten Kunstwerke wird auf Wunsch durch das Bureau der Ausstellungs-Commission unter den dafür zu vereinbarenden Bedingungen vermittelt werden.

§ 16. Etwaige Reklamationen, welcher Art sie sein mögen, müssen binnen 6 Wochen nach Schluß der Ausstellung beim Senat der Königlichen Akademie der Künste eingereicht werden.

§ 17. Alle Mittheilungen resp. Anfragen in Betreff der Ausstellung sind bis 1. Juli an den Inspector der Königlichen Akademie der Künste Herrn Hertzberg (Universitäts-Straße No. 6), von da ab an das Bureau der Ausstellungs-Commission, Cantianplatz (C.) zu richten.

Berlin den 24. Februar 1877.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hitzig

Jr.

11

Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste.

Die große akademische Ausstellung von Werken lebender Künstler ist eröffnet und bleibt in diesem Jahre vom Montag den 2. September bis den 30. genannten Ausstellungs-Gebäudes während [illegible] geöffnet. Jedermann, welche die gewöhnlichen Eintritts- und Ausgangs-Stunden [illegible] Personen bei allen übrigen Künstlern [illegible] in jeder Form genommen werden.

Berlin den 24 Februar 1873.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

Hitzig

An
die Redaktion
des Preußenzeitung abs/26.
des National-Zeitung [illegible]
des Vossischen Zeitung, ab/26
des Augsburger Allgem. Zeitung, ab/26.
~~des Berliner [illegible]~~

4–8

12

Königliche Akademie der Künste.

Programm

für die

große akademische Kunst-Ausstellung von Werken lebender Künstler des In- und Auslandes.

1877.

§. 1. Die Kunst-Ausstellung findet im provisorischen Ausstellungs-Gebäude auf dem Cantian-Platz statt. Dieselbe wird eröffnet am Sonntag den 2. September und geschlossen am Sonntag den 28. Oktober d. J.

§. 2. Nur die von den Künstlern selbst oder in deren Auftrag eingesandten Werke werden zur Ausstellung zugelassen; ausgeschlossen sind: Werke, welche schon einmal in der Akademie ausgestellt waren, Studien, anonyme Arbeiten und Kopien, letztere mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich.

§. 3. Jeder Künstler darf nicht mehr als drei Werke derselben Gattung zur Ausstellung bringen, cyklische Darstellungen machen jedoch eine Ausnahme von dieser Bestimmung. Mehrere Kunstwerke können nur dann unter einer Nummer zusammengefaßt werden, wenn sie in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind.

§. 4. Vor Schluß der Ausstellung kann Niemand einen Gegenstand zurück erhalten.

§. 5. Ueber die Aufnahme der zur Ausstellung eingehenden Kunstwerke entscheidet eine Jury.

§. 6. Werke, welche nach Beschluß der Jury zur Ausstellung nicht zulässig sind, werden, falls mit Ablauf von 14 Tagen nach erfolgter Benachrichtigung des Einsenders von der Nichtzulassung keine Verfügung eingetroffen ist, auf Gefahr und Kosten des Einsenders zurückgeschickt.

§. 7. Eine besondere Kommission besorgt die Aufstellung der Kunstwerke. Reklamationen gegen die Aufstellung sind schriftlich binnen 8 Tagen nach der Eröffnung zunächst an den Vorsitzenden der Ausstellungs-Kommission zu richten; Beschwerden gegen die letztere aber bei dem Senat anzubringen, welcher darüber endgültig entscheidet.

§. 8. Die auszustellenden Kunstwerke sind vom 1. Juli an (nicht früher) bis zum 31. Juli incl. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends gegen Empfangschein im Ausstellungs-Gebäude abzuliefern.

Der angegebene Einlieferungstermin muß unabänderlich eingehalten werden, da später eingehende Kunstwerke keine Aufnahme finden können. Einer vorhergehenden Anmeldung bedarf es nicht. Auswärtigen Einsendern von Kunstwerken werden die Herren Phaland und Dietrich, Oranienburgerstraße Nr. 13, hierselbst als Spediteure empfohlen.

§. 9. Jedes einzelne der eingesandten Kunstwerke ist, um aufgenommen zu werden, mit dem Namen des Künstlers, dessen Wohnort und mit der Angabe des Gegenstandes der Darstellung deutlich zu bezeichnen, bei Gemälden und Zeichnungen auf der Rückseite, bei plastischen Werken an einer angemessenen, sichtbaren Stelle.

§. 10. Die eingehenden Kunstwerke sind mit zwei gleichlautenden Anzeigen zu begleiten, wovon die eine mit dem Stempel der Akademie versehen, als Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird, die andere aber für die Anfertigung des Katalogs dient. Diese Anzeigen müssen außer dem Namen und Vornamen (Titel) des Künstlers zugleich dessen Wohnort enthalten, die dargestellten Gegenstände bezeichnen und bemerken, ob und für welchen Preis das Kunstwerk verkäuflich ist.

Formulare zu diesen Anzeigen sind von allen deutschen Akademien unentgeltlich zu beziehen.

§. 11. Das Auspacken und Verpacken der Kunstgegenstände erfolgt in Gegenwart der von der Königlichen Akademie hierzu bestellten Organe.

§. 12. Die Königliche Akademie versichert die zur Ausstellung übersandten und von ihrer Jury angenommenen Gegenstände in dem Ausstellungslokal gegen Feuerschaden; sie wird in jeder Beziehung die größte Sorgfalt walten lassen, übernimmt aber keinerlei Haftung für Beschädigungen anderer Art. Zum Zweck der Versicherung gegen Feuersgefahr ist es erforderlich, auch den Werth der nicht verkäuflichen Kunstwerke anzugeben.

4-8

§. 13. Die Kunstwerke sind einzeln in einer dazu angepaßten Kiste von starkem Holz zu verpacken, die Befestigung der Bilder in den Kisten und der Deckel hat ausschließlich durch Schrauben mit runden Köpfen zu geschehen.

§. 14. Transportkosten her und zurück übernimmt die Akademie für Werke ihrer Mitglieder und derjenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der Akademie eine goldene Medaille erworben haben; Kunstwerke von bedeutendem Gewicht und aus der Ferne dürfen auch von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der letzteren eingesandt werden. Post- und Eilgutsendungen werden nur frankirt angenommen. Alle anderen Einsender haben die Kosten des Her- und Rücktransportes selbst zu tragen.

§. 15. Der Verkauf der ausgestellten Kunstwerke wird auf Wunsch durch das Büreau der Ausstellungs-Kommission unter den daselbst zu erfahrenden Bedingungen vermittelt werden.

§. 16. Etwaige Reklamationen, welcher Art sie sein mögen, müssen binnen 6 Wochen nach Schluß der Ausstellung beim Senat der Königlichen Akademie der Künste eingereicht werden.

§. 17. Alle Mittheilungen resp. Anfragen in Betreff der Ausstellung sind bis zum 1. Juli d. J. an den Inspektor der Königlichen Akademie der Künste Herrn Hertzberg (Universitätsstraße Nr. 6.), von da ab an das Büreau der Ausstellungs-Kommission, Cantianplatz (C.) zu richten.

Berlin, den 24. Februar 1877.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hitsig.

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

a d 12 11

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1877 in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	
Titel und amtliche Stellung.	
Wohnort und Wohnung.	

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

a 912

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1877 in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	
Titel und amtliche Stellung.	
Wohnort und Wohnung.	

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

4–8.

Berlin den 26. Februar 1877.

13

26/6/3.

Betreffs die Uebersendung von Programmen und Formularen der Ausstellung von 1877 an

		Progr.	Formulare
die k. k. Kunst-Akademie zu	Wien	20	40
" " "	zu Düsseldorf	20	40
" " "	" Königsberg i/Pr.	10	20
" " "	" Cassel	5	10
" " "	" Dresden	20	40
" " "	" München	20	40
" Großherzogliche Kunstschule	" Stuttgart	15	20
" "	" Carlsruhe	10	20
" "	" Weimar	20	40
" Städelsches Institut	" Frankfurt/M.	20	40
" Prof. Emil Wolff	in Rom.	5	10.
Verein Berliner Künstler	z. H. H. Steffeck	20	40.

4—8

J. 2/477.

77

17

HUGO KAESEBERG, XYLOGRAPHISCHES INSTITUT.

1485 I

Leipzig, den 20. April 187 7.

Herrn Inspector Keyberg.
Berlin.

Sehr geehrter Herr!

Programm übersandt.
Manuskript ej.

Ich beabsichtige auf der diesjährigen academischen Ausstellung in Berlin, eine Anzahl Holzschnitte in einem Rahmen unter Glas,"

1 Meter 6 Cent. Breit.
— " 96 " Höhe

auszustellen, u. erlaube mir hierdurch, Sie um gefällige

4 — 8

blasse Schrift

Auskunft über die mineralischen
Anzeigen nöthigen Handlungen
höflichst zu ersuchen.
Ihrer gefl. Erwiderung entgegen-
sehend,

zeichne

Hochachtungsvoll

Hugo Kaesebug.

Okarsberg Prov. Hannover 23
d. Mai 23/77.

Ber. 30/5 77 20 71 1/- 15/-

Herrn
Professor H. Knoblauch
Berlin

Hierdurch erlaube
mir Sie höflichst bei Ihnen anzufragen
bis wann die Bilder für die
große Akadem. Ausstellung
in Septb., dort sein müssen,
damit mir viele Bilder admittirt
werden, resp. eingeschickt werden.

Mit besonderer Hochachtung
Wm Schmidt

P. S.
Wissen Sie Bilder Frankirt
gesandt werden?

ad 2071 I

Berlin, den 31 Mai 1877

Auf die von dem gegenwärtig beur-
laubten Inspector der Akademie gerich-
tete Zuschrift vom 28 d. M. erhalten Sie
beifolgend ein Exemplar des Programms
für die diesjährige akademische Preis-Aus-
stellung von Werken lebender Künstler
des In- und Auslandes nebst zwei
Cirkularen für die Anzeige, wie
vielfach die zur Ausstellung einzu-
sendenden Kunstwerke in zweifacher
Glasen begleitet sein müssen.

Hiermit wird Ihre Anfrage
als erledigt angesehen.

I. A.

Neubert.

wird 31/5
ab adressirt
mit 3 mk.

Herrn Phil. Schmidt
Wollgerber
zu
Alfeld
Prov. Hannover

4 – 8

Berlin, den 31 Mai 1877.

2082 I

25

16

Mayah
31/5

Sec. 57.

Beehre ich mich, im Auftrage des Herrn Präsidenten, Geheimen Regierungs-Rath Lüdtge, hierdurch ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß die Ausstellungs-Commission sich am Donnerstag, den 2 Juni cr. Nachmittags 6 Uhr sich im provisorischen Kunst-Ausstellungs-Gebäude (hinter dem Museum) versammeln wird, weshalb Sie um Ihr Erscheinen ergebenst ersucht werden.

Der Inspector
Hertzberg
In dessen Vertretung
Neudeck.

An
Herrn Prof. Graeb
Hochwohlgeb.
und
die
Herren Geschäftsführer des Vereins
Berliner Künstler Herren O. Winkler
Wohlgeboren
hier.

4 – 8.

pr. 31/5 77

München 29 Mai 1877.

26

17

2078 I

Hochgeehrtester Herr Inspector!

Es ist mir auf der Akademie von dem Bureau des Künstlergenossenschaft-Ausstellung eine Formulare für Einsendung von Bilder in die internationale Ausstellung bekommen worüber ich gefälligst gebeten bitte mir gefälligst gefällig um meine Adresse zu schicken welche den näheren Bestimmungen der diesjährigen internationalen Ausstellung. Ich bitte auch weiter darüber Auskunft zu ertheilen ob man mehr als 2 Bilder einsenden kann, wenn dieselben verschiedener Gattung sind z. B. 2 Porträts 2 Genrebilder, 1 Landschaft 2, 1 Historienbild. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

Wilh. Gruber.

Theresienstraße 65 Rückg. 1 Tr.

ad 2078/

Berlin 31/5 77

mmd 31/5

d. cod. 3 Bd. Hrn. Professor

erstatten beifolgend in Erwiderung
Ihres an den gegenwärtig beurlaubten
Inspector der Akademie gerichteten
Schreibens vom 29.d.M. gefl. Sonn-
tags für die Anzeige, von welcher
die zum ersten akademischen Kunst-
Ausstellung pr. 1877 in Berlin ein-
gehenden Kunstwerke in zwei Exem-
plaren begleitet sein müssen, sowie ein
Programm für diese Ausstellung,
und welchem letzteren alles
Nähere hervorgeht.

Z. A.

Manitzius.

An
Herrn Akad. Treibner
Professor.
z. Z. München
Theresien Str. 65.
Rückgab. I Pkg. 4- 8

pr. 4/6. 97.

Fr.

2105 I

18

d

Fiat!

B. 4. 6. 97. Hahn

Fr.

Fach M. 76 ich ersuche Sie mir gütigst den Inhaltsgrund der im Postamt stattfindenden wochentäglichen Bestellung gütigst zusenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Thomas Herbst

17 juni 97.
Borgsdrasse 12 Borgfelde.
Hamburg

4-8

28

Berlin den 30. 5. 77. 29

19

An Hochwohlgeboren den Herrn
Geheimen Regierungs Rath
und Decernenten Herrn Dr.
Schulze
pp.

Dr. 2110 I

Dr.

Ich erlaube mir mich ganz gehorsamst zu bitten, ob es nicht möglich wäre daß ich in diesen Jahren, an der Gelegenheit der großen Bücher-Abschaffung theilnehmen könnte. Meine Mutter ist jetzt 17 Jahre und 7 Monate im Dienst der Königlichen Akademie und seit noch immer nicht seiner Anstellung trotzdem ihre Pflichten gegen Hochwohlgeboren zugewandt und sorgfältig ausgeübt hat. Ich erlaube mir Hochwohlgeboren zu ersuchen, wie viel Zeit sie gebraucht haben, sagte Kurt dann noch daß wir im vorigen Jahre 3 Kinder gestorben sind, und daß sie verheirathet sind, und die Entbindung mit dem 12 Kinde fast mir jetzt bevor. Ich bitte Hochwohlgeboren recht herzlich, und noch zu berücksichtigen daß wir daß auch nun Alt eine kleine Unterstützung haben. In der Hoffnung daß mir Hochwohlgeboren meine Bitte nicht verargen unterzeichnet sich

Hochachtungsvoll
und ganz gehorsamst

Dr. Anna Walter
geb. Ritter
Universitäts Abt 3 Hofpt.

4 - 8

Ich Hochwohlgeboren
Geheimen Regierungs Rath
und Decernenten Herrn Dr.

Schulze

pp. 1/6. 77.

Dr.

wenn 5/6.
ab. adam

Dr.

Schreib. Frau Anna Walter
geb. Ritter:

Bis Ihr Gesuch wegen 30tes Nov. Monats betreffend Ihre Theilnahme an der Gehaltszahlung bei der diesjährigen Bücherabschaffung erledigt ist, darf Ihrem Antrage für die Herstellung Ihres Wunsches entsprochen ist.

B. 5. 6. 77.

Der erste Sekretair
Geh. Reg. Rath

Dr.

75.

1741 E

Berlin den 5. Mai 1877.

20

An den Herrn Bürgermeister
Ende zur gefälligen
Kenntnisnahme.
Berlin den
9 Mai 1877.
Der Präsident
Erbstein

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Die unterzeichneten Architekten beabsichtigen bei ihren deutschen Fachgenossen dahin zu wirken, daß eine Beschickung der großen Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in diesem Jahre auch mit Werken der Architektur stattfinde.

Da nun der § 3 des Programms der Ausstellung Räume auf diese letzteren direkt anweisbare Bestimmungen enthält, es aber wünschenswerth erscheint bei einer eventuellen starken Betheiligung seitens der Architekten, späteren Weiterungen bei der Entscheidung über die Zulassung zu vermeiden, so richten die unterzeichneten an den Senat der Königliche Akad-

21

Berlin 30 Mai
1877.

Seinen Excellenzen Ende,
Mitglied der Senate der
Akademie der Künste

Hier

Der Künste das ergebene Ersuchen, die besonderen Modalitäten, falls solche nöthig erscheinen sollten, in Bezug auf Zeit und räumliche Entfernung der Projekte jedes einzelnen Künstlers feststellen zu wollen.

Die Unterzeichneten erlauben sich ferner die ergebene Anfrage, ob darauf gerechnet werden kann, daß die eingesandten Entwürfe in einem würdig abgeschlossenen Raume zusammengestellt werden, da ein solches für Übersicht und Wirkung durchaus nothwendig erscheint.

Eine gefällige Antwort auf dieses Ersuchen bitten wir recht bald zu senden das hiesige Architekten F. C. Kuhn, W. Kronenstraße 34, III gelangen zu lassen, allen und in Stand zu setzen bei Falsch der Annahme zur Betheiligung Rücksicht zu nehmen.

Im Auftrag einer größeren Zahl von Architekten des hiesigen Localvereins der Deutschen Künstlergenossenschaft

von Großheim Joh. Otzen F. C. Kuhn

Seinen Excellenzen Ende,
Mitglied der Senate der
Akademie der Künste

Hier

Der ehrerbietigen Anfrage, ob darauf gerechnet werden kann, daß die Projekte einzelner Künstler in einem würdig abgeschlossenen Raume zusammengestellt werden, da ein solches für Übersicht und Wirkung durchaus nothwendig erscheint.

Hierbei gestatten wir uns ergebenst anzufragen, ob die Akademie einen Raum zur Verfügung stellen könnte, um das Ergebniß unserer Concurrenz, sowie die Arbeiten der Künstler, welche sich an der Concurrenz betheiligen, zu einer Ausstellung zu vereinigen, welche vom 1. Juli bis 1. September d. J. dauern würde.

Wir bitten ergebenst um gefällige Antwort, damit wir unsere Maßregeln treffen können.

Hochachtungsvoll

Ende

mit dem Gemeinderat

mannschaftlichkeit der deutschen Bevölkerung dem Räterregime gegenüber und deutlich zur Geltung zu bringen.

Indem wir uns dem Befehl zur Verfügung halten, bemerken wir, daß wir uns jederzeit zunächst die Aufgabe vorbehalten müssen, tunlichst nachhaltige Beschießung der Entscheidung vorzubereiten;

daß dann aber, wie bisher Rücksicht genommen, bis zu Ihrem Eintreffen, für diesen Zweck der gesamten Entscheidung eine völlige Übereinstimmung mit den Bestrebungen der Regierung und Räume in Aussicht zu nehmen ist.

Namentlich eine möglichste Abdämmung der Schießbaumwerke u. Deiche, sowie eine Sprengung der Eisenbahnbrücke des Gallusviertels.

Wir fassen also in das Auge, Beschießung der zu Gallusanlage Einschränkungen übereinstimmend, daß die Schießbaumwerke nicht auf 2 bis Kaiser resp. Neder" u. Eisenbahnbrücken zu Gallusanlage, sie sofern die Entscheidung über Gallusanlage, daß nicht von andern Seiten gegnerische Beschießung allen Einschränkungen nicht haben werden.

Ehrerbietigst alle
ergebenste

Ob. Otzen
F. O. Linke
v. Gerkan

2118 I

Berlin den 6 Januar 1877. 22

Den Herren Vorstehern der Gewerbeschule zu Insterburg

Mit Bezug auf die gefälligen Einsendungen vom 5ten resp. 30 März d. J. betreffend die Bescheidung der diesjährigen Schüler-Arbeiten Kunstausstellung mit Maßgabe der Vorschriften, sind wir die zur Ausstellung gelangenden Arbeiten der Schüler bei Bescheidung der bevorstehenden Kunstausstellung mit besonderer Freude begrüßen, es wird uns eine Prüfung der völlig gewerblich gehaltenen Arbeiten, Skizzen der Kunstwerke der Vorschriften, Skizzen und Modelle für selbstständig fertigen, doch wir aber zur Zeit über einzelne Bemerkungen keine Bescheidung betreffend die Zusendungsfrist der vorschriftsmäßigen Entwürfe in einem förmlich abgefassten Anschreiben zu geben, da eine Bescheidung dieser Frage sich wesentlich dann die ein Vorrath völlig beendeter vorhandener Arbeiten der übersendeten Kunstwerke bedingt, und wird die Entscheidung so wie die Art der Ausstellung der sämmtlichen eingesandten Kunstwerke lediglich dem pünktlichen der zu diesem Zweck eingesetzten Jury überlassen bleiben. Wir aber dem Prinzip der Gleichstellung der drei Schwesterschulen durch keinen nützlichen Anschein zu geben, gehen wir in der gefälligen Bescheidung über die Ausgaben der

4 – 8

An
die Herren Vorsteher der
Gewerbeschulen zu Insterburg, Ortelsburg und Neidenburg
zu Händen des Herrn
Vorsteher J. C. Kuhn,
Berlinerstraße 34. III.

einzusendenden Künstlermarke bezeichnen. Der Jury bleibt es überlassen, die Arbeiten, welche bei der Ausstellung und Anordnung der Künstlermarke den Ausstellern die selbe Garantie für Sachlichkeit nicht bieten, von der Ausstellung zurückzuweisen, wie den Vorstehern der einzelnen Klassen,

bei dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und Öffentl. Arbeiten anzusuchen, den Anlass gestellt, es möge die beabsichtigte Institution vom 20/29 Februar 1872 dahin abgeändert werden, dass in die Kommission für Ausstellung und Anordnung der Künstlermarke bei den jurirten Ausstellungen nur die Aussteller, und zwar von den ausländischen Mitgliedern, Vertretung und deren Wahl genehmigt werde.

Was die Bestimmung des Vorgenannten betrifft, wonach jeder Künstler nicht mehr als drei Marken der selben Gattung zur Ausstellung bringen darf, so wird ~~der Vorgang~~ zu genehmigen sein, dass zur Abwechslung jeder einzelnen ausstellenden Person, wenn jeder Künstler selbstverständlich drei an der Zahl zur Ausstellung eingesendet darf, in der Regel 4 Künstler gewählt werden.

Genehmigen, Exzellenz, die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung

Hr

Wilh. Emele.
Augustenstr. 16.
München.

pr. 24/5 77

23 34

2017 1

Für die Ausführung der ausländischen Ausstellung, bitte ich mir meine Adresse gefälligst zusenden zu wollen, jedoch derselben nicht zugeben sind.

Ist eine Bedingung notwendig, dass ich hier sein muss, um persönlich betheiligen zu können, dass mir Ihnen mit Namen die Ausstellungen der Meine Arbeiten Künstler Eigenschaften, Adresse vielleicht bekannt sein.

Indessen verbleibe mit voll. der Hochachtung

ganz ergebenster

München Wilh. Emele
22. 5. 77. Augustenstr. 16
Vorh. 4–8 München

Nr. 2073 1 24 35

Euer Hochwohlgeboren!

Wenn sich mir mitgetheilt, ob jetzo Stelle der k. Kunst-speciellen academischen Mahl-Stellung eine allgemeine städtische Kunst-Mahl-Stellung statt finden solle. Sie wenden sich wegen, wenn ich Sie mit der Bitte behelligte, mir gefälligst bekannt geben zu wollen, ob dies endlich der Fall ist, unter welchen Bedingungen ich die Eine oder die Andere besitzen könnte, und bis zu welchem Termine die Einsendung der Kunstwerke statt finden soll?

Ich habe damit eine längere Reise von Jahren Stelle die academische Mahl-Stellung mit meinen Bildern besucht

Herr Emele
ist der gewünschte
Programm sein die
Sache jetzt zu ordnen.
Kunstausstellung zu über-
senden.
B. J. 6. 77.
Zeller.
1871. 8/6.

P. Das jedoch in der letzten Zeit stets bestätigte Gerücht
von einer Heirath Ihrer Frau Tochter mit Herrn
Baron Rüdiger, mit welcher ich damals in Relation
zu Ihnen trat, einer Veränderung Ihrer Gesinnungen gegen
Ihren Schwiegersohn, mir nicht Raum zu geben scheint,
so sehe ich mich genöthigt, Ihnen diesen Schritt nicht übelnehmen zu wollen.
Ich habe die Absicht demnächst eine Rundreise anzutreten,
und bitte Sie mir Ihre gütigen Befehle, im Falle Ihnen
dienlich zu sein.

Genehmigen Sie, Herr Graf, die Versicherung der ausgezeichnetsten
Hochachtung, mit welcher ich zeichne

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Ch. v. W. Pirquet
Lieutenant à la Suite

Prag, Altstadt, Hotel zum Goldenen Ross
am 29. Mai 1877.

ad 2073 I.

Prag am 3 Juni 1877.

25

mmd 8/6
ab 8/6
mit 10 Rnl.

An Herrn Hofrath

Ich ersuche Sie ergebenst mir Ihre an den Herrn Präsidenten der Königl. Statthalterei der Einsatz gewünschte Aeußerung über die von der Königl. Bau-Abtheilung mit dem angebrachten Vorwurfe übersendet, daß meines Dafürhaltens eine andere allgemeine deutliche Einsatzbestellung hier in diesem Falle nicht Anstand findet.

Der erste stellv. Vorsteher
Ing. Ritt. Burg

An
den Landesgerichtssecretär
Ferdinand Siegenhagen
in
Prag,
Altstadt, Josefgasse No. 326.

4–8

An
Ein hohes Präsidium und
einen hohen Senat der König-
lichen Akademie der Künste.

mund. 12/6
ab. 12/6
D.

Scrib. an den Hausdiener Toll:

Auf Ihre Eingabe vom 2ten d. M. eröffne ich Ihnen, daß Ihrem Gesuch, Ihnen oder Ihrer Ehefrau die Besorgung der Garderobe während der diesjährigen akademischen Kunstausstellung zu übertragen, nicht stattgegeben werden kann.

B. 11. 6. 77.
Der Präsident
[Signatur]

pr. 2/6 77.
J. 2099 I 26

Einem hohen Präsidium und Senat erlaubt sich Unterzeichneter Folgendes ganz ergebenst vorzutragen!

Durch mancherlei Unglücksfälle, und besonders durch schwere Krankheiten welche meiner Frau und meinen Kindern in letzter Zeit wiederholt zugestoßen sind, bin ich äußerst herunter[?] gekommen oft die nothwendigsten Dinge, so wie die Kosten für den Arzt und die zur Hebung der Krankheiten erforderlichen Mittel aus meinem Gehalte bestreiten zu können, und bin ich deßwegen dringend darauf angewiesen, meine Geldverhältnisse durch Fleiß, bei allen sich mir irgendwo dazu darbietenden Gelegenheiten, wieder aufzuhelfen.

Eine solche Gelegenheit würde sich mir nur, in höchst erwünschter Weise, dadurch bieten, wenn es einem hohen Präsidium gefiele meine Bitte mir bei der diesjährigen Kunst-Ausstellung die Garderobe resp. meiner Frau zu übertragen, gütigst zuzuwenden.

Indem ich den innigen Wunsch hege, ein hohes Präsidium und hoher Senat wolle dem Erhalter einer so heimgesuchten Familie diese Bitte nicht versagen und sie ihm gnädigst erfüllen, verharre ich in tiefster Bescheidenheit einer gütigen Antwort

4—8

pr. 4. 6. 77.

Z.

vermerkt 12/6
ad acta

D.

Jetzt.

An den Portier Pindt:

Ihnen Besuch wenn 2 Uhr d. M. betreffend die Abstempelung der Garderobe während der diesjährigen akademischen Kunstausstellung Ihnen nicht Anstellung gegeben werden.

B. 11. 6. 77.

Der Pförtner

Pindt

Berlin, den 2. Juni 1877

2106 I

27

An

sämmtliche Mitglieder
der Königlichen Akademie
der Künste

hier.

Einem hochlöblichen Senat der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich die ergebenste Bitte zu unterbreiten, die Garderobe für die diesjährige Ausstellung hochgeneigtest mir übertragen zu wollen. Da meine Anstellung geringer ist, wie diejenige der Akademie Diener, bitte ich ergebenst.

Einen hohen Senat

ergebenster

Pindt
Portier

4–8.

Einverstanden gehorsamst entgegen sehend einen hohen Präsidium und Senat

Berlin d. 2ten Juni 1877

ergebenster Diener

Toll
Akademie der Künste

39

28

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 11 Juni 1877.

Betreffs die Abnahme der Gerüste
während der diesjährigen Kunstausstel-
lung von den Architekten Steinmetz und den
Stadtbau Rauffs.

ad 2074 I

An Excellenz

den Königl. Staats- und Minister
der geistl. Unterrichts- u. Medicinal-
Angelegenheiten, Herrn Dr. Falk
Excellenz.

vermerkt 13/6.
ab. 17/6.

Euer Excellenz

beehren wir uns unter Bezugnahme auf
unseren Bericht vom 18 Juli vorigen Jahres
ergebenst dahin gehorsamst zu unterbreiten:

Der Bauinspektor Steinmetz und der
Stadtbau Rauffs sind bei uns mit der Revi-
sion beauftragt, darüber ob ein ausrei-
chendes Gerüst während der diesjährigen
Kunstausstellung
die Gemälde mit den uns darüber
Meldungen übermittelt werden
möge. Wir geben uns bei einer abermaligen
Prüfung dieser Angelegenheit den Gehorsam
den bereits in unserem vorjährigen Berichte
dargelegten billigen Gründen, welche
für die Genehmigung dieses Gesuches sprechen,
nicht nochmals hinzuzufügen, und verbleiben uns
in dieser Beziehung wiederholt auf die in
dem Ihnen gütigst Gesuch des Architekten
Steinmetz so wie auf das des p. Rauffs
zur Revision stehende diesjährige Ausstellung
ganz ergebenst. Der uns auf Ihre
Excellenz hohen Befehl vom 4 August
cur.

4–8

Berlin d. 30. Mai 1877.

A • 29

2074 I
1 Anl.

Einen Herrn Minister der Königl. Ober-Museen der Künste.

Ein außerordentlicher Fonds, welcher mir durch Ihre Verfügung vom 5ten d. M. für die gänzliche Umänderung der Oberlichter bei der großen Gemälde-Ausstellung zugewiesen ist, habe mich in den Stand gesetzt, meinem Vorhaben einen ausreichenden Umfang zu geben und namentlich auch die ältesten Fenster nach neuen Plänen mit Oberlichtern zu versehen und die gänzliche Umgestaltung der Ausstellungsräume zu Ende zu führen.

Indem ich Ihnen diese Fonds dafür einmalige ausserordentliche Verwendung hierdurch zurück, bitte ich mir einen Nachweis der Verwendung der hierzu mir überwiesenen Ausstellungen, die Oberlichter, sowohl für die Gemälde-Ausstellungen wie für die alljährlichen Skulptur-Ausstellungen zu erhalten.

Dem mir gewordenen Auftrage gemäß werde ich zunächst bestrebt sein, mir Ihrer Verfügung vom 5ten d. M. Folge, die Neuerbauung der beiden Fonds zu verwenden.

Der ich ehrerbietigst

Ihr gehorsamster
E. Hauff.

Bei Antritt meines jetzt innehabenden Amtes
wurden mir als zu erledigende Dienstsachen übergeben:

1. Die Reinigung der Bibliothek
2. Die Anordnung der Einrichtung der akademischen Ausstellungen
3. Die Garderobe bei der großen akademischen und
   anderen Kunstausstellungen.
4. Die Billets-Abnahme bei der großen Kunstausstellung.
5. Markirung von Zeichnungsunterrichts etc.

Dresden am 30/5 78.

E Kolitz,

Laufe mir gefälligst
[illegible]

pr. 23/5 77 2013 1/3 42

unleserlich

und d. Frau Jerichow mehr Vergnügen Ehre
Freyd und Genuß i[n] mein[er] Gesellschaft
Ewr[en] Fest.

5te Vr. Commissarius Ehlers Hochwürden und Hochgelahrsamkeit
Rich. Beer[en] Erscheinung, welcher einen Titel auf
einem Hypocaustum sitzend und Lesend sich Frey[en], da
ihm Dr. Krabbenpest präsentirt ist, ob ihm wohl die einfalt und
bedürftige Verfassung seiner Kleider nicht gefallen wollen
und erfuhr auf Ihn gethanen seinen gefälligen und da
zuvorkommenden Vorgang einen gemeinschaftlichen Abendschluß
zu Sammen beyzu setzen.

Ich wurde mich bey der Zusammenkunft Gesellschaft vielmehr
nicht beschäftigen, da die Lustbarkeit mit Hochsten Vergnügen
Vornehmen stand in jetzigen der Kürze zu angenehmen
Zeit Kürze nicht zu verlieren ist. Der Landschaftl. Ein
Fr. Friedländer, welcher zum Abendschluß der Damen
vorgeschlagen hatte um eine Abwechslung
vorgeschlagen hatte auf die Gesellschaft zu gehen, wo sonst
Mysyken seyen.

Gleichfalls bitte ich mich den Herrn Vorgesetzten der
L. Loge Vr. der Eintracht, so wie den Vorsteher Herrn

Vernon und die andern Herrn Gesellschafter ergebenst
bitten zu wollen, der auf die Ihrige Seite zu stehen
d. 28 May 1777
gantz ergebenst Gebrüder

Ew. Wohlgeboren

ganz ergebenster Diener
L. Wolff. d. Gesellschafter

Berlin den 6 Juni 1877.

ad 2013 I

32

Hochgeehrter Herr Professor!

Vermöge des mir ertheilten, von den Beauftragten Inspektor Hertzberg ausgestellten Briefs des Professors E. Wolff in Bonn d.d. 20 Mai d.J. sprechen mich bevollmächtigen Revers, wird es zur Vermeidung späterer Weiterungen nothwendig sein, daß Sie zunächst die Quittungs-Bescheinigung darüber gefälligst ausstellen, daß Sie zu Händen des Herrn Professor E. Wolff in Bonn die Ihnen für die einzelnen in dem gen. Schreiben aufgeführten Personen bestimmten Beträge richtig erhalten haben.

Sobald mir diese Quittung vorliegt, werde ich Ihnen die Ihnen zustehenden Beträge sofort überweisen.

Ich bemerke noch, daß ich mir erlaube, Ihnen die Quittung ad Nr 5., daß der Betrag für die Bezahlung der Rechnungen bestimmt ist, zurückzusenden.

Hochachtungsvoll ergebenst

Wilh. Hertzberg

Per Adr.

H. Professor
Baker soll über
gnädigster Verf.
fügung das neben-
bezeichnete Schreiben
von Wolff restituirt,
daß das in dem
gen. Schreiben be-
nannten Personen
der freie Vornehmen
zu gewähren sei.
B. 12. 6. 77.
An Hertzberg.
den Professor Herrn
E. Bonn

Hochwohlgeboren.

Ergebenster

Jr.

4 – 8.

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

ad 2013.

Berlin, den 13 Juni 1873.

33 45

wird n. ab 15/6.

Euer Hochwohlgeboren
Herrn Professor

Euer Hochwohlgeboren gefälliges Schreiben vom 20ten vor. Monats, betreffend den wegen Kränklichkeit beurlaubten Professor Julius Hübner in Dresden, ist mir richtig zugegangen.

Es ist mir lieb, daß Sie Herrn Hübner veranlaßt haben, sich in Meran vollständig auszuheilen, damit er nach seiner Rückkehr nach Dresden seine Thätigkeit als Lehrer in vollem Maße wieder aufnehmen kann.

Ich ersuche Sie, dem Herrn Professor Hübner meine besten Grüße zu sagen und ihn zu bitten, mir gefälligst mitzutheilen, ob er mit dem Professor Louis Tschausch und Clemens Lichtenheld in Dresden, welche sich um die Ausführung der Cartons für die neuen Fenster des Kölner Domes bewerben, in Verbindung getreten ist, und ob er Ihnen Proben der Arbeiten dieser Künstler vorgelegt hat.

Ich bemerke dabei, daß ich Ihnen zu Ihrer Information über die Leistungsfähigkeit der Herren Tschausch und Lichtenheld die Photographien der Cartons, welche dieselben für die Fenster des Kölner Domes ausgeführt haben, zugehen lasse.

Der ersten ständigen Sekretair
Geh. Reg. Rath.

An
den Professor Herrn
E. Wolff, in Rom
152. Gallina Sordana.

4-8.

per 9/77

Jr. 2124 I 37

Geehrter Herr!

Zur Leistung der Fräulein
Seelt, die sich in Italien
befindet, erlaube ich mir
die Anfrage an Sie zu
richten, ob der Lieb-
haber-Concert-Verein
oder gar einzelne Herren
auf der akademischen
Ausstellung dieses Jahres
ausgestellt haben
somit, die ich bei mir
in der Commandanten-
straße in Kunstsachen

Br. m. sub pct. recisissimis

dem Herrn Professor Baker

Hochwohlgeboren

mit dem ergebensten Ersuchen um gefällige Rücksendung vorgelegen,

ob der Inhalt des umstehend bezeichneten Briefes ein bedeutsam nachgegangen sei? Nach § 2 des Programms vom 24 Februar d.J. sind nur solche Manuscripte zurückzusenden, welche schon einmal in der Classen ausgestellt waren.

Berlin den 14 Juni 1877.

pr. 16/77.

Ergebenst.
Böckh.

Es steht dem Ersuchen nichts entgegen und so benachrichtige, daß das in Rede stehende Schreiben gänzlich ist, daher sein weiteres Zurückbehalten hier unnöthig ist

Berlin 16 Juni 1877

Bockh.

und gerne gerade jetzt unbestellt wurde ich. Fräulein Sieke wurde Ihnen sehr verbunden sein wenn Sie meine Adresse die Güte hätten zu schreiben ob der Rückstellung ihres Briefes ich. wurde mit Vergnügen.

Hochachtungsvoll

ergebenst.

H Stromeyer

Marienstr 8

Hannover

7 Juni 77.

35

ad 2124. I

Berlin den 18 Juni 1877.

Herr Professor

erwidere ich auf Ihre gefällige Zuschrift vom 16ten d. M. freundlich

Ihnen gestatten zu wollen, dass wir Ihre Bemerkungen über das gewünschte Gutachten

über die Aufführung von Shakespeare's „Romeo und Julia“ durch seine italienische Truppe

in dem Gebiet der Provinz der Deutschen Sprache in der

Provinzialbehörden Berlin Hannover von der Zeitschrift zu der

im Dezember d. J. beginnenden Aufführungen Shakespeare's

ausgesprochen wird.

Hochachtungsvoll

Der erste Staats-Sekretär

Graf Brg. Berlin

An

den Herrn

H. Stromeyer

Professor

in

Hannover

Marienstraße 8.

4-8.

Ber. 7/6 77 39
Hr. Wohlgeboren! 2116 –

Unterzeichneter ist von Seiner Hoheit dem Minister der Justiz zu Handen Herrn Dr. Falk, beauftragt, drei Statuen, Christus und zwei Evangelisten, S. Mathaeus und Marcus, für die Basilika zu Trier, in Marmor ausführen, und verpflichtet die dazu angefertigten Modelle, zur vollständigen aufgestellten Kunstausstellung, einzusenden.

Da ihm jedoch der Umfang der Zeit unmöglich, den festgesetzten Termin im Monat July, einzuhalten; so erlaubt sich derselbe bei Hr. Wohlgeboren ergebenst anzufragen, ob ihm nicht der dazu bestimmte Raum bis ende August, reservirt werden könnte?

Die Modelle, gut eingepackt, werden,

Ber. m. der Ausstellungs-Kommission zu Berlin, die Herren Professor Becker zu gefälliger Kenntnißnahme und gefl. Rückäußerung zu übersenden.

Berlin den 7 Juni 1877.

Kieszling

ad 2116 L

Berlin den 19 Juni 1877.

Euer Hochwohlgeboren

empf. 20/6
ab. 21/6.

Erlaube ich mir in Verwiderung Ihres von dem Herrn Herzog Kurzberg gewünschten Gesuchs vom 6ten d.M. ergebenst mitzutheilen, daß der Termin bestehen bleibt, Ihnen unter Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse nochmals einen Frist bis zum 15 August d.J. für die Ablieferung der von Ihnen für die diesjährige akademische Kunst-Ausstellung einzusendenden Bilder zu gewähren, doch aber ~~[illegible]~~ die von Herrn Herzog ~~gewünschte~~ gewünschte Verlängerung jenen ~~über~~ einen Termin ~~hinaus~~ ~~bis zum 15 August d.J. nicht stattfindet, weil die~~ über den Termin hinaus die Einsendung und Aufstellung der eingesendeten Kunstwerke ~~zeitig~~ zeitig nicht vollendet sein kann.

Ich ersuche Sie, mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie mit dieser Entscheidung einverstanden sind.

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

Jr.

An
den Bildhauer
Herrn Kaupert
Hochwohlgeboren
in Frankfurt a/M.
Adr: Städel'sches Kunstinstitut.

4 – 8.

---

verbindlichst angefertigt, nebst den dazu nothwendigen Nischen, einen Raum von 4,40 Mtr in der Länge, und 1 Mtr. Tiefe beanspruchen. Die Höhe der Ausstellung beträgt: 1 Mtr. 60.

Daß wichtig wäre mir es zu wissen, welcher Art die Beleuchtung sein würde, ob Ober- oder Seitenlicht. Wenn Seitenlicht denn womöglich links her:

Ihrer gefälligen Mittheilung hierüber, und der Genehmigung meiner Bitte Vertrauensvoll entgegensehend, zeichnet mit ausgezeichnetster Hochachtung

Ihr ergebenster
Kaupert
Bildhauer

Frankfurt a/m
d. 6 Juny 1877

Adr. Städel'sches Kunstinstitut.

pr. 22/6 77.

Jr.

51

2256 - 41

Hrs. Wohlgeboren!

Bezugnehmend auf meine Anfrage, welche ich Anfang dieses Monats an Hrs. Wohlgeboren zu richten wagte, wegen Ueberweisung eines Raumes zur Ausstellung von drei lebensgroßen Medaillon der Namensbilder des Erlösers, und des Evangelisten Matthäus & Marcus, welche ich im Auftrage Seiner Hoheit des Ministers des Cultus, Herrn Dr. Falk, anzufertigen habe, und nach dessen Wunsch zur diesjährigen Ausstellung einsenden soll: erlaube ich mir ergebenst Hrs. Wohlgeboren zu ersuchen, da mir bis jetzt noch keine Entscheidung zugegangen, mir solche so möglichst recht bald gütigst zukommen lassen zu wollen.

Wenn es vielleicht nicht möglich, daß der von mir benutzte Raum bis Ende August, aufgespart werden könnte, so bin ich gern bereit, vorerst die beiden fertigen Medaillons des Erlösers und des Evangelisten Matthäus, zur vorgeschriebenen Zeit (Monats Juli) einzuliefern, und bleibt alsdann nur noch ein kleiner Raum für die dritte Platte übrig, zu reserviren.

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich die Absicht hatte, die Medaillons in Nischen (mit Nischenfiguren) aufzustellen. Ich würde jedoch einen freieren Abstand nehmen, wenn der Raum dazu nicht beschränkt werden könnte. Ich hätte alsdann nur noch ein Raum von beiläufig 4 Meter (in der Breite) nöthig.

Sollte es jedoch überhaupt nicht möglich sein, meine Anliegen zu berücksichtigen; so weiß ich, wie schon oben bemerkt, Hrs. Wohlgeboren recht höflichst gebeten haben, mir doch recht baldigst Nachricht darüber zukommen zu lassen, damit ich noch Zeit habe, Seine Hoheit den Herrn Minister davon in Kenntniß zu setzen, um wo möglich anderweitigen Raum zu finden, die Arbeiten aufstellen zu können.

In allergrößter Hochachtung zeichnet

Hrs. Wohlgeboren

ergebenst

Wenzel, Bildhauer

und Lehrer am Städel'schen Institut

Frankfurt a/M. d. 20 May 1877.

4-8.

Dr.
Nach die Verfügung vom 19.d.M. adto 2116 - erledigt.
Deshalb
zu den Akten.
L. 22. 6. 77.
Jr.

pr. 13/6 77.

2213 I

42

Seiner Hochwohlgeboren
Herrn der Königlichen
Akademie der Künste

empf. 23/6.
23/6. Bln W.

J.

Seit den drei Jahren
Schneider:

Auf Ihr unter dem 13ten d. M.
hier ein geschriebenes Eingesandt
betreffend die Ihnen durch Ihren
Ausschluß von Zahlung der Abendkasse
während der diesjährigen akademi-
schen Kunstausstellung nicht statt
gegeben worden seien.

B. 22.6.77.

Der Sekretair

Fr

verbäte sich Untersuchungen
mit nachstehender Bitte
ganz gehorsamst mich zu bitten.
Da ich in diesem Jahre 7 Wochen
krank war und meine Frau
4 Monate krank gewesen ist,
so bin ich durch diesen Unglücks-
fall sehr zurückgekommen.
Da mein Gehalt nicht so groß
ist, daß man etwas ersparen
kann, so bitte ich Seine
Hochwohlgeboren Rath, wenn
möglich, mir das in diesen
Jahre die Garderobe in der großen
Kunst. Ausstellung zurückerlassen.
Im vorigen Jahre hatte Herr
Steinert nur Kasse die Garderobe,
ich beanspruche dieselbe aber
keinenfalls für mich allein, wenn
in jeder Garderobe 2 sind, so
haben alle 4 Garderobiers der
königlichen Akademie auf einmal
einen kleinen Nebenverdienst.

4— 8.

der Pedell Ranft hatte die
langen Jahre den Vorsitz
der Garderobe allein, dem
Kastellan seine Nebenverdienste
sind gar nicht zu berechnen.
Er hatte im vorigen Jahre die
Aufstellung der Hölzer-Sammlung,
die Japanischen Lampen, aufgestellt
von Herrn Maurer, die Kleinenst.
Ausstellung, die japanische
Ausstellung des Herrn Habersteyl,
die Garderobe der grossen Kunst.
Ausstellung, die Ausstellung
des Bildes, die Kaiser Parla-
mentirt" des Herrn Direktor
von Werner, die Numerirungen
der Kupfer und der Oefen
der Königlichen Akademie bei den
2 Grossen Jahresausstellungen am
1 und 14 Septb. vorigen Jahres.
Ich überlasse es Ihnen Hochgeneigtest
Vorstehendes zu berücksichtigen als
wir übrigen Beamten uns nicht
auf einmal einer Nebenverdienste
entäussern können.
In der Hoffnung daß sie
Hochgeneigtest

53

mir meine Bitte nicht ab-
schlagen wird unterzeichnet
sich ganz ergebenst

Ortmeier
Akademiediener in der
Königlichen Akademie
der Künste.

Herrn Inspector Hertzberg.
Besf. 4/7 77. 4
fr. 4/7 77 2492 1

München d. 2. Juli 77.
Theresienstrasse 65.

Das Sekretariat der Königl. Akademie
der bildenden Künste zu Berlin

bittet den Unterzeichneten, ihm gefälligst
2 Formulare für die diesjährige dortige
Ausstellung zugehen und übersenden zu
wollen, da dieselben hier gänzlich ver-
griffen sind. Gleichzeitig bittet er um
gefällige Angabe, wann der Einlieferungs-
Termin ist.

Ganz ergebenst
Rudolf Bendemann
Maler.

2 Formulare und 1
Programm der
Kreuzband abgesendet.
Neudeck
fact. 4/7 Gehr. 11. 7. 77.

4 — 8

fr. 26/6 77 4 4

2338 1 München 24 Juni 1877.

1 Programm nebst 2
Hier gefertes Herr! Formularen übersenden
fact. 27/6 Beder.
Neudeck
26. 6. 77.

Ich erlaube mir, hiermit bei Ihnen anzufragen, ob Sie mir
die Güte haben wollen, mir ein Formular, bez. die nöthige
akademische Ausstellung in Berlin zu übersenden!
Indem ich Ihnen im Voraus meinen gefälligsten Dank sage
für Ihre Bemühungen

ergebenst
Hochachtungsvoll
Ph. Roth
Landschafts-Maler.
Theresienstrasse 74
München.

An Herrn Hertzberg. Inspector der Akademie der bilden
Künste Berlin.

4 — 8.

55

fr. 2/7 77

DEUTSCHE REICHSPOST.

2423 1 POSTKARTE.

4

An
Herrn Hertzberg
Inspector der Königl. Akademie d. bildenden Künste
in Berlin
Universitäts Strasse 6

D. 2,7 II

4 — 8.

2500 Thlr. 7/777. Ho.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 30. Juni 1877

47

U. M.: 2015 U II

Der Generalkasse weise ich an, zur Bestreitung der Kosten der bevorstehenden Kunstausstellung die Summe von

„Fünftausend Mark"

auf Maßgabe des Bedarfs gegen Quittung des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Geheimen Regierungs-Rath Hitzig resp. des Vollzeichenlehrers daselbst, Professor Carl Becker zu zahlen und diesen Betrag à Conto der Kunstausstellungsgelder-Fonds vbl. Vorschuß zu buchen.

J. A. (gez.) Greiff.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift vorstehender Ew. Hochwohlgeboren auf den Bericht vom 20 d. Mts. zur Kenntnißnahme.

Im Auftrage
(gez.) Hitzig

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hierselbst.

Ich erbitte mir 4 Formulare zu d[er]
Anmeldungen bis 8/10 der Programm
und sende demnächst 2 Zeichner n[ach]
Gysis und Matthias Schmid in Münch[en]
diesel. Bitte Sie mir Cantian Katz (
Berlin, 1 Juli 187[7]
Bernhard Fleis[chel]

4 Formulare übersenden
fest 2/7 Bohr. Neudeck
2. 7. 77.

4-8

GIULIO CECCHINI
HAMBURG.

2490 L. pro 4/7 77.

Hamburg
Neust. Fischerbrücke
No 3.

Juli 3-77.

Herrn Fontane
Secretair
der Academie der Künste
Berlin

Geehrter Herr!

Mein Bruder
Eugène und ich waren
Aussteller von Gemälden
in Ihrer vorjährigen
Ausstellung
und wünschen wir dies im
Jahr diesen Sommer part.
Gemälde Ausstellung
auch mit einigen Werken
zu beschicken; wir bitten
daher uns mitzutheilen,
ob wir von Ihnen eine

59

Einladung pro Beschickung
bekommen. oder ob unsere
Bilder direct an Sie
senden können, und bis
wann dieselben in Berlin
sein müssen.

Ich bitte um
Ihre w. baldgefällige Antw.
und zeichne ergebenst

Hochachtungsvoll

Giulio Cecchini

Br. m. der Ausstellungs-Commission
ganz ergebenst empfohlen.
Berlin, den 4 Juli 1877.
J. A.
Meckbach.

Directorium und Senat
der Königlichen Akademie
der Künste.

Berlin, den 4 Juli 1877

65

ad 2490 I.

5/7

H 9

Herr Vorsteher

übersende ich Ihnen die von dem hiesigen Vorsteher der Akademie der Künste, Fontane, gerichtete Zuschrift vom gestrigen Tage im Auftrage der Ausstellungs-Commission nebst einem Programm für die 7 diesjährige große akademische Kunst-Ausstellung nebst zwei Formularen für die Anzeige, von welcher die eingesandten Kunstwerke laut § 10 des Programms begleitet sein müssen.

Laut § 8 des Programms ist der Zeitpunkt, bis zu welchem die Kunstwerke, wenn sie Berücksichtigung finden sollen, eingesandt sein müssen, auf den 31 Juli d. J. festgesetzt.

J. V.
Neubert.

An
Herrn Giulio Cecchini
Vorsteher
zu
Hamburg
Neuer Fuhlentwiete № 3.

2503 pr. 9/7 77

50

An

das Secretariat der Königl. Akademie der Künste zu

Berlin.

Wir ersuchen Sie uns, wenn möglich, noch umstehend 10 " gehend 30 Exemplare Formulare für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1877 zu Berlin eingehenden Kunstwerke zu begleiten sind, gefälligst zu übersenden.

Weimar den 5. Juli 1877.

Das Secretariat der Grossherzoglichen Kunstschule.

Hoven

D.

die gewünschten Formulare sind an das Secretariat der Grossherzogl. Kunstschule in Weimar abzusenden.

Neubert

fakt. 9/7 Joh. 9. 7. 77.

4 – 8

pr. 9/7 77 München d. 6. Juli 77.

2538 I. 6 Formulare sind
abgesandt.
Neudeck
Exp. Hofgeism. 9. 7. 77.
fact Nr Joh.

Da es mir daher ge-
stattet sein möchte
Formulare für die Englisch.
Heime zur Ausfüllung der
Berliner Krankenliste
Rücksprache zu erbitten,
so möchte ich Exp. Hofg.
gehorsamst ergebenst ersuchen.

4-8

wir solche für 3 Bilder
zu bezahlen zu lassen, oder
wir sie gefälligst mitzu-
theilen, wo ich dieselben für
billigen Preis
Mit vollkommener Hochachtung
Ihre ergeb. Dienerin Bürgold
Fremmer No. 48

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 22. Juni 1877.

pr. 27/6 77

53

2340 I

U. Nr. 1908. U. III.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Erl. in beglaubigter Abschrift angeschlossenen Allerhöchsten Erlasses vom 14. d. Mts. mich zu ermächtigen geruht, das der National-Galerie gehörige Gemälde „Gefecht bei Elsasshausen“ von E. Hünten ausnahmsweise zur Ausstellung auf der bevorstehenden akademischen Kunstausstellung hierselbst unter den erforderlichen Cautelen dazulassen.

Euer Hochwohlgeboren setze ich hiervon auf den Bericht vom 29. v. Mts. – No 769 – zur weiteren Veranlassung mit dem Bemerken in Kenntniß, dass das Bild seiner Zeit der Akademie, die dieserhalb mit Nachricht versehen ist, zur Verfügung zu stellen und dabei die Höhe des Gesammtpreises, einschließlich des Rahmens, wegen der Versicherung anzugeben ist. Sollte die volle Versicherung Seitens der Akademie auf Schwierigkeiten stoßen, was ich nicht annehme, so wird der Künstler für die Versicherung zu sorgen haben.

Im Auftrage.
gez. Greiff.

An den Director der Königlichen National-Galerie, Herrn Dr. Jordan Hochwohlgeboren hier.

1. Abschrift des nebenstehenden Ministerial-Reskripts erhielt die Ausstellungs-Commission.
2. Reponirt. Zur weiteren Veranl. Vitzthum. d. 30. 6. 77.
fac. ed. 1 exx. 2/7 Gelb. d. 4/7

Abschrift

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste (Section für die bildende Künste)
Hier.

4 – 8.

Abschrift erhält der Verein zur Nachricht.
Im Auftrage.
Wolff

2549 I Berlin den 9 Juli 1877.

54

reserv. 10/7 x 26

Dem Verein Berliner Künstler zur Beachtung.

Gemäß seiner jüngst bestätigten neuen Mitgliederliste ist mein Vorschlag vom 28 2–4 dss. Js. betreffend die Kommission für die Einsendung der Kunstwerke zu den großen internationalen Ausstellungen Sendung vorzugsweise mitzutheilen, daß für die Jury, welche über die Annahme der zur Ausstellung einzusendenden Kunstwerke zu entscheiden hat gewählt sind

a/ Mitglieder des Vereins zugl. Maler, wie Bildhauer und wie Architekt,
nämlich die Herren Becker, Eybel, Wolff und Ende,
je wie als Ersatzmann Herr Gropius,

b/ Mitglieder der vorhandenen Mitgliedern der Akademie zugl. Maler, wie Bildhauer und wie vorzugsweise Künstler,
nämlich die Herren Genz, O. Begas, Siemering und Ludwig,
je wie als Ersatzmann Herr Pape,

je durch Beitritt des Vereins Berliner Künstler noch zu wählen sind

zugl. Maler und zugl. Bildhauer,
und bitte ich um gefällige thunlichste Mittheilung des Ergebnisses der vorliegenden Wahl zum Zweck der ferneren zu bewerkstelligenden Konstituirung der Jury.

~~Mit vorzüglicher Hochachtung~~
In Vertr. des Kommissars für Ausstellung und Akad.
Wolff

An
den Verein Berliner
Künstler zu Berlin.
Mittheilung seines jüngst
bestätigten Mitgliederliste
zu Händen
des Vorsitzenden
Hr. Professor Ludwig
Hochwohlgeboren.

Postsach!

55

2617

Berlin den 13 Juli 1857.

Auf den Vorschlag des Vorstandes soll die Regierung der Messbriefe, welche den einzigen für Fischerei gestattbaren Zugang zu dem östlichen Theile des Platzes belegenen provisorischen Schuppens-Stellungs-Gebäude bildet, genehmigt, in dem ersten Jahre der nächsten Messe in Anzug gebracht werden. Da die mit Anschreiben des Königl. Ministeriums des geistlichen Unterrichts u. Medicinal-Angelegenheiten in diesem Jahre stattfindende zweite Schuppen-Ausstellung dem Königl. Ministerium des Innern zu Begutachtung vorgelegt worden ist, die für diese Ausstellung bestimmten Schuppen aber auch bereits im Februar d. J. vorgenommenen Prüfungen während des Zeitraums vom 1ten bis 31 Juli incl. in Ausstellungs-Gebäude abgehalten werden müssen, und die Ablieferung derselben in vollem Umfange ist, weshalb nicht ohne Abänderung der Bestimmung in betreffender Absicht jene zweckmäßig zu verbessern, so ist beschlossen worden

den allerhöchsten Regierungsbehörden, welche

und einer in diesem Monat stattfindenden Generalversammlung der Schuppen-Besitzer, welche Ausstellung ebenfalls genehmigt worden ist,

Der

die Aeltesten der Berl. Kaufmannschaft

Jencichelt.

Ausserdem Vorgenommen muss soll die Regierung der Messbriefe, welche den einzigen für Fischerei gestattbaren Zugang zu dem östlichen Theile des Platzes belegenen provisorischen Schuppen-Stellungs-Gebäude bildet, genehmigt, in dem ersten Jahre der nächsten Messe in Anzug gebracht werden. Da die mit Anschreiben des Königl. Ministeriums des geistlichen Unterrichts u. Medicinal-Angelegenheiten in diesem Jahre stattfindende zweite Schuppen-Ausstellung dem Königl. Ministerium des Innern zu Begutachtung vorgelegt worden ist, die für diese Ausstellung bestimmten Schuppen aber auch bereits im Februar d. J. vorgenommenen Prüfungen während des Zeitraums vom 1ten bis 31 Juli incl. in Ausstellungs-Gebäude abgehalten werden müssen, und die Ablieferung derselben in vollem Umfange ist, weshalb nicht ohne Abänderung der Bestimmung in betreffender Absicht jene zweckmäßig zu verbessern, so ist beschlossen worden

F

zur Abänderung der früheren Bestimmung des Anzugs-Termins der Messbriefe für die in diesem Jahre stattfindende Ausstellung

die Aeltesten der Berl. Kaufmannschaft

zu ersuchen, die betreffenden Regierungen

der

der Mass. Société next im Monath August
sind wo möglich nicht vor dem 6ten August
in Rücksprache beizupflichten.

Der Präsident der Kgl. Ak.
der Künste.

Hitzig

München d. 1 Juli 1877.

per 16/7 77 Gartenstrasse 7.

2618 [illegible] 36

Vergnügen nebst 2 Formularen
abzugeben. Neudegg
16. 7. 77.

facit 16/7 Kons.

Euer Hochwohlgeboren

erlaube ich mir mit einer Bitte zu belästigen
Gestand dass Ihre Güte dahalber, von einer
Ihnen neu möbelirten Künstlerin, mich in be-
spreiden findet.

Seit meinem Ihrem Mitglied der Künstler
genossenschaft und sie durch ausgestellte Arbeiten
Ihren Beyfall erfreut so wird als Ihre wohlwoll-
gesinnt mir eine baldige gütige Antwort
auf der academischen Ausstellung f. 2 Exemplare
zu erst vor die Oeffentlichkeit zu bringen. Von dem
Secretariate des Künstlergenossenschaft wurde

mit mir ab wünschen. Ich zu Ihrer Ernennung
meinen Glückwunsch abzustatten, mich dienstergebenst
zu empfehlen und die nöthigen Anmeldungsformalitäten
des hiesigen Landschaftsdirectorii mit der Academie
in Betreff Ihrer Ernennung stehe. Dem bekannten Eifer
der Landschaft lässt sich gewiss gerechter Anspruch
Ihrer Talente machen. Wollte ohnfehlbar sogleich
Ihnen dieselben mittheilen, wie ich die zu ergreifenden
Maasregeln gefunden habe, um Ihnen baldige Antwort
geben zu können, so würde dies bei der Academie
weitere Schritte thun machen. Dem mich persönlich
Ihrer Talente zu legitimiren, liegt mir bei der geringen
Höhe auch der Summe, Ihrer gegebenen Stellung
in hiesigem Clima ein grosses Vergnügen, Ihnen
persönlich zu sein. J. Batsch. Calenb. 44. St. 10. J

2630 [illegible] pr. 16/7 77 An 57

Die Kgl. Akademie der Künste
6 Semmelaar abzusenden. Neuhaus
16. 7. 77.
Jacobi 16/7
Geehrtester Herr!

Indem ich Sie ergebenst bitte, mir die angebotenen Bilder gefälligst einzusenden, bemerke ich, daß Ihnen die Versendung dieser Bilder übertragen worden ist, weil es mir für die Akademie nicht gleichgültig scheint, wie sie behandelt werden.

Ich zeichne

Ihr ergebenster
Ferd. Thrady Kgl. Ger. Sekr.

München d. 13 Juli

Bemerkungen No 4/III

Den Betrag Ihrer geehrten Zuschrift für jede Sammlung höflichst dankend bestätigend

ergebenster Besteller.

Helene Richl,
Landschaftsmalerin.

pr. 16/7 77 München d. 16t July 1877.

2631

Hochlöbl. Gew. Inspektion

Gestatte sich ergebenst bitte für Ihre Ausstellung abgesandt, und wünsche Sie freundlichst bitten mir 2 Formulare zur Ausfüllung recht bald zu übersenden.

Gehorsamst

Paul Weber

München.

Brienner Str 25/2

2 Formulare abgesandt

Neuhofen

16.7.77.

Jacot 16/7 Gew.

per. 17/7 77.

70

59

Programme nebst 2 Einmilletons übersandten. Theresienstrasse 65

München, 15. 7. 1877

Wechsel 17/7.

Nachl. 17/7. ab

Euer Wohlgeboren,

2642

Erlauben sie mir zu benachrichtigen, dass in Anbetracht der akademischen Kunstausstellung, welche in Berlin vom 2. Sept. bis 28. Okt. d. J. stattfindet, mit einigen Arbeiten zu beschicken, und wünsche ich Ihnen über diese die Sendung der Bilder betreffend, gütigst mitheilen zu wollen.

Für den Fall, dass meine Anmeldung etwas verspätet ist, bitte ich dies zu entschuldigen, und hoffe, dass Euer Wohlgeboren, mir dennoch die gewünschte Auskunft ertheilen werden.

Ergebenst

Const. Wilh. Staudacher

I^te Bauinspection.

Berlin, den 14^ten Juli 1877

per 16/7 77.

60

2641^I

Zufolge der gefälligen Verfügung vom 13^ten d. M. ist die Fährstelle bei Pötzschau während der Reparatur des Ufers an der Schleuse bis zum 6^ten August cr. eingestellt worden.

Die I Bauinspection.

Siebenreither

An

den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Hitzig

Hochwohlgeboren

Berlin den 21 Juli 1833

ad 2641 C

recurred 23/7
pb eodem

Der Herr Königliche Hohe Regierungs Präsident Baron von Arnim Hochwohlgeboren hat in Gemäßheit des Rescripts des Königl. Oberlandes Gerichts zu Breslau vom 14ten d. M. die Verfügung getroffen, daß die Regierung zu Posen mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Landgerichts zu Meseritz, so wie der Untersuchung gegen den Landgerichts Rath Hoffmann zu Meseritz, bis zu dessen Wiederanstellung beauftragt werde.

Indem ich dieses Ihnen ergebenst anzeige, ersuche ich Sie, mir den Empfang dieses Schreibens binnen 14 Tagen gefälligst zu bescheinigen.

Berlin den 21sten Juli 1833.

Der Minister des Innern
und der Polizei.
In Vertretung
Rother.

An
die Königliche Hochlöbliche Regierung
hierselbst.

4-8.

62

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 7ten Juli 1877

pr. 11/7 77.

J. No. U. II. 2084.

2644

Bildhauer Kaupert in Frankfurt ist mit Anfertigung seiner Statuen des Heilands und der Evangelisten Matthäus und Marcus für die Basiliken zu Trier beauftragt und aufgefordert worden die Modelle zum Behufe der Prüfung womöglich für einer sichigen akademischen Künstlerstellung einzusenden. Nachdem mir so eben zugesandten Berichte des Regierungs-Präsidenten zu Trier sind zwar diese Modelle bereits fertig gestellt, während das dritte voraussichtlich bis Mitte August vollendet und zur Absendung bereit sein werden. Der Senat wolle berichten, ob die Modelle, wenn sie Mitte August zur Absendung gelangen, noch Aufnahme finden können.

fol 39/40. | Inzwischen soll den Künstlern sich an den Inspector Herzberg mit einer entsprechenden Anfrage gewendet haben aber ohne Antwort geblieben sein.

Im Auftrage.

Weiß

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
(Section für die bildenden Künste)

Herrn.

-4-8

Berlin den 17 Juli 1877

63

ad 2644 I.

Betreffs der Einsendung dreier neuen Lichtdrucke Kaempert in Frankfurt a/M. gefertigter Modelle zum Dienstgebrauch der Kunstgewerbeschule.

Ew.
von Königl. Preuß. Hr. Ministers
für Handel, Gewerbe u. öffentl. Arbeiten
Excellenz Herrn Dr. Falk
Hochwohlgeboren.

Ew. Excellenz beehre ich mich in Erledigung des Erlasses vom 7 ten d.M. — U.N. No. 2084. — ergebenst zu benachrichtigen, daß ich den Lichtdruck Kaempert zu Frankfurt a/M. nach seinem Anerbieten, der Kunstgewerbeschule die Abdrücke seiner drei neuen zum Dienstgebrauch der Kunstgewerbeschule eingesandten Modelle zum Preis von 19 Mark 50 Pfg. pro Stück, also zusammen 58 Mark 50 Pfg. überwiesen habe, und daß dieselben bis zum 15 August d. J. gefertigt sein und geliefert werden müssen. Eine Abschrift dieses Erlasses, ~~gehorsamst beizufügen~~ füge ich gehorsamst bei, um Ew. Excellenz gefällige Kenntnißnahme zu erbitten.

Der Minister
für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten.
In Vertretung:
Beuth

genehmigt!

4-8

J. J. 21/2. 77
2661.

Kunstausstellung
der Königlichen Akademie der Künste
1877.

Der Geschäftsführer des Vereins Berliner Künstler, Herr O. Tenkler ist vom Senat der Königlichen Akademie zum geschäftsführenden Ausstellungs-Commissair ernannt.

Derselbe hat die, die Ausstellung betreffenden Geschäfte zu führen, soweit die zur Vorbereitenden Einrichtungen zur Ausstellung erforderlichen, also auch während der Dauer der Ausstellung nothwendigen Arbeiten zu leiten und die Arbeiter zu überwachen.

Er hat die zur Ausstellung eingesandten Kunstwerke in Empfang zu nehmen, und die Eindeclarirung zu bestätigen, die eingegangenen Begleitschreiben sind zu sammeln und sie zur Anfertigung einer Liste für die Jury zu ordnen.

Bei der Oeffnung der Kisten muß er gegenwärtig sein, um bei Verbauung, neue etwaigen Schäden an Kunstwerken, den Zustand derselben protokollarisch fest, stellen zu können.

Er hat Sorge zu tragen, daß die Kunstwerke

in den Räumen der Ausstellungslocale so eingestellt werden, daß bei der vorzunehmenden Vertheilung denselben diese die genügende, keine überflüssige Ausdehnung stattfinden kann. Damit keine Verschiedenheiten entstehen, können, sind die, von der Jury zuerkannten Kunstwerke, einem besonderen Manne zu expediren.

Er muß bei den Sitzungen der Jury gegenwärtig sein, um die Arbeiter zu theilen, geben und Auskunft zu geben.

Bei der Aufstellung der Kunstwerke durch eine Commission von Künstlern, hat er die Arbeiter zu controlliren, das Material in Obhut zu nehmen und für die nothwendigen Requisiten zu sorgen.

Die anzustellenden Aufseher hat er anzuweisen und der Dauer der Ausstellung zu überwachen und vorkommenden Falls zu rectificiren.

Für die Reinlichkeit und Lüftung der Ausstellungs-Räume hat er zu sorgen.

Er hat für die Aufbewahrung der Listen der Kunstwerke Sorge zu tragen, und die Sortirung und Versendung derselben nach Schluß der Ausstellung zu leiten und zu beaufsichtigen.

Die Einrahmarbeiten betreffend, hat er die Verabredung mit den Künstlern und sonstige die Ausstellung betreffende Correspondenz zu führen.

Er hat den Verkauf der Kunstwerke zu vermitteln, und auf jede Weise das Interesse der Künstler auf das Gewissenhafteste zu fördern.

Für die Vermittelung verkaufter Kunstwerke hat er das Recht eine Tantieme von 1 Procent von einfremdischen – und 2 Procent von einheimischen Ausstellern zu erheben. –

Bei der Abrechnung der Tagelöhner-Casse muß er gegenwärtig sein und das darüber aufgestellte Tagebuch mit unterschreiben.

Die Functionen der Ausstellungs-Commissaire beginnen mit dem . . . . . und tritt derselbe seine Thätigkeit täglich um 10. Uhr an.

Für die Zeit seiner Thätigkeit wird dem Commissair täglich 10. Mark Diäten gewährt.

Nebenstehende Geschäftsordnung und Uebereinkunft wird durch Unterschrift der Betheiligten genehmigt.

Berlin den 19 Juli 1877.

Beckert.

v. Kleist-Retzow

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28. Juni 1877.

U. M. 1891. U IV.

per 27/6 77

Fr. 2341

1. Auf den Bericht des Herrn v. d. H. vom 20. d. Mts. No. 2074 I,
will ich genehmigen, daß während der diesjährigen Kunstausstel-
lung den Kastellan Steinmetz und den Kastellan Kanffe
die Garderobe übertragen und die mit Letzteren stipulirten
Honorare verabredungsmäßig zahlbar sind.

1. Mittheilung ist
erfolgt.
2. Zu den Akten.
B. 27.7.77.
Fr.

Der Minister.
Goertzer

An
Herrn Dr. Schmidtschen Akademie
Kunst, Partikulier für die bildenden Künste
Hier

4-8

66

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 19. Juli 1877.

per. 21/7 77

Fr. 2550

S. No. 2100. U IV.

Mittheilung
der Ausstellung.
Berathen.
B. 26. 7. 77.
Fr.
27/6.
fact
abdend.

Einem Allerhöchsten Befehle Sr. Kaiser und König Majestät zufolge wird
der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin hierdurch eröffnet, daß
Se. Majestät der Kaiser und König Seinen mittels Allerhöchsten Erlasses
vom 2. Juli d. J. mit der Genehmigung versehenen, von der Königlichen
National-Galerie gefertigten Entwurf des Malers Scherres, „Ankaufsberechtigung in Oel-Gemälden" mit
nachstehenden Bedingungen zur Ausstellung auf der bevorstehenden akademischen Kunstausstellung dieses Jahres unter den gewöhnlichen
Bedingungen Allergnädigst zu genehmigen geruht haben.

Ein Exemplar dieses Erlasses ist hierneben mit dem Berichte vom
19. Juni d. Js. (No. 776/77.) zur weiteren Veranlassung in
Empfang.

Im Auftrage
Greiff

An den Direktor der Königlichen National-Galerie
Herrn Professor Dr. Jordan Hochwohlgeboren Hier.

Abschrift anbei den Rand zur Kenntnißnahme.

Im Auftrage.
Greiff

An
den Rand der Königlichen
Akademie der Künste
Hier

4-8

pr. 21/7 77

Nr. 2664.

67

Hoher Senat
der Königlichen Akademie
der Bildenden Künste!

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich an einen hohen Senat die Anfrage gütigst zu richten, ob nicht eine Verlängerung der Einsendungstermine für die akademische Ausstellung derselben gestattet werden könnte, da dessen Bild „Vor Gewitter sich flüchtende Heerde“ in Größe von 160:200 cm. noch bis zur Vollendung zur akademischen Ausstellung vorbehalten wurde, dasselbe große Maße durchschlage, ein größeres Bild auf diese Ausstellung bringen zu können.

Der gütige Bescheid gefälligst bittet

Ergebenster

München, 20. Juli 1877

Heinrich Zügel

Historienmaler

N 23 Ottostraße

m

80

ad 26641 Cilissima.

Berlin den 26 Juli 1877.

68

Königl. Ministerium des Innern

wurde abgeschrieben 27/6 1.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolgung meiner Note vom 20ten v.M. Betreffend die Frist für die Fabrikation und für die thatsächliche Verwendung bestimmter Eisenbahnmaterialien gefälligst mitzutheilen, daß Seine Excellenz der Herr Handelsminister damit einverstanden ist, daß die vorgedachte Verlängerung der Fabrikationsfrist bis zum 12ten August d.J. gewährt ist.

Hochachtungsvoll

Der

Ihre ergebenste Gehorsamste

Zöllner.

Herrn Maler Hyazinth

Heinrich Zügel, Hochwohlgeboren

in München

Hermannsplatz-Baracke No. 23.

(Eilig abzufertigen.)

wurde abgeschrieben 27/6. 2.

Auf Veranlassung des Herrn Handelsministers Excellenz wird hierdurch die Frist zur Fabrikation und thatsächlichen Verwendung bestimmter Eisenbahnmaterialien, welche durch Verfügung vom 25ten v.M. dem Herrn Hofmaler Heinrich Zügel zu München für die von demselben beabsichtigte Ausstellung einzusendenden Bilder gewährt worden, hierdurch bis zum 12ten August d.J. verlängert.

B. 26.7.77.

Zöllner.

4-8

No. 2704. Berlin 1. 24 July 1837

An den Senat der Königlichen
Akademie der Künste zu Berlin

Nachdem Weyland Sr. Hochseelig. weiland
König Friedrich d. Zweyten, unlängst
für König bestimmt in Braunschweig
gegossen worden, und unsere Hauptstadt
würdig schmückt und daselbst
die Stätte ganz [illegible]
in 50 bis 60 Fuß Höhe bei einem Hauptgewicht
gewissen soll angewiesen
sei Se. Majestät der König allergnädigst
geruht, daß das Modell von Rauch
[illegible]. Das Modell war bestimmt,
[illegible] von Cuxhaven und auch
die Aufstellung [illegible] gut
gut werden, daß man [illegible]
[illegible] Zustand das Modell
dort [illegible], wenn es [illegible]
die [illegible] Maßregeln [illegible]

Ausstellungssaal selbst anwesend
wollte. Da er bei dem bestehenden
Preise und der Modell nicht mit
möglich sein wird, dasselbe bis
zum 10ten August fertig zu stellen
u. da ich voraussetzen die Aufstel-
lung der Statue selbst wünschen
werde, so wende ich mich an
die Vollendung einer Maschine
mittels der zum festgesetzten
Zeitraum möglich. Mein
Vorschlag geht nun dahin, eine
Aufhängevorrichtung mit Belastung,
wenig den Preisanschlag übersteigt bis
zum 12 August zu installiren.
Es würde hierbei zu erwägen
sein, ob seine Schaffhäuser Form
massive vorzuziehen, da dann das
Aufhängen Schwierigkeiten für meine
Person bestehen würde.

Hochachtungsvoll

L. Schumann & Kellborn

Bildhauer

5 Hohenzollern Str

ad 2704 I

Berlin den 26 Juli 1870.

Euer Hochwohlgeboren

27/6.

Erwidere ich auf Ihre Anfrage vom 24ten v. M. ergebenst, daß die Entscheidung über die Fortsetzung der Eisenbahn von Stolzenhagen nach Prenzlau noch nicht getroffen ist, und daß es daher auch noch nicht möglich ist, bestimmte Anhaltspunkte darüber zu gewinnen, ob und in welcher Richtung die Eisenbahn Verwaltung geneigt sein wird, eine Abzweigung nach Pasewalk zu bauen.

Ich bin jedoch gern bereit, Ihrem Gesuche um Verlängerung der Präclusivfrist bis zum 12ten August d. J. stattzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten

In Vertretung

Delbrück.

An

den Landrath

Herrn Heusmann - Hellborn

Hochwohlgeboren.

Hierselbst.

4-8

per 25/7 77

Berlin, 25 Juli 1877.
S. W. Ritterstraße.

2707
Anzahl 1 Stück

71

An den Herrn Secretair
der Königlichen Akademie der Künste

hierbei bin ich die Ehre einen Farbendruck nach meinem Atelier hervorgegangenen Radierdruck nach dem der Königlichen Nationalgallerie zu gehörenden Gemälde:

„Die Kleinsprotz" von Max Liebermann

mit der gehorsamsten Bitte vorzüglichen für Ausstellung dieser Farbendruckes, und einiger anderer, auf der diesjährigen großen akademischen Kunst-Ausstellung gütigst gefallen zu wollen.

Ich bin

Eines Hohen Senates

ergebenster

Hochachtungsvoll

Otto Greitzsch.

Verte!

Königliches Hof- Kunst-Institut
für Oelfarbendruck
von
OTTO TROITZSCH
BERLIN, S.
92. RITTER-STRASSE 92.

Berlin, den 7 August 1877.
LEIPZIGERSTR. 60.

72 85

per St. 77 2780

An
den Herrn Professor der
Königl. Preuß. Akademie
der Künste
Hochwohlgeboren

Ihrem Verlangen dieser Zeitschrift
entsprechend sende Ihnen das Ihnen gesandte
Oelfarbendruckbild:
Die Weinprobe
nach Th. Rasmussen
gütigst zurück.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Otto Troitzsch
LEIPZIGERSTR. 60.

Berlin den 26 Juli 77.

Hochwohlgeboren

Unterzeichneter ist durch Ueberweisung Seiner Exzellenz des Herrn Präsidenten der Königl. Akademie der Künste hierselbst zu dem ehrerbietigen Ersuchen veranlaßt, Ihnen gefälligst anzuheimgeben, ob Sie geneigt sein möchten, Ihren Oelfarbendruck Verfahren zu Reproduktionen von Oelgemälden, Aquarellen, Handzeichnungen etc. der Königlichen Akademie der Künste zu überlassen, damit Sie in den Stand gesetzt werden, Ihre Leistungen auf diesem Gebiete der Kunst Studirenden, Ihnen Gehülfen zur Verfügung zu stellen, um von diesen Reproduktionen alle die Beschaffung von Vorbildungen und Kopien mit allenfallsiger Anbringung der Bezeichnungen für den Königlichen von der Akademie zu den Ihnen übergebenen akademischen Kunst-Ausstellungen ausgeschlossen sind, und ob Sie Räumlichkeiten dazu in Ihrem Atelier Platz hätte, um von diesen Reproduktionen Abdrücke anfertigen zu können.

Ihren gefälligen Antworten gefl. Sie gefälligst möglichst bald entgegen sehen zu wollen bittet

Ihr ergebener Professor Dr.

An
den Herrn Inhaber der
Königl. Preuß. Kunst-Anstalt
für Oelfarbendruck
Herrn Otto Troitzsch
Hochwohlgeboren.

4-8

pr. 31. 7 77.

Gr.

2733 I

73

Hrn. Hochwohlgeboren

Beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der unterzeichnete Verein in seiner General-Versammlung am 24t Juli d. J. die Herren

Maler G. Graef,
Maler H. Eschke,
Bildhauer Fr. Schaper,
Bildhauer E. Hundrieser

zu Mitgliedern für die Jury der diesjährigen Kunstausstellung gewählt hat.

Der Verein Berliner Künstler zur Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder und deren Hinterbliebenen.

Der Vorsteher des Vereins
R. Arnold

7–8

d

Es ist erwünscht einen Theil der Künstlerschaft von den 3 vorgeschlagenen Vorgeschlagenen zu berücksichtigen Mitgliedern der Jury zu ernennen

B 4. 8. 77

Gr.

Berlin den 29t Juli
1877

Mit der gef. Liste gefälligst weiter vorgelegt
B. 4. 8. 77
Hellmer

d
Zu den Akten.
B. 4. 8. 77.

Gr.

An den Vorsteher der Königl. Kunst-Akademie Hrn. Geh. Rath
Dr. Tölln er.

Vor Ostern unterbreitet, die Ausgeschiedenen ist früher von der Königl. Akademie der Künste zurückerfolgt
Berlin den 8. 8. 1877

D.
Zu den Akten
d. 8. 8. 77
J. A.
Hellmer

Paul Beer.

Berlin, den 30 Juli 1877.

37

2735

cfr. 2788

Betrifft die Abordnung des Geheimen Kanzlei-Secretairs Dilthey zu den Geschäften als Cassirer bei der diesjährigen akademischen Kunst-Ausstellung.

Ew. Excellenz haben mittels Schreibens vom 4. September v. J. B. J. 2873 – die Gnade, auf den diesseitigen Antrag zu der in hiesiger Stadt stattgehabten akademischen Kunst-Ausstellung den Geheimen Kanzlei-Secretair Dilthey aus dem Bureau Ihres Ministeriums behufs Wahrnehmung des Cassirergeschäfts abzuordnen, abgeordnet.

Da es der Akademie von wesentlichem Interesse ist, wenn in früheren Jahren, so auch während der diesjährigen akademischen Kunst-Ausstellung, mit den gen. Cassirergeschäften einem Beamten und Ew. Excellenz Ministerium bekannt zu sehen, und da sich der p. Dilthey bei der vorjährigen Ausstellung als Cassirer vollkommen bewährt hat, so gestatte ich mir, Ew. Excellenz die ganz gehorsamste Bitte vorzutragen,

auch für die Dauer der diesjährigen, mit

An
den Königlichen Staats- und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

4–8

mit dem 2ten September cr. beginnenden akademischen Kursus-
stellung den Herrn Docent-
Secretair Dilthey zum Zweck
der Uebernahme der Kassirer-
Geschäfte Hochgeneigtest abordnen
zu wollen.

Der Präsident.
der Kunstschule.

Eybel

2747 d. J. 8. 17.
2760 Montag

76 57

Zum 13ten August. Morgens 9 Uhr
bitte ich für Ordnung von hiesigen
Herrn Mitgliedern, welche uns die 2
neuerwählten Hallenarchitekten zu erlassen
dieselben haben sich ins provisorische
Kunst-Ausstellungsgebäude zu
verfügen.

Zeuner. gez. 12/8.

die Herren Eybel
Ebermayer
Wolff
Ende
} vom Senat.

Hallenarchitekten Gropius.

Oscar Begas.
Gentz.
Lüderitz
Siemering
Hallenarchitekten. Pape
} Mitglieder der Academie.

Zweiter Eschke. 2
" Graef Glückstadt Platz 70
Landschafter Schaper Lehrter Bahnhof 81
" Hundrieser Verbindungsbahn 14
} vom Comité zur Einrichtung der Ausstellung.

4–8

mit dem 2ten September cr. beginnen.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 9. August 1877

77 89

U. M. No. 2578. B.

pr. 10/8 77

2785 I

Auf Ew. Hochwohlgeboren Anfrage vom 30. v. M. No. 2785 I habe ich dem Hochdero Bureau-Sekretair Dilthey gestattet, während der bevorstehenden Räumungsbewerkstelligung den Abdruck der Schulkarten und Kataloge zu besorgen.

Im Auftrage.

Goerdeler

U.

Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 9ten d. M. erhält die Ober-Aufseher-Kommission zur Ausführung der Räumungsarbeiten

B. 10. 8. 77

Zöllner.

Jacobi. 11/8. Gen.

U.

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste Herrn Geheimen Regierungs-Rath Hitzig Hochwohlgeboren hier

7-8

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- u.
Medicinal-Angelegenheiten.

pr. 16/7 77

U. M. № 2194.

Hochwohlgeboren

2636 1 Akt. 78

Vermittelst Verfügung vom 4. d. M. hat Se. Majestät der König Ihre Ernennung zum ordentlichen Professor in der medicinisch-chirurgischen Akademie für das Militair

in Berlin unter Anerkennung Ihrer mit Auszeichnung bestandenen Prüfung pro facultate docendi vom 23. v. Mts. und Ihrer Habilitation vom 1. Juli 1871 zum Feldstabsarzt

allergnädigst zu vollziehen geruht.

Berlin, den 13. Juli 1877.

Im Auftrage.

Greiff

Abt. derm.

3 14/7 Schr. cad.

An 12

An
den Königlichen Staats-Minister
der geistlichen Unterrichts-
und Medizinal Angelegenheiten
Herrn Dr Falk.
Excellenz

Berlin den 10ten Juli 1874

II 2197.
M. Gr. Schöne.
11/7

74

Ew. Excellenz verfehlen wir nicht gehorsamst zu unterbreiten,
daß wir uns alle bereits Jahre lang im Dienste der Königlichen Akademie der Künste befinden und alle dieser Familien unglücklicherweise sind, so haben wir uns an einen hochlöblichen Senat der Königlichen Akademie mit der Bitte gewandt ob es nicht möglich wäre daß uns in diesen Jahren die Garderobe in der großen Kunst Ausstellung zugestellt würde.
Wenn wir nun uns die Garderobe stellen so hat doch jeder abwechselnd. Da wir aber von einem hohen Senat abschlägig beschieden worden sind, so

2636 E

Berlin SW. 11. 7.

so erlauben wir uns
Dr. Excellenz unsere Bitte
ganz unterthänigst vor-
zutragen und den höchsten
Herrn unsere Herzen vor-
gesetzten zu überlassen
ob darüber zu entscheiden ob
und wann auf einmal
einer Frau die Fall werden
kann. Wir sind alle nur
auf unsern Gehalt ange-
wiesen und haben im Fami-
lien Kreise den geringsten Unter-
halt, während die andern
beiden Herren das Kostgeld
und das Fixum unabhängig
haben die ihnen gestellt bei
weitem übertreffen.
Das Kostgeld ist bei jeder
Anstellung die in der
Akademie stattfindet haupt-
sächlich und auch haben
bei dem großen Zugang vom
1ten und 15 September 1826
sämtliche Zöglinge und das
Haus der Königlichen Akademie
verunreinigt. Wir bitten
Dr. Excellenz unterthänigst
dringend unsere bitte

Zu

zu entschuldigen und
uns, da wir doch alle von
Familien Unglück heim-
gesucht sind das wir einen
kleinen Zuschuß zu fail
werden lassen
In der festen Hoffnung das
Dr. Excellenz unsere
bitte nicht abschlägig beant-
worten sind wir mit aller Hoch-
achtung und ganz unter-
thänigst

Voll
Hamsteiner
Rindt
Schneider
Walter

Berlin den 13 August 1873.

ad 2636 I

14/8
zurück
15/8.

Auf Ihre neue Vorstellung über den Herrn Bürgermeister Dr. Falk gerichtet, vom 10ten dieses Monats, erwidere Ihnen auf Ihr Schreiben vom 19ten vor. Monats betreffend die Übertragung der Geschäfte während der Stellvertretung wird Ihnen ferner erwidert, daß es bei der bereits ertheilten Entscheidung sein Bewenden behalten muß.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
gez. v. Mühler

An
1. den Herrn Bürgermeister Falk,
2. den Herrn Prediger Brandt,
3. den Herrn Stadtrath Schneider
4. den Herrn Stadtrath Walther.

Der Königliche Regierungs-Präsident
Im Auftrage
gez. Dr. Falk
Regierungs-Assessor

4-8

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten.

G. Nr. U. IV. 2401.

pr. 9.8.77

Z.

1. An Mittheilung an Hr. Prof. Becker mit Auftrag.
2. Zu den Akten.
B. 14.8.77.

Z.

Berlin den 4 August 1877.

2783 I. 81

An die General-Kasse wolle ich nun zur Bestreitung der Kosten der bevorstehenden Kunstausstellung den weiteren Betrag von 5000 M, geschrieben: Fünftausend Mark, auf Ihre Anweisung hierdurch gegen Quittung des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Geheimen Regierungs-Rath Hitzig resp. des Vollmachtsträgers desselben, Professors Carl Becker, zu zahlen und die fragl. Summe à Conto des Kunstausstellungsfonds Cap. XII Tit. 1 Nr. 1 vorschußweise zu buchen.

I. A. gez. Foerster.

An die General-Kasse des Ministeriums.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren auf den Bericht vom 1. d. Mts. zur Kenntnißnahme.

Im Auftrage.

Foerster

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

4-8

pr. 30. 7. 77.

2725 I

95

Berlin, den 27ten Juli 1877.

82

Der Wasserverbrauch im provisori-
schen Kunst-Ausstellungs-Gebäude am Kan-
taine Platz und der diesseitigen Wasserlei-
tung beträgt nach dem am 12ten April c. zu 340
und am 27ten d. Mts. zu 360
ermittelten Stande daß zu diesem Zwecke
eingerichteten Wassermesser
pro April / Juni cr. 20 Cubikmeter,
für welche sich die Kosten (: pro 10 Cubikmeter
mit 75 Pfg. :) auf 1,50 M. berechnen.
Euer Hochwohlgeboren beehren wir uns ganz
ergebenst zu ersuchen, diesen Betrag beim
hiesigen Hauptkasse gefälligst einzahlen lassen
zu wollen.

Königl. Hauptkasse. Bauer-Amt für öffentl. Gegenstände

v. Völkammer

Vermerk.
Nach Anzeige des
p. Steinmetz ist der
Betrag von 1,50 M. ein-
gezahlt, Bescheinigung
ist dem Acten
d. d. 16.8.77

Hamm

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

7286.

17-3

Dem Herrn
Vorsteher
Steinmetz gefl.
Rückgabe des
Betrages von 1,50
Mark wie die heraus-
gezahlt als Kgl. Haupt-
Bauer-Amt und
demnächstige Einreichung
der Quittung.
B. 13.8.77.
Völkammer.

An
den Königlichen Staats- und
Minister der geistlichen
Unterrichts- und Medicinal
Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz

Berlin den 10 August 1877.

A. IV.
Br: d. 9/8. 77

Wohlthun
2481 ¼.

8
83

Ew. pp. sind am 10 Juli im
Besitz der hohen Ermächtigung gewesen
haben, mit der bitte ob ich
dem nächstmöglich wären, daß
Euch in diesem Jahre die Ver-
dorbene in der Gestalt Kunst-
Aufstellung zu Theil wird,
wie sie bis jetzt noch keinem
Autodafé erfahren haben,
so erlaube ich mir ehrfurchtsvoll
Excellenz abermals mit
der dringenden Bitte zu
nahen, ob ich dem nicht
möglich wäre das die Hexe
noch gründlich wird, da eine
jede von uns fast das
Pech mit Familien Unglück
zu kämpfen, und uns allen
bricht sich das keine Hilfsquelle
Hand dar. Also bitten
Excellenz um unsere
Ebitte

Berlin, den 14 August 1877.
Der Minister der geistlichen pp.
Angelegenheiten
I. A.
Goerdt

per. 17/8 77
Fr.

28514 I. 6 15/8
Die Ausfertigung ist heute erfolgt.
I. A.
Für den Chef.
B. 17.8.77.

17/8 Ernst.

Reinschrift V. 1. V. 13/8 77

bitte zu ertheilen und
sehen dero gnädige fürs und
gnüstige Entscheidung
baldigst entgegen, denn
allein in den Händen
Ew Excellenz liegt es ja
die Sache immerfort neu
zu fördern.
Mit aller Hoch-Achtung
und ganz unterthänigst
Unterzeichnen sich ganz
gehorsamst

Ihr unterthänigster Diener des Königl
Akademie der Künste

Schneider
Rindt
Walter

Telegraphie des Deutschen Reiches. 84

Berlin
Haupt-Telegraphenamt.

No. 11/128
genommen von Klug
21/8 um 12 Uhr 27 Min. mitt.
durch Zimmer 87

Dienstliche Zusätze.

per 21/8. 77
2837 I
1884
RM

ausgefertigt den 21/8 77
um 12 Uhr 37 Min. mitt.
durch Kinz

Telegramm aus ____ No. ____, W., den ___/___ 187 ___ Uhr ___ Min. ___ mitt.

3870

BERLIN V HAMBURG 131 28 21 11 30 M P R =
EHRTER HERR ! KOENNEN SIE NOCH ZWEI POMPOESE OELGEMAELDE JAGDSTUECKE VON FRIEDR
UECKERT AM 1 SEPTEMBER ZUM VERKAUF AUSTELLEN GROESSE 2 1/4
F 1 3/4 METER GEFAELLIGE ANTWORT ERBITTET = STETTENHEIM KUNSTHANDLUNG +

1. Telegr. Rückantwort erfolgt, falls hier
unmöglich ist.
2. Zu den Akten. 21/8 Klug

C. 18

An die Jury der Kunst-Ausstellung
z. 8ten ff. Ausstellung.
Berlin, den 22. Aug. 1877. A. v. Werner.

Breslau den 20ten August 1877.

85

pr. 26.8.77.
J. Nr. 2866 L
D.

Hochgeehrter Herr Akademie-Direktor!

Vor. m. dem Herrn Vorsitzenden der Jury in Gemäßheit der vorschriftsmäßigen Signatur vorzubringen zu übersenden.
Berlin, den 29 August 1877.
Böttner

Der ergebenst Unterzeichnete stellt zur diesjährigen Kunstausstellung in Berlin folgende Akademie der Künste und Lehrer zum Verkauf: Morgen am Rhein und am Königsee, beide in Öl gemalt, geschickt und resultat Herren von der Jury den niedrigsten Preis der Ausstellung.

Sehr mit meinem 25ten Jahre bis wohin ich dem Vaterlande abzog, gelang es mir durch ein an Seine Majestät den deutschen Kaiser mit einer Fürsprache von mir eingesandtes Gesuch in die Akademie der bildenden Künste in Berlin im Jahre 1869 aufgenommen und mit einem dreijährigen Stipendium von 200 Rtl. jährlich begnadet zu werden. Im Jahre

Nach den Bestimmungen ist beim Verkauf gegen die Ausstellung der Preis zu bezahlen. Böttner

Ihrem Dr. Böttner
Ausstellungs-Angelegenheiten.

1872 mußte ich leider beim Ausbruch des Krieges auf die Vollendung meiner Studien unterbrechen und das Breslauer Malergewerbe selber als ernährenden Beruf meiner Tüchtigkeit als Maler hier in Breslau selbständig beginnen.

Mit Rücksicht auf diese Umstände und wenn auch im Bewußtsein der eigenen Unzulänglichkeit aber doch des rechtschaffenen Strebens wage ich die Bitte:

Der Königliche Hohe Senat geruhe gnädigst zur Erwägung zu geben, ob nicht mindestens der auf meinen Lieben verwandte Fleiß und die Naturtreue einer Kopie derselben möglich machen dürften.

Ein rechtschaffener Streben werden selbst Hoher

meiner Arbeiten nicht abschrecken und dass Ein hochweiser Hoher, einem solchen Streben auf Möglichkeit fördernd zur Seite stehen. Dafür bürgt Ihr in der Bürgerwelt nicht blos geschätzter sondern auch als rechtschaffend bekannter Name. Im Vertrauen auf diese Voraussetzung daß Ein einem alteingesessenen und mittellosen Maler nicht versagen werden, zeichnet sich

Mit größter Hochachtung

ganz ergebenster

Paul Linke Maler

in Breslau, Gräbschenstr 4a.

ad 2866 I

Berlin den 29 August 1857.

86

Herr Rechtsanwalt

wurde ab. Herr.
29/8.

erwidern wir auf Ihre an den Direktor des Königl. Ministerii des Geistlichen Unterrichts Herrn von Werner gerichtete, uns diesseits mit der Jury der Prüfungs-Kommission zur weiteren Veranlassung übergebene Beschwerde vom 20ten d. M. gehorsamst, daß uns die bestehenden Bestimmungen kein Mittel gegen die Entscheidungen der Jury überhaupt nicht an die Hand geben.

Der 1 stellvertretende Präsident pp.

Dr.

An
den Studiosus Herrn
Paul Linke, Rechtsanwalt
in
Breslau, Gründungsgasse 4a

4.-8

2880 I

87

Berlin den 30. 8. 77

inserirt 30/8
pb. cod.

Der Concurrent bei Der Direktionen von Rohrleitungen Feuerbenennung Hufschmied August Kupp in Karlsruhe hat unter dem 15. d. M. die Direktion ~~Akademie~~ ~~Bau~~ ~~Schloß~~ ~~geschickt~~, seinen Concurrenz Arbeit zur Ausstellung gelangen zu lassen. Die bezügliche Beschreibung ist von hier aus unter dem 20. d. M. an die Ausstellungs Commission zur weiteren Verfügung abgegeben worden und findet sich der bei Gelegenheit zum Pferdebeschlag auch in dem Katalog auf Seite 83 unter Nr. 1870 verzeichnet.

In jetzt die fraglichen, von dem p. Kupp zur Concurrenz eingereichten Zeichnungen sich auch vorfinden, so ersuche ich Sie im Auftrage Des Herrn Geh. Reg. Rath Dr. Göllner Ihm gefällige ~~Auskunft~~ Aufklärung Ihres Angelegenheit
Ihr Inspector.
Herrberg.

An das Bureau der Ausstell. Commission
Herrn
O. Winkler
Hier

4-8
1-0

vorrad. ab 30/8

2851 5 892

Allerdurchlauchtigster
Großmächtigster König!
Allergnädigster König, Herr und Vater!

Ew. Königlichen und Königlichen Majestät
melde allerunterthänigst und treugehorsamst, daß
unterzeichneter von Seiten der Königlichen
Regierung zu 2 Ostpreußischen evangelischen Kirchen-Vorsteherstellen
ernannt worden ist.

Ew. Majestät, Ihrer selbst und Ihrer protestantischen
allerunterthänigsten Unterthanen Herzen sich zu erfreuen

Ew. Königlichen Majestät

Berlin 30. August
1878.

allerunterthänigster
Oberpräsident der Provinz
(gez. Hetzig.)

An
Seine Majestät
den Kaiser und König
und Herrn
Wilhelm.

4-8

2882 I

Allerdurchlauchtigster
Großmächtigster Kaiser und König,
Allergnädigster Kaiser, — König u. Herr!

Euer Kaiserlichen und Königlichen Majestät
überreicht die Königliche Akademie der Künste
unterthänigst den Katalog der diesjährigen am 2. September
stattfindenden Kunst-Ausstellung
Euer Majestät Allerhöchster Kenntnißnahme
ehrfurchtsvoll.

Euer Kaiserlichen und Königlichen Majestät

Berlin, den 30. August
1873.

ehrfurchtsvollste
Königliche Akademie der Künste
(gez. Hetsch.)

An
Seine Majestät
den Deutschen Kaiser
und König
von Preußen.

2873 I 89

Allerdurchlauchtigster Grossmächtigster
Kaiser und König,
Allergnädigster Kaiser und König und Herr!

Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät
allerunterthänigst die unterzeichneten Aeltesten der
Kaufmannschaft von Berlin bei Gelegenheit der Allerhöchsten
Anwesenheit Ew. Majestät in Berlin
Gelegenheit zu ehrerbietigster Vorstellung
Ew. Kaiserlichen und Königlichen
Majestät allerunterthänigst vorzutragen.

Berlin, den 30. August
1873.

Die Königliche Aeltesten
der Kaufmannschaft
von Berlin
Dr. Hetzig

An
Seine Kaiserliche und
Königliche Majestät
den Kronprinzen des
Deutschen Reiches und
Kronprinzen von
Preussen.

4-8

2884 I

Durchlauchtigste Prinzessin,
Gnädigste Prinzessin u. Frau!

Euer Durchlaucht und Königlichen Hoheit erlaube sich die unterzeichnete Akademie der Künste den Tag der diesjährigen am 2. September zu eröffnenden Kunst-Ausstellung unterthänigst zu überreichen.

Euer Durchlaucht und Königlichen Hoheit allerunterthänigst

Berlin den 30/8.77.

Die Königliche Akademie der Künste
(gez. Hitzig)

An
Ihre Durchlaucht und Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinzess Royal von Großbritannien u. Irland.

106

2885 I

90

Hochgebietender Herr Bürgermeister,

Hochverehrlicher Herr!

erwerd 30/8
ab. ed
mit Akt

Ew. Hochedelgeboren beehrt sich die unterzeichnete Akademie der Künste der Einsendung der bis spätestens am 2 Dezember zu eröffnenden Kunstausstellung gehorsamst zu überreichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochedelgeboren

gehorsamste

Königliche Akademie der Künste

An

den Königlichen Geheimen Rath

und Minister der geistlichen

Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Herrn Dr. Falk

Excellenz.

4–8

2886 I

Bekanntmachung. 91

Die alterthümliche Schmuckgegenstände von Metall bekannter Künstler bei Jn- und Auslandes in gewerblicher Ausstellungs-Gebäude nächst dem Cavalier-Platz wird vom Dienstag den 2 September d. J. excl. Sonntag täglich von der 8te bis zum 28 Oktober d. J. täglich vom Jahrlichen zugänglich sein, an den Dienstagen von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags, an den Wochentagen von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Berlin den 30 August 1877.

Die Königliche Akademie der Künste

H. C.

Vorstand d. Ausstellung

L. d. 30. 8. 1877

Die Expedition des Reiss bezeugen wird ergebenst um Veröffentlichung der beiliegenden Bekanntmachung ersucht

Der Inspector

Hertzberg

2799 I

Berlin den 10 März 1877

92

Die Kaiserliche Verwaltung
der ~~Eisenbahnen~~ vormaligen Reichseisenbahnen
Ober-Betriebsinspektion ~~Direktion~~ Metz.

Indem wir Ihnen anbei, mit dem Stück No 36 Ihrer Beilagen-Nachweisung, zum Gebrauch der Abtheilung, ~~und~~ Ihrer gefl. Nachricht, die Ihnen gegen Quittung übergebene ~~Rechnungs~~ Rechnungsbestellung, welche Nachweisung No Ihrer Beilagen-Rückstand zu begleichen, und wie demnächst die Forderungen zu ziehen sind, übersenden, ersuchen wir Sie, den Rest No Nachweisung nach den nächsten Tagen vorschlagen.

p. A.

Der Justizrath u. Rth. Abth. d. Präsid.
Hertzberg

Ad 13/3
1 Bestand mit
12 Stücken Nachweisung

12 Stücken

Herr
Die Kaiserliche Verwaltung
der vormaligen Ober-
Postdirektion
Hier

4-8.

93

ad 2799 I.

Berlin den 18 Augusti 1877

An die Kaiserliche Verwaltung der vormaligen gräflichen Ober-Hofbäckerei

Hier

Ich übersende Ihnen anliegend 9 Blätter Lieferungsscheine auf mein Gesuch vom 15 d. M. die ausgefüllten Lieferbogen und ersuche gleichzeitig den Rest des bekl. Mundvorrathes mit Dr. Zeile, mir die diesbezüglichen Lieferbogen tunlichst gefälligst zu übersenden.

Der Polizeidirektor
Hertzberg

Berlin d. 30 August 1877

778

ad 2799 I.

94

An Kaiserliche Verwaltung
der vormaligen Gesammt Ober-
Hofbaustrecken pro in anliegend
ergebenst die revidirten Lohnbe-
logen zurück mit bitte gleichzeitig,
mir demnächst von dem beigefügten
Manuscript, welches hinter dem
Abschluß der Chronik statt vor dem
Anfang des vigentlichen Inhaltsbogen
gedruckt werden soll, die bezüglichen
Lohnbelagen gefl. zu übersenden.

Der Inspector
Herrberg.

An
die Kaiserliche Verwaltung
der Ges. Oberhofbaustrecken

pr. 31. 8. 77 2894 I 4 Anl. Berlin den 30 August 1877 III 95

An den löblichen
Senat der Königl. Academie
der Künste
Hier

Unterzeichneter bittet ganz ergebenst um gütige Aufklärung nachstehend angeführten Vorfalls.

Der Königl. Academie sandte ich für die bevorstehende Ausstellung

2 weibliche Portraitbüsten
1 männliche Portraitbüste
1 Christus
1 Alabaster Madonna

und erhielt darauf von der löbl. Jury inliegendes Schreiben d. d. 18/8 worauf

1 weibliche Büste
1 Christus
1 Alab. Madonna

retour, demnach also 2 Büsten angenommen waren.

Als ich mir nun vor einigen Tagen die retournirten 3 Gegenstände abholen ließ empfing ich als Antwort (laut § 10 des Programms) inliegendes mit Bleistift vollständig durchkreuztes Zettelchen welches mir nach obigem § 10 zur Rückgabe der angenommenen beiden Büsten legitimiren soll. Ebenso gehen mir

Br. m. nebst sämtlichen Anlagen 3 ab pct. remissionis dem Herrn v. Winterfeld zur gefälligen Kenntnißnahme mit ergebenst. B. 31. 8. 77. Hellmann.

113

Johannes Schmidt
Bildhauer
Atelier Kurfürstenstrasse 8.

2 ~~Marmor-Statuette~~ 1 Gips
1 ~~Marmor-Büste~~.

KUNSTAUSSTELLUNG
D. KÖNIGL. AKADEMIE
D. K. KÜNSTE
BERLIN

Empfangen
Berlin den 31. Juli. 77.

OSCAR WINKLER.
äftsführender Commissär der Kunst-Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste.
mmissair gérant de l'Exposition de l'Académie royale des Beaux-Arts.

Berlin C., den 29/8 1872
Cantian-Platz.

Herrn Schmidt

MEMORANDUM.

für

Sie werden ersucht, Ihre mir durch Herrn [illegible] gefälligst angezeigte Betheiligung baldigst zu bethätigen.

Hochachtungsvoll

A. Winkler

unleserlich

115

OSCAR WINKLER.

Geschäftsführender Commissär der Kunst-Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste.

Commissair gérant de l'Exposition de l'Académie royale des Beaux-Arts.

Berlin C., den 20/8 187[illegible]
Cantian-Platz.

Herrn J. Schmidt.

MEMORANDUM.

für

Es ist auf die mündliche Lüge von der Frau
[illegible] worden, daß Professor Hesse oder
sonst angezeigt. Ich bitte deshalb gü
Ihre Verfügung frei.

Hochachtungsvoll

G. Winkler

Kunst-Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste.
—
Exposition générale des Beaux-Arts
de l'Academie royale.

97 116

Berlin C., 5 September 1877
CANTIAN-PLATZ

5.9.77.

Herrn Geheimen Rath Zöllner
Hochwohlgeboren

Zur Aufklärung in der Angelegenheit des Bildhauers F. Schmidt beehre ich mich Folgendes mitzutheilen:

Die 5 von H. Schmidt eingelieferten Abgüsse waren anfänglich alle zurückgewiesen. Später sollte die männliche Büste in der Ausstellung verbleiben, doch wurde schließlich einem weiblichen der Vorzug gegeben.

Die mannigfachen Abänderungen seitens der Jury, u. die veränderten Bemerkungen auf den Signaturkarten gaben zu Irrungen Anlaß, so daß selbst im Katalog die männliche Büste verzeichnet ist statt der hier gebliebenen weiblichen, ein Irrthum, der bei der nächsten Auflage corrigirt werden wird.

Ich selbst wurde über den wahren Sachverhalt bei Gelegenheit der Abholung der refüsirten Objekte aufgeklärt, bevor die irrige Mittheilung an H. Schmidt ergangen ist.

Hätte H. Schmidt einen vorschriftsmäßigen Anmeldung eingeschickt, statt eines Zettels, so würde der Irrthum sich früher aufgeklärt haben. –

Ich bitte ergebenst, den Vorschuß d. Schmidt
wenig erscheinen, da[illegible] wir noch
beim Bauamt[illegible] beizufügen
in der Absicht, die noch fehlenden
fehlenden weiteren Briefe
zu[illegible]

Der ergebenste

B. Schmidt

Directorium und Senat
der Königlichen Akademie
der Künste.

Berlin, den 7 September 1877.

ad 2894 I

98

erwand 8/9.
ab. eod.
mit 2. Ard.

Hochgeboren

erwidern wir auf Ihre an den Senat der Königl. Akademie der Künste gerichtete Eingabe vom 30ten v. Monats ergebenst, daß nach den von uns vorgeschlagenen Bestimmungen allerdings ein Verkauf Seitens des Ausstellers während der Kunstausstellung. Commission bei Ausübung des Ihnen unter dem 18 August d. J. zugestellten Attestes der Jury begegnen ist, insofern nämlich von der Jury Ihres Bilds eingesandten Kunstwerken nur die mit blasser Portraitlinie bei der bezüglichen ablehnenden Abstimmung der Jury die genügende Stimmenzahl für die Zulassung zur Ausstellung gefunden hat. Auf welche Weise dieser bei dem vorigen Geschäftsverfahren genau nachzuweisende Irrthum entstanden ist, wollen Sie uns in Ihrer beigefügten Eingabe des Geschäftsführers Winter ersehen, und wenden Sie nunmehr uns der Übersendung des verlangten, vorschriftsmäßig vollzogenen Formulars ergebenst gefälligst zu in Gemäßheit des

f.c.

An
den Bildhauer
Herrn J. Schmidt,
Hochgabren,
Berlinerstraße Nr. 8.

4_8.

Der Vorstand der Kunst wünscht zur Ausstellung gelangten
männliche Portraitbüste zu geeignet Preise abzukaufen

Hochachtungsvoll

Der Vorsitzende

DEUTSCHES
GEWERBE-MUSEUM

BERLIN, S.W., Prinz-Albrechtstr. 120.
5ten September 1877.

99

2921

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich
Br. m. ergebenst anzufragen, ob Dieselben
vorliegenden Vorschlag, welcher
Vorschlag beabsichtigt, für die Schüler der Gewerbe-
Künstl. Museums (oder wenigstens
Schulsch. für einen Theil derselben)
Künstlerische freien Eintritt in die
zu ge- Lese- Ausstattung zu erhalten,
stattigen Bestimmung und Bezeichnung
und Bezeichnung der Anstalt haben ist.
Anstalt Ist es nicht möglich, uns
vorgenannt gütigst die Resolution mit
gütigst. Ihrem gefl. Antwort? Oder geht
Vorstehende Ihnen Vorschlag an Sie?
7 Septbr 1877.
Völkmar. Ehrf. N. 2931.

Kommen andenkenden. Heft.
Ich lege Ihnen heute
eine besondere Kunst-Künst-
lerkarte, wie gewöhnlich, vor.

Wollen Sie mir freundlich
mitheilen, wie ich in dieser
Angelegenheit zu stehen habe?

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

ergebenster
Ernst Ewald

Ihre Frage, ob Ihnen Schüler
alle eine mit d. Namen
der Zeugnis ... d. beiliegende Na
gewöhnliche Unterrichtskarte
senden. (Probe, wie letzt)

Man könnte also einfach
wenn man sehr gewissenhaft
sein will jedem Zeugnis eine
solche Karte, der Eintritt
gestattet.

Oder man könnte, wenn
sie wiederholt erscheint
+ (wie jetzt ca. 300 Schüler)
der Schüler der oberen Classen
allein die Vergünstigung zu-
kommen, ähnlich wie es der
Künstler-Verein in der

beehrt sich der Vorstand des Deutschen Gewerbe-Museums

Schüler ..... **der Unterrichts-Anstalt des Museums**
zur Gewährung **freien Eintritts** in die Ausstellung gegen
Vorzeigung ..... Unterrichtskarte ergebenst zu empfehlen.

Berlin, *den* *18*

Der Vorstand des Deutschen Gewerbe-Museums.

Grimow. I. Dir.

Kunst-Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste.

Exposition générale des Beaux-Arts
de l'Academie royale.

pr. 1877
No 2931

Berlin C., CANTIAN-PLATZ 8 September 77.

1000

Herrn Professor Löffler
Hochwohlgeboren
hier

Die Ausstellungs-Commission beehrt sich
Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen
daß den Direktionen der Gewerbe-Mu-
seen möglichst 50 Freibillets
zur Vertheilung an die besten Schüler
zur Verfügung stehen werden.
Die vorzügliche Hochachtung

Die Ausstellungs-Commission
In Vertretung
C. Bystram

Concept 11/9. abs

Berlin den 11 Septbr
1877.

An

Seine Hochwohlgeboren den Direktor des
Königl. Preußischen Kunstgewerbe-
Museums, Herrn Professor Ewald, Hochwohlgeboren,
hierselbst.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch die ergebenste Mittheilung
zu machen, daß die Kunstausstellungs-Commission der Kgl. Akademie der Künste
beschlossen hat, dem Direktorium des Preußischen Gewerbe-Museums möglichst
50 freie Freibillets für die Kunst- jetzt stattfindende Akademische Kunst-
ausstellung zur Vertheilung an die besten Schüler der Anstalt zur gefl.

Verfügung

4 – 8.

102.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 11ten September 1877.

U. M. U. II. 2719.

B. M. 4/7 77 M 2959.

In Generalkasse weise ich an, zur Bestreitung der Kosten der hiesigen Künstlerstellung einen weiteren Betrag von 500 M. nach Maßgabe des Etats gegen Quittung der Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Geheimen Regierungs-Rath Hitzig anzs. des Stellvertreters desselben Professors Karl Becker, zu zahlen und diesen Betrag à conto des Künstlerstellungs-Fonds als Vorschuß zu buchen.

J. A. gez. Greiff.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift vorstehenden Hrn. Geheimen Regierungs-Rath Hitzig zur Kenntnißnahme.

Im Auftrage.

D.
Zu den Akten.
B. 20. 9. 77.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-Rath
Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

Rtz

123

General - Verwaltung der Königlichen Museen.

BERLIN, den 8 Dezember 1877.

pr. 14/12 77.

103

2939 I

10 Anl.

Die Beamten der Königlichen Museen haben seit der Gründung dieses Instituts im Jahre 1830 bis in die neueste Zeit von der Königlichen Akademie der Künste Einladungskarten zum Besuch der Kunstausstellung im Königl. Museum erhalten, wie dies bei der nahen Beziehung beider Anstalten zu einander im Interesse der Sache begründet erscheint. Erst in neuester Zeit ist die Genehmigung dieser Vergünstigung in Wegfall gekommen.

Ich kann den Zweifel nur in Folge irgend einer Mißverständnisses entstanden sein.

Die General-Verwaltung erlaubt sich daher Euer Hochwohlgeboren hiermit ganz ergebenst zu ersuchen, gefälligst Anordnung treffen zu wollen, daß für die in dem anliegenden Verzeichnisse aufgeführten Beamten der Königlichen Museen Karten zu weiterem Besuch der Ausstellung ausgefertigt und ihr baldthunlichst zugesandt werden.

Berlin, d. 13/12 77. O. Mündel

Der Präsident der Akademie der Künste Herrn Exc. Wirkl. Geh. Rath Hetzig Hochwohlgeboren Hier

Hetzig

Verz. Beamten

pr. 13/12 77. 1 Anlage.

Uredom.

Zu den Akten

Berlin, d. 21. 9. 77.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

pr. 1877

Berlin, den 15. September 1877

2957 I 104

U.M.S. Nr. 13552.

Ihrem Antrage vom 30. September v. J. (U.M. 11546) entsprechend ist dem Tenor der Königlichen Akademie für die jetzt stattfindende akademische Dienstanstellung für die am 5. d. M. hier eingetroffenen 37 Einlieferungen der Königlichen Landes-Bibliothek ja 3 Einlieferkarten (Formular III) für je einen, hiesigen festen Einwohner von dem ersten Bibliothekar der Akademie Professor Dr. Ecker in dem Gebäude der Königlichen Wilhelms-Gymnasium daselbst, Lützowstraße 15 gegen zu lassen.

An Hochwohlgeboren

Berlin, den 20 September 1877.

Abschrift

Von dem vorstehenden Reskript ist Abschrift zu fertigen und derselben zu schreiben:

Abschrift nebst der Ausstellungs-Commission zur gefälligen weiteren Veranlassung

Der Präsident.

fact 2/9
ad 2/9.

An
die Ausstellungs-Commission
z. H. des Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Section für die bildenden Künste,
hier.

4—8.

pr. 20/9 77

105

DEUTSCHES GEWERBE-MUSEUM.

2963 5

BERLIN S.W. KÖNIGGRÄTZERSTR. 120.

13. September 1877.

J. Nr. 2963
Anl. —
B. 21. 9. 77.
Fr.

An
die Königliche Akademie der Künste zu Berlin,
z. H. des Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Zöllner.

Ew. Hochwohlgeboren

beehrt sich das Deutsche Gewerbe-Museum seinen ganz ergebensten Dank für die unterm 8. d. M. ausgesprochene gütige Bewilligung von Probeabdrücken für die Bücherausstellung auszudrücken.

Das Museum wird dieselben allerdings gegen Quittung absolut lassen.

Deutsches Gewerbe-Museum.
In Vertretung
Lessing
Director der Sammlung.

4–8

An
das Königliche Präsidium der
Akademie der Künste
hier.

per 20/9 77.

2961. I

106

Auf ihre mündliche Anfrage vom 16ten d. Mts.
in Betreff der Künstlerhülfskassen-Angelegenheit
beehre ich mich Ihnen hierdurch
Vermittelungshalber zu eröffnen,
daß der nächstbetheiligte Künstlerverein
zu Berlin, der Verein Berliner
Künstler, über den Antrag des Vorstandes
der Malerschule in Weimar zu
verhandeln, ersucht hat, sich in dem Falle,
daß etwa noch Mitglieder Ihrer Akademie
Gemälde verkaufen sollten, welche
jetzt ein lebhaftes Interesse hier erregen,
so könnte sich ein Theil dieser Käufer
derselben entziehen, ob sie das Bild be-
kommen sollen oder nicht.

Ich vermag nichts zu erwidern, wie irgend
Jemand ein Privatinteresse an solchen
gemeinschaftlichen Kunstangelegenheiten
hat, daß nicht vorher gemeinschaftlich
darüber berathen, ja
womöglich Einigkeit erzielt, ja
Niemand sich verhandelbare Sachen auf
gut Glück in seinen Besitz,
weil neben die Akademie, oder einen sich
etwähnt, sich einen Vorzug geben,
d. h. erwerben wollen.

Elkan

I.

Bt. m sub petitis remiss.
dem Herrn O. Winkler
Assessorem
zur gefälligen Beisitzerstellung.
Berlin den 21 Septembr
1877.
Das Präsidium
Hitzig Jr.

Bt. mag 8 Tagen.

ref. No 3009 I

Auf seine weitere Anfrage, ob nach der vorherigen Preise von 1000 Mk festzusetzen, sollen wäre, erhalte ich die Antwort: „es wäre, dass ich auf der weitere Anstellung: Antrag bereits gebeten."

Hierauf muss ich erst erwähnen, dass ich in dieser Antwort keinerlei Schwierigkeiten finden kann; dass wenn von der einen Seite ich bereitwilligst meine, muss von der anderen gegenüber ist, so liegt kein Grund nur, sondern die Abschlüsse.

Ich weiss nicht, ob ich preußische Gewerbeausstellungsbeamten in persönlicher oder privatgeschäftlichen ist; jedenfalls kennt aber ich in vorliegenden Falle Gebrauchsmuster der Fachzeitung Geschäftsbetrieb, sondern in Fabrik- und Handelsgeschäften, welches meinem Prinzipal Grund zu Beschwerden gegeben hat, jedes Falles aber nicht bei einer Handelsbilanz.

Selbstredend stünde es von der Absicht: Strafe ein bestimmtes Gebot abzugeben auf den Preis in 4 bis 5 Tagen zu vereinbaren, aber es bemerkten Umstände, die meinen Gebrauch machen, weil ich vorliegende Gegenstände der einfach verpflichtend machen, sondern in Fabrik- und Handelsgeschäften, wie der vorliegende

Ihre

den Königlichen Kommissarius entsprechenden Auftrag, Gefälligkeit entnehmen, indem ich auf jeden Fall Veranlassung nicht Scheinen einen gewissen Spielraum zu Abänderungen mit dem preußischen Gewerbeausstellungsbüro, wenn nötig, treffen.

Ich bringe diesen Vorfall nochmals in Gewerbeschutzes und mit der Bitte um Abhilfe einen Meinungsaustausch zur Beseitigung des Königlichen Kommissarius der Abneigung der Künstler.

Berlin, den 18. September 1877.

R. von Scheel.
Geheimer Regierungsrat u. Mitglied des Reichstages.

Kunst-Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste.

Exposition générale des Beaux-Arts
de l'Academie royale.

pr. 29/9 77
N.

Berlin C., 29 September 77
CANTIAN-PLATZ

3009-
1 Mul.

108

Der
Vorsteher der Königl. Akademie der Künste
hier

begleitet von Schenk.

Nachdem mir seitens des Herrn H. Jordan
hierselbst Gemälde der diesjährigen Ausstellung be-
zeichnet worden, welche für die Königl.
National-Galerie angekauft sind, mir
die gesetzlich gebotene Verpflichtung auferlegt
die bezüglichen Verhandlungen der Commission
aufzuheben, bin ich in der Lage, die Herren
Vorsteher Prof. v. Schenk, welche sich damit beschäftigt
geschäftlicher Gründe halber nicht persönlich
anzeigen, zu benachrichtigen.
Gleichzeitig ist wegen Zusendung, dass der
Herr Vorsteher einen Katalog mit allen
Preisen verlangte, eine Verfügung dass
ist, so ausgegangen bis jetzt war, dass gro-
mehrere, da ich annehme, da er andere
genügende Preise für die hiesigen Lesen
würde.
Das Gemälde von Makart No. 781. /Kr. 1000/
gehört zu denen, die von der Commis-
sion der National-Galerie für den be-
stand im Voraus gewonnen wurden,
es ist mithin keinem Zweifel, dass
der Ankauf genehmigt werden würde.

109

In folge dessen falle die National-Schule vor den Landtag, ist aber heute, wenn sie gehalten werden soll, nicht zu verfassen. Hätte Hr. v. Sickel eine Schule gegründet, so würde ich vor dem Herrn Dr. Fortan weitgehend in einer bestimmenden Gestaltung der Angelegenheit empfohlen haben.

Ich schreibe dem Hr. v. Sickel und bemerke dass eine gesetzliche Norm der Verhältnisse seine Rolle hat, eine Kraft, dass diese erst, ebenso gut hat gehandhabt werden, wie der National-Schule.

Ob das Lärmen amtlich abzuweisen, kann ich dir nicht angeben, da Niemand gezwungen ist, sich dessen zu bedienen, gerade die Lärmsten sich aber beschweren in Katalog gefunden sind.

Bei Gelegenheit, dass in Baden bestimmt ein Katalog mit Preisen gegeben worden ist, war beabsichtigt, dass bei einer grossen Sammlung ist nicht auf Preis.

Ich bitte, Hr. v. Sickel mit seinem Befinden einfach abgewiesen.

Hier besteht ein ähnlicher Missstand in Lärmen häufig schon jetzt abgeholfen werden.

In ausgezeichneter Hochachtung

A. Kiesler

Berlin den 3. Oktober 58.

ad 3009 I 110

mund 5/10.
pl 6/10.
mth 10/10.

An
Seine Hochwohlgeboren
den Herrn R. v. Scheel
Hochwohlgeboren.

Hier
Eingang. Ref. 1a.
4. 8.

pr. 18/10 77 III. 737

Deutsche Reichspost.

3100.1

Postkarte.

An
Ein Inspector der
Königl. Academie d. Künste
Herrn Herzberg
in Berlin
Universitäts Str. 6.

Kunst-Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste.

Exposition générale des Beaux-Arts
de l'Academie royale.

Berlin C., 20 October 1877
CANTIAN-PLATZ

732

per 22/10 77

112

3115 I

Dem Geheimen Rath Prof. Dr. Göllner
Hochwohlgeboren

Die Ausstellungs-Commission beehrt sich
Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß
sie den Beschluß gefaßt hat, mit Ge-
nehmigung des Herrn Ministers
die Ausstellung bis zum 4ten November
cr. zu verlängern.
Sie machen ergebenst darauf aufmerksam, die
Benachrichtigung des Herrn Ministers
deshalb schleunigst
zu veranlassen.

Ergebenst

Borsch.

P.S.
Wollten Sie mir meinen Katalog
der diesjährigen Kunst Ausstel
lung noch übrig haben, so bitte
um dessen Absendung,

Landeck i/Schles. Ergebenst
den 16. Oct 1877 E. Steinbr
Katalog zur Kenntnahme übersendet Manuskript
4–8. 18.10.77

Seinem Hochwohlgeboren Prof. Dr. Göllner
ganz ergebenst
der Königl. Akademie der Künste
hier

unleserlich

Berlin den 22 Oktober 1877.

Betrifft die Dauer der diesjährigen grossen nordamerikan. Kunstausstellung.

ad 3115 I.

Ew. Excellenz

haben in Genehmigung unseres gehorsamsten Gesuchs vom 20 Januar d.J. mittelst Erlasses vom 3 Februar d.J. – U.N. 260 – genehmigt dass die diesjährige grosse nordamerikan. Kunstausstellung in der Zeit vom 2 September bis incl. zum 28 Oktober d.J. stattfinden sollte. Bei unserem Vorschlag in Betreff der Zeitdauer der Ausstellung waren wir von der Ansicht ausgegangen, dass es sich empfehle, zunächst die Betheiligung Seitens der Künstler und die Frequenz des besuchs Seitens des Publikums abzuwarten, wonach sich die gegenwärtige zum ersten Mal in unserm Lande einmalige, jedenfalls Interesse und Aufmerksamkeit erregende Ausstellung zu erstrecken haben würde. Der uns in beiden Beziehungen die vom uns gehegten Erwartungen übertroffen sind, und uns die Mittheilung nicht unwichtig ist, dass deshalb nun in Aussicht

4 – 8

An
den Kgl. Preuss. w. Minister der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

genommen
pl. eodem
23/10

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U.M.D. Nr. 856.

Berlin, den 22 Oktober 1877
pr. 24/10 77.

114

3131 I

Die Generalkasse weise ich hierdurch an, behufs Bestreitung der Kosten der hierherigen Kunstausstellung einen weiteren Betrag von 3000 M., „dreitausend Mark" an den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Geheimen Regierungs-Rath Hitzig gegen Quittung zu zahlen und à Conto der Kunstausstellungs-Fonds als Vorschuß zu buchen.

J. A. gez. Greiff

An die Generalkasse des Ministeriums

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren auf den Bericht vom 15ten d. M. zur Kenntnißnahme und weiterer Veranlassung.

Im Auftrage.

In der Landrole notirt.
Neukirch
24. 10. 77.

Hitzig

D.
Zu den Akten.
d. 25. 10. 77.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Geheimen Regierungs-Rath
Herrn Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

4—8.

1 Rbl.

Ja. Ew. vorstehend genannten Herrn Empfänger dieser Schrift die Ausstellung gestatten wollen, benachrichtigen wir Euch, dass von verschiedenen Seiten beabsichtigt worden, die nachstehende Bitte,

doch die Stellung die Verlängerung der bisherigen ordentlichen Kunstausstellung bis zum Montag den 4 November d. J. incl. hochgeneigtest gewähren wollen.

Der Senat, Abth. für die bild. Künste.

Hitzig Zelter.

115 735

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal
Angelegenheiten.

Berlin, den 24ten October 1877.

pr. 25/10 77

J. 3134 –

U. M. III. U. IV.

In Erwiderung auf den Bericht vom 22ten d. Mts. – 3115 I – betreffend die diesjährige wandernde Kunstausstellung will ich hierdurch genehmigen, daß dieselbe nicht am 28ten d. Mts. geschlossen werde, sondern bis einschließlich Sonntag den 11ten November d. J. geöffnet bleibe.

Dem Comité wolle Ew. gefälligst das Erforderliche anweisen.

Falk

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
(: Section für bildende Künste :)
hier

4 – 8.

1. Die Bekanntmachung ist am 30/10 erfolgt.
2. Zu den Akten.
d. 25. 10. 77.
Zöllner.

ad 3134 I

736

116

Bekanntmachung.

Königliche Ordonnanz des Königs.

m/s 25/10.

Die Dienstpferde ordonnanzmäßig Beschälliens vom Monat
Februar laufenden Jahres in den Bezirken des gemeinschaftlichen
Beschälliegt. Gebrüder Lasch mit dem Deckstein-Hengst
wird bis einschließlich Freitag den 4ten November d.J.
geschlossen bleiben.

Berlin den 25 Oktober 1877.

Der Chef der Königl. Ordonnanz des Königs.

Hellwig

An
die Expedition des Preuß. Anzeigers
zur Veröffentlichung
25/10 77

4–8.

Directorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

Berlin, den 2ten November 1877.

3172 I

117

Mtsab
N. 3/11 77

~~Montag, den 3ten d. M.~~

Auf Allerhöchsten Befehl soll die akademische Kunstausstellung vom nächsten Montag, den 3ten d. M. ~~ab~~ für den allgemeinen Besuch der Königlichen Museen geöffnet und bis zum Schlusse des Monats Januar k. J. offen gehalten werden, ~~und nicht~~ Im Auftrage des Herrn Präsidenten ersuche ich Sie, sich gefälligst zur Uebernahme der Aufsicht in den Ausstellungs-Räumen einzufinden. Die Aufseher haben sich pünktlich um 9 Uhr Vormittags einzufinden, sobald diese Stunde schlägt, wird aufgeschlossen, sobald die letzte Person das Gebäude verlassen hat, wird abgeschlossen. Der Vorsitzende wird ersucht, sich gefälligst zu dieser Zeit im Hofe des Akademie-Gebäudes einzufinden.

Der Inspektor
gez. Herzberg.

Hr. Prof. Burnitz
— Wolff

4–8.

M. 9 7/11

per. 3/11 77

3173 I

118

Preis-crnt.
pos. Postgebühren
erhoben ein Ge-
winnantheil von
den Einnahmen des
Kgl. Ministeriums des
Innern zugesichert.
Postschein vom 1ten
v.M. anliegend 1),
die Postgebühren
sind bis in Rasse
Jetzt Statthaftes 2)
Kunstausstellung.
B. f. U. 77.
Zöllner. 3)

An Senat der Kunst-Akademie
in Berlin.

Verzeichniß über Gemälde-Einsendungen im „Salon" der Kunst-Akademie in Berlin zur-
schließen mich zu dem ganz ergeb. Anfragen
1) mittelst welcher Verbindungen überhaupt
Arbeiten in die Ausstellung aufgenommen
werden;
2) ob mein Lager mit den alten Meistern
Albers, Achenbach, Achenbach, van Dyck &
vorgenommen und
3) ob event. mittelst der Abnahme der Leih-
Institut der Ausstellungs-Vorstände vor-
mittelt wird.

Einer gefälligen Antwort entgegen sehend
zeichnet Hochachtungsvoll.

C. Hamm.

München d. 1 Novemb. 1877. Barerstraße 14a 2. r.

1 Anl. zu
d. Akten

4- 8

Bezugnehmend auf R. v. Scheel
über das Verfahren bei den Ver-
kauf von Kunstwerken ver-
mittelnden Personen der Kunst-
Ausstellung.

Br. m. s. l. r. an den Präsid der
K. Akademie der Künste / Section
für die bildenden Künste / hier
zum Bericht.

Berlin, den 23 October 1877.

Minist. d. geistl. M. u. Med. Ang.
U. II 3074. J. V.
gez. Vogtherr.

pr. 26/10 77

739
119

3138 –

5 Bl.

Berlin den 13 November 1855.

120

ad 3138. I.

betreffs die Kassenrevision des p. von Schack über die Verwaltung der Bürgermeisterei Bürgern pp der städtischen Einquartierungsverwaltung.

14/11
remand
ab erdeen
wird 5. Kad.

An
den Kgl. Preuß. pp. Minister
der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

Ew. Excellenz

beehren wir uns in Erledigung des hohen Erlasses vom 23 Oktober d.J. – U.N. III 3034 – welcher wir mit den gehorsamsten Anlagen zurück reichen, Folgendes gehorsamst zu berichten:

Der Herr Minister, welcher der Kassenrevision des p. von Schack zu Grunde liegt, scheint nur der eigenen Darstellung des Kassenrevisors in Verbindung der Eingabe vom 17 Dezember d.J. in Verbindung mit der Aussage des Zeugen Bürgermeister O. Winkler vom 29 Oktober d.J. zum Gegenstand Rücksicht genommen zu haben, während wir über die durch Revision festgestellten Mißverhältnisse, welche der Kassenrevisor zu diesen Vorgängen Veranlassung gegeben, Material genug gesammelt zu haben glauben. Wenn aber der Kassenrevisor ab jahl mit dem Zweck seiner Einreise begründet, an dem maßgebenden Orte die Angelegenheiten aufzuklären, welche Widersprüche mit der Feststellung des Herrn Vorsitzenden der Unterstützungs-

4 – 8

121 147

während der ausgestellten Kunstwerke der akademischen Kunstausstellung vermittelnden Bureau's verdrängt sein sollen, und wenn er dadurch auf die Wiederbeseitigung jener jungen Einrichtung hinwirken will, so erlauben wir uns dagegen zu bemerken, daß die in Rede stehende Einrichtung gerade auf den von den verschiedensten Seiten und in weitesten Kreisen ausgesprochenen Wunsch der ausstellenden Künstler wie des kaufenden Publikums ins Leben gerufen ist, während der von dem Beschwerdeführer gemachte Vorschlag, die Preise der sämmtlichen ausgestellten Kunstwerke durch den Ausstellungs-Katalog bekannt zu machen, was an und für sich allerdings zur Bequemlichkeit des Publikums dienen könnte, ist bereits früher zum Gegenstand wiederholter Erörterungen im Senat gewesen, hat sich aber schon um deswillen nicht ausführbar erwiesen, weil gerade ein sehr beträchtlicher Theil der ausstellenden Künstler die Veröffentlichung fester Preise durch den Katalog abgelehnt hat, und es an jedem Mittel gebricht, die Widerstrebenden zu einer derartigen Maßregel zu zwingen. Ebenso wenig wird aber auch anderer Seits durch die jetzt bestehende Einrichtung, wie der Beschwerdeführer dies darzustellen sucht, irgend ein Zwang gegen das kaufende Publikum ausgeübt, da es ja völlig in den freien Willen der Käufer gestellt ist, ob sie sich der Vermittelung des in Rede stehenden Bureau's bedienen wollen oder nicht und jeder den Preis des einzelnen Kunstwerks durch directe Anfrage bei dem ausstellenden Künstler ohne Weiteres erfahren kann.

Hiernach erlauben wir uns

Ew. Excellenz die Zurückweisung des Beschwerdeführers mit seinen ebenso unbegründeten als unausführbaren Vorschlägen gehorsamst anheim zu stellen.

/

Der Senat Abth. für die bild. Künste

Hitzig Zöllner.

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

142

122

Berlin, den 5. November 1877.

Ew. Wohlgeboren

übersende ich in der Anlage drei in derselben hier eingegangene Bescheinigungen der Aktien-Gesellschaft für Bau-Ausführungen über verschiedene in genannten Kunst-Ausstellungs-Gebäude zur Ausführung gebrachte Bauarbeiten mit dem ergebensten Ersuchen, dieselben gefälligst revidiren und nach erfolgter Bescheinigung wieder hierher zurückgelangen zu lassen.

Der erste ständige Sekretair
Geheimer Regierungs-Rath
Dr. Zöllner.

pr. 9/11 77
N. 3194 I
6 Anl.

Berlin 8 Nov. 77

An
den königlichen Bau-Inspector
Herrn Ennecerus
Wohlgeboren

N. m. Rückgabe allhier gefälligst gefl. revidirt.

Rückgabe-Quittung. Unterzeichneter bescheinigt hierdurch, die auf beiliegendem Bogen spezifizirten Bauarbeiten, deren Gesammtbetrag 300 Mk. übersteigt

Ennecerus

N: 3178 I. sind.

123 143

D. ad 3194 I

Br. m. d. Vorsitzenden der Ausstellungs-Commission Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren

mit den ergebensten Bemerken, daß den beiliegenden Bescheinigungen die wirklich erfolgte Aufstellung der Arbeiten zu bescheinigen.

Berlin, den 10 November 1877.

Hitzig

Mit den bescheinigten Anlagen vom Prof. Becker br. m. zurück, ergeben.

Neubert
15. 11. 77.

Anl. in valor. festgestellt.

Neubert
16. 11. 77.

Quittirt mit № 32144 I

744

1224

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 9. November 1877.

An Hochgeboren

gestatte ich mir die am 31. v. M. ha. m. hierher gerichteten beiden Reklamationen über Maler- und Glaser-Arbeiten im provisorischen Kunstausstellungsgebäude mit dem Bemerken ganz ergebenst wieder anzuschließen, daß die darin empfohlenen Maler, Herr Reklamationen gefälligst zu untersuchen resp. deren Richtigkeit zu bescheinigen, da sonst ein derartiges Attest der Oberrechnungskammer nicht ein Motivum ersparen dürfte.

Der Präsident.
Hitzig

Anl. in natura
Rechnungen
22.11.77.

pr. 24/11 77 M. —
3244 1/2
2 Anl.

An Königlichen Land-Bauinspektor
Herrn Emmerich
Hochgeboren
hier.

M. m. Rechnungen
pro 1877 ergebenst prüfend
zurück.

Berlin 24. Nov.
1877

J. Emmerich

ad $\frac{3194 \text{ I}}{3244 \text{ I}}$ Berlin, den 23. November 1874.

V 215.

Das Bureau erhält beifolgend 3 Rechnungen von der Actien-Gesellschaft für Bau-Ausführungen etc. von dem Maler W. Schulz, hierselbst, über verschiedene im provisorischen Kunstausstellungsgebäude zur Ausführung gekommene bauliche Herstellungen mit dem Ersuchen, die Beträge dieser Rechnungen von der Einnahme aus den Tagen der Ausstellungs-Eröffnung und in die Abrechnung von den Kosten der diesjährigen Kunst-Ausstellung aufzunehmen.

Der Präsident.

H Eitzig

24/11
remd
pl. ordem
mit 5. Rnl.

An
das Bureau der Kunst-Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste

hier.

4 – 8.

~~Bau~~ fol 197.

Pos.	Stück.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark.	Pf.	im Ganzen. Mark.	Pf.
		Rechnung über Malerarbeiten im grossen Conferenz- und Ausstellungsgebäude vor der Actien-Gesellschaft für Bauausführungen.				
		(6.50 + 2.3 + 16 + 17).				
1	339	Rück Pfeiler in ~~massiv~~ tannener Oberlichter mit weisser Oelfarbe matt gestrichen à		30 ~~40~~	~~135~~ 101	~~60~~ 70
2	1	Heizkasten in Kassenraum zweimal in Oelfarbe gestrichen			6	50
		(2. 4,7 + 2. 2,22). 2,5 -				
3	38,75	□m Wandflächen im Kassenraum gefirnisst und in getöner Leimfarbe gestrichen à		24	9	30
4.	—	die Wände incl. Pfeiler in den sämmtlichen Ausstellungsräumen, im Restibül und in der Garderobe in Leimfarbe anstrichen, ferner: 1 Gehülfe 17 Tage incl. aller Materialien à	7	50	127	50
5	—	die Façade der Vorderfront des Restibüls vorgestrichen und 1 mal in Oelfarbe gestrichen			15	50
		Summa ℳ			~~284~~ 260	~~70~~ 50

Berlin, den 26. October 1877.

ACTIEN-GESELLSCHAFT
FÜR BAU-AUSFÜHRUNGEN

Kobbanz Klin.

Pos.	Stück.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark.	Pf.	im Ganzen. Mark.	Pf.

Duplicat

Pos.	Stück.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark.	Pf.	im Ganzen. Mark.	Pf.
		Rechnung über verschiedene Bauarbeiten im provisorischen Unterstellungsgebäude von der Actien-Gesellschaft für Bauausführungen.				
		1. Maurerarbeiten und Material.				
		Beim Abschlagen der abgeputzten Wände des Holzbaus im sämmtlichen Räumen in der Zeit vom 25. Juni bis 7. Juli 1877.				
3½		Tagewerk eines Maurergesellen	à 5	.	17	50
2		Kasten Kalkmörtel	à 1	25	2	50
3		Mulden Cement	à .	50	1	50
1		kleine Leiter	.	.	1	50
		2. Zimmerarbeiten und Material.				
		Beim Befestigen von Rabattirungen im Dach, bei Anbringen von Fenstern				
		im Juli cr.				
5		Fenstergestellstöcken	à .	60	3	.
		Beim Anfertigen eines Vorschlags und Einpassen von einem Fries				
		im August cr.				
10		Gestellstöcken	à .	50	5	.
4,40		lfdm 2 Riele à 2,20 lg. 5/8 cm stark gehobelt und gefalzt	à .	95	4	18
2		lfdm 5 cm hoch gehobelte und gefalzte Schwellen	à .	40	.	80
1		Fries 2,17 m hoch 0,25 m breit aus 33 mm starken Bretter 2seitig gehobelt und gespundet und mit einem				
			Latus	ℳ	35	98

Pos.	Stück.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark.	Pf.	im Ganzen. Mark.	Pf.
		Transport	.	.	35	98
		gefertigter Leisten incl. Befestigung mit Abfallband und Kassenverschluß	.	.	23	.
200		Stück 8 cm lange Leistennägel à Stück	2	50		50
1		Diverses Material angeschafft		.	4	.
		3. Klempnerarbeiten.				
		3 Oberlichter im Galleria № 19				
		6 № im Ostsaal				
9		Stück Oberlichter mit Schauleinwand versehen (3 à 1,85 m lg. 6 à 3,08 m lg.) incl. Anbringung einer Befestigung der 9 Stück Abfallbillets sowie Verdichten derselben mit der Paraffinmasse incl. Nieten pp. à	9	50	85	50
		Summa ℳ			148	98

Berlin, den 24. October 1877.

ACTIEN-GESELLSCHAFT
FÜR BAU-AUSFÜHRUNGEN
Kobbann Hin.

Papierad

Ford. 194.

148/28

Pos.	Stück.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark.	Pf.	im Ganzen. Mark.	Pf.
		Rechnung über Einrichtung von 3 Stück Oberlichter im Galleria № 19 im gewerblichen Etablissement. königl. Gebäude von der Actien-Gesellschaft für Bauausführungen.				
1	3	Stück Leistungen für Oberlichter 1,70 und 2,00 m groß in Lack- und Lederschaalung einschließlich, die nöthigen Hanfumwickelungen hergestellt incl. Lieferung der Abfall à	10	20	30	60
2	3	Stück Oberlichtsparren lang und 5 cm starken Bohlen 1/m 0,22 m hoch, gehobelt und gefasen, maßgerecht angefertigt und im Lager eingepaßt incl. Material à 3. 7,40 =	15	.	45	.
3	22,20	meter Bekleidungsbretter 0,20 m breit, gehobelt angefertigt, angebracht und befestigt, incl. Material à	.	70	15	54
4	3	Stück Oberlichte die aufgenommen Lack- und Lederschaalung wieder hergestellt incl. der dazu nöthigen Nägel à 18. 1,60 =	4	.	12	.
5	28,80	meter Eisensprossen mit Lagern und Schrauben geliefert, angebracht und festgeschraubt à	1	20	34	56
		Latus	.	.	137	70

Pos.	Stück.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark.	Pf.	im Ganzen. Mark.	Pf.
		Transport	.	.	137	70
6	—	Für Herstellung der Rüstung und Wiederbeseitigung derselben, sowie Auf- und Abfüsse incl. Anfuhr der Materialien = 3. 1,70. 2,00 =	.	.	20	.
7	10,20	□m Gläser der Oberlichte mit ofenmässiger Seggelglas verglast und gut verkittet à	4	50	45	90
8.	3	Rück Oberlichte die Lang das Anbringen der selben befestigte Laufgang-Pfeilung ꝛc, garirt und umgänzt, sowie die Gurgen umgetakt incl. Material à	24	.	72	.
9.	3	Rück Oberlichte Rückenfeld im Saal, die mittlere Holzfüllung nach der Lackfarbe 3 mal mit Oelfarbe gestrichen incl. Rüstung à	5	.	15	.
		Summa ℳ			290	60

Berlin, den 25. October 1877.

ACTIEN-GESELLSCHAFT
FÜR BAU-AUSFÜHRUNGEN

Hobbing & Klin.

Pos

129 749

-Ausstellung
kademie der Künste.

nérale des Beaux-Arts
ademie royale.

Berlin W. d. 30. November 1877
CANTIAN-PLATZ

1/12
3/12.

3270 I

An
Den Königlichen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz

Bitte ich gefälligst, zur Abwicklung der Geschäfte der Kunstakademie-Ausstellung, resp. zur Zahlung der Rechnungen für Kataloge in Nürnberg und für Saalmeister, gefl. e Vorschüsse einen Betrag von
~~Thlr.~~ 1000 Mark
anweisen zu wollen.
~~Thlr~~

~~Der Präsident~~
~~Abtheilung für Künste~~
gez. Hitzig

4-8

blasse Schrift

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

G. M.= 3349. U. V.

Berlin, den 28. November 1877.

pr. 3/12 77

130 150

O. P. 3272 I

Der Hochwohlgeboren verweise ich auf die Eingabe vom 16. c. M. betreffend das Verfahren bei den Vorprüfungen von Künstlern die sich auf der akademischen Künstler-Stellung befinden, unter Rücksendung des Präsidialschreibens vom 3. c. M. mit seiner Anlage und unter Ueberweisung des Senats der Königlichen Akademie der Künste das Folgende.

I.
1. Die Mittheilung ist in der Generalversammlung vom 12ten d. M. erfolgt.

2. Zu den Akten.

B. 14.12.77
Zeltner.

Ich trage ob es gerathen sei, die Preise der marktfähigen Bilder und die Ankäufe der Eigenthümer sämmtlich durch den Katalog zur Veröffentlichung ist Gegenstand mannigfacher Erörterungen gewesen. Ich habe nach Prüfung der selben keine Veranlassung finden können, alle Aussteller zu einem Verfahren zu zwingen, welches einem Theile derselben moralisch unerwünscht ist und kein Bedenken getragen zu genehmigen, dass es der Entschließung der Eigenthümer anheimgestellt bleibe, ob sie die Veröffentlichung des Katalogs hierüber für etwaige Nachfragen in Anspruch nehmen wollen oder nur diejenigen Angaben, welche diese Veröffentlichung entbehrlich machen, in den Katalog aufnehmen zu lassen. Ihnen bleibt dann selbstverständlich in jedem Falle die Möglichkeit, unter Verzicht auf diese Veröffentlichung sich an den Künstler selbst zu wenden.

I. V. gez. Sydow

An den Herrn R. von Scheel Hochwohlgeboren hier.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste
(Sektion für die bildenden Künste)
hier

Abschrift
4–8.

Abschrift obigen Rescripts erfolgt der Antrag mit Bezug auf den Bericht vom 12.d.M. - 3138.I - zur Kenntnißnahme.

In Vertretung.

Hydow

Berlin, den 13 December 1877.

3310/I

Ew. Excellenz

beehre ich mich in der Anlage ein Verzeichniß der bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung betheiligt gewesenen Künstler und Beamten, sowie der denselben und der sonstigen der Ausstellung zu gewährenden Remunerationen mit der Bitte gehorsamst zu überreichen

Ew. Excellenz wollen gefälligst geruhen, den vorbezeichneten Remunerationen Ihre Genehmigung zu ertheilen und Dero Ihnen, Rathkasse zur Zahlung der selben im Gesammtbetrage von 5750 M. gefälligst anweisen zu lassen.

Der Präsident.
Wiegand

Remunerationen für die bei der akademischen Ausstellung beschäftigt gewesenen Künstler und Beamten.

Mr. ab mit Akt 11.12.

An
den Königlichen Staats- und Minister
der geistlichen pp Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

4-8.

132 150

Maler	Becker	600
	Eybel	600
	Gentz	600
	O. Begas	600
Bildhauer	Wolff	450
	Möller	450
	Mandel	450
	Ende	450
	Hanke	500
	Dr. Löllner	300
	Hertzberg	300
	Deutsch	150
	Schnädler	500

Verzeichniß

der Künstler und Beamten, welche bei der diesjährigen akademischen Kunst-Ausstellung mit den Orden der Kunstmarke und anderweiten Anerkennungen beehrt werden, sowie der denselben zu bewilligenden Remunerationen.

Lfd. No.	Name.	Rang oder Charakter.	Betrag. M. ₰
1.	Becker	Professor, Maler	600 —
2.	Eybel	Professor, Maler	600 —
3.	Gentz	Maler	600 —
4.	Begas, Oskar	Professor, Maler	600 —
5.	Wolff, Albert	Prof. Bildhauer	450 —
6.	Möller	Professor, Bildhauer	450 —
7.	Mandel	Professor, Kupferstecher	450 —
8.	Ende	Baurath, Architekt	450 —
9.	Hanke	Maler	300 —
10.	Dr. Zöllner	1ster Secretair Geh. Regier. Rath	300 —
11.	Hertzberg	Inspector	300 —
12.	Neutzsch	Bureau-Diätar	150 —
13.	Schröter	Hülfsarbeiter	50 —
14.	Hasselbach	Rechnungsrath, Rendant	100 —
15.	Schafhorn	Controleur	60 —
16.	Praedikow	Kassirer	50 —
17.	Zadow	Kassen-Secretair	40 —
		Summa	5750 —

Berlin, den 13. December 1877.

pro absolo
Reichsst.

Der Präsident.

H.

—	100	Hasselbach
—	60	Schallhorn
	50	Praedikow
	40	Zadow

Für die nächste Sitzung
der Senats-
Hr.

9/12 77
Hr.

Berlin, 31sten Dezbr. 1877.

3277 I 134 154

Seiner Hoheit
dem Herrn
Prinzen von Preußen
Königl. Hoheit.

Präsident der Königl. Akademie der Künste

Ew. Königl. Hoheit
beehre ich mich folgenden Antrag
zur gnädigsten Berücksichtigung zu
unterbreiten. — Für der diesjährigen
Ausstellung der Königl. Akademie der
Künste werden durch einen Herrn
Ankäufe Behufs deren Verloosung
vorgenommen. Diese Ankäufe beschränk-
ten sich jedoch nicht wie bei früheren
Ausstellungen, und wie der Verloo-
sungsprogramm angiebt, auf den
Ankauf von Kunstwerken welche sich
auf der Ausstellung selbst befinden,
sondern es werden unter 160 Gewinn-
nummern 108 Photographien angekauft,
welche, als Erzeugnisse der Industrie,
bisher auf den Ausstellungen der
Königl. Akademie nicht ausgestellt
werden durften.

Ich erbitte demnach Eure Hoheit
Genehmigung, der Königl. Akademie den

Zu der Präsid.
Sitzung vom 12ten
d. M. erbeten
dieser
Für den Präsidenten.
B. 14. 12. 77.
Hellmann.

4–8

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

G. M.: 3504. U II

Berlin, den 7. December 1877

pr. 13/12 77.

J. Nr. 3312 I

135 155

Die Gemeinschaft macht sich Vorstand der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Hitzig, beste Dankerstattung der mit der gefälligen Zuschrift vom 30. v. M. - A. 3270. I - gütigst übersandten Rechnung über weitere Zahlung von Neunhundert Mark a Conto des Kunstausstellungsgebäudes - Conto pro 1878 - mit gegen Quittung zu erstatten.

J. A. gez. Greiff

An den Gemeinschaft des Ministeriums.

---

1. Herr Winkler ist von dem Inhalt der nebenstehenden Verfügung in Kenntniß zu setzen.

2. Zu den Akten.

B. 17. 12. 77.

Hitzig.

Abschrift erhalten Ihr Hochwohlgeboren auf Ihr gefälliges Schreiben vom 30. v. M. - A. 3270. I - ganz ergebenst.

In der Landschaft unterschrieben.

Neudeck
2. 1. 78.

Ihr Ergebenster
Hitzig

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste, Herrn
Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

Unterschrift des Vorsteher-Amts der Verloosung von Kunstwerken in Zukunft die Bedingung stellen zu wollen, daß bei ihren event. Ankäufen von Kunstwerken welche wirklich zur Ausstellung gelangt sind, nachträgliche Zeugnisse, wie Photographien, zur Verloosung gelangen dürfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung verharrt

Ihr ganz ergebenster
E. Mandel.

Ihrem Hohen Vorstande der Königlichen Akademie der Künste

ganz ergebenst

4 - 8.

Kunst-Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste.

Exposition générale des Beaux-Arts
de l'Academie royale.

136 156

Berlin C., 16 September 1874
CANTIAN-PLATZ

3327 I

M. 16/IX 74
HC

Herrn Professor Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

Verbunden mit № 3340 I

In Folge gefälliger Aufforderung beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß über die von der Hiesigen Kasse der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft an die Königliche Kasse der Akad. Ausstellung gezahlten Mark 2500 quittirt worden ist.

Da die Einnahmen für Katalog und Eintritt über Mark 60,000 betragen, so wird sich der Betrag der Ausstellung auf circa 33000 belaufen.

Die gänzliche Abrechnungslegung ist vor Ablauf des Monats unmöglich, daß die Rechnung für Prämien-Zuerkennungen fehlt.

Der ständige Sekretair

O. Mintrop

157

137

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 13. Dezember 1877

U. M. 3523. U. III.

U 18/12 77 M 3340.–

Ew. Hochwohlgeboren veranlasse ich ergebenst, mir die Äußerung über die Kosten der diesjährigen akademischen Kunstausstellung baldgefl. einzureichen.

Im Auftrage.

Wolff

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

Civil 138 758

Berlin den 20 Dezember 1873.

ad 3340 I.

Betreffs der Rückäußerung über die Vorlage des Viehseuchengesetzentwurfs.

Euer Excellenz

Bezug auf mein Schreiben vom 13ten d. M. — U.N. No 3523 — gestatte ich mir, ganz ergebenst zu bemerken, daß es allen Voraussagungen nach, gänzlich unmöglich sein wird, die Fassung der Rückäußerung über die Vorlage des Viehseuchengesetzentwurfs vor Ablauf des nächsten Monats zu bewirken, da noch ausstehende eingeholte Aeußerungen voraussichtlich für die Generalbestimmungen mehrfache Abänderungen nöthig machen werden, deren Berücksichtigung nach Lage der Sache keine kurze Frist gestattet.

Ich bemerke ganz ergebenst, daß ich Abschrift dieses Schreibens dem Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten mitgetheilt habe.

Der Präsident

Fh. Z. Dr.

An
den Kgl. Preuß. w. Minister des
geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

4–8

159

139

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 21. Dezember 1877

pr. 24/12 77

U. M. 3625. U. M. 3359.

Die Generalkasse wolle ihr gefälligst anweisen, den nachbenannten, bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung beschäftigt gewesenen Künstlern und Beamten die ihnen für diese Thätigkeit bewilligten Remunerationen, und zwar:

1. die nebenaufgeführten Personen sind sofort zu benachrichtigen.	1, dem Professor	Carl Becker	. . . .	600 M.
	2, „ „	Eybel	. . . .	600 M.
	3, „ Maler	Gentz	. . . .	600 M.
2. dem Herrn Präsidenten	4, „ Professor	Oscar Begas	. . . .	600 „
Hitzig zu benachrichtigen	5, „ „	Albert Wolff	. . . .	450 „
	6, „ „	Mandel	. . . .	450 „
Kassenbeamten.	7, „ Bildhauer	Ende	. . . .	450 „
B. 24. 12. 77.	8, „ Maler	Hanke	. . . .	500 „
	9, „ Professor	Möller	. . . .	450 „
Hitzig Böttner.	10, „ 1. ständigen Secretair der Akademie der Künste, Geheimen Regierungs-Rath	Dr. Zöllner	. . . .	300 „
Cad 1 parten	11, „ Inspector der Akademie	Hertzberg	. . .	300 „
Neutzsch 24. 12. 77.	12, „ Bürodiener-Vorsteher bei demselben Institut	Neutzsch	. . . .	150 „
Zu der Quittung verfügt U. 27/12.	13, „ Hülfsarbeiter	Schröter	. . .	50 „
		Zusammen =		5500 M.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren

4 – 8.

gegen Quittung zu zahlen und bei dem Kunstwerkstal
hungsgelder-Fonds, in der Rechnung über der Königlichen
Akademie der Künste pro 1. April 1877/78 unter Titel
VII. pos. 2 zu vereinnahmen.

J. A. gez. Greiff.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren auf den Bericht
vom 13. d. M., A. 3310 I., zur Kenntnißnahme und
Verwahrung der Anlagen.

Im Auftrage.

Weiß

Berlin, den 2 Februar 1878.

1440

I 135.

recd 4/2
pl. vol. 3 Bl. Zel.
mit

An Ausstellungs-Commission
übersende ich beifolgend drei Exemplare, nebst von dem Geschäftsführer der internationalen Kunst-Ausstellung Winkler, im Auftrage hierher abgegeben worden sind und zur Absendung — der Listen der vorjährigen internationalen Kunst-Ausstellung ge-hören, mit dem ergebensten Ersuchen, die unter den einzelnen Belägen befindlichen Richtigkeits-Atteste gefäl-ligst zu vollziehen und die 3 Exemplare demnächst möglichst bald wieder hierher gelangen zu lassen, da die Vorlage der Abschlussrechnung von dem Herrn Minister bereits gefordert ist.

Der Präsident.

An
die Ausstellungs-Commission
der K. Akademie der Künste
z. H. des Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

4—8.

165

1479 169

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 12ten Februar 1878.

U. M. U. W. 390. J. I 197 18/2 78 M.

Im Verfolg des Berichts vom 20. Dezember v. J. — 3340. I — vermöge ich Ew. Hochwohlgeboren auf Ihre gefällige Anregung die Abschrift der Abschätzung über die Kosten der vorjährigen akademischen Kunstausstellung.

Im Auftrage.

G. Wolff

Berlin, den 9 März 1878.

Betreffe
die große akademische Kunst-
Ausstellung vom Jahre 1877.

vermerkt 12/3
ab cod.
mit 1 Bdl. 3 Hefte

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren

hierselbst.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Erledigung
des hohen Erlasses vom 12 v. Mts.
— U. M. U. W. 390 — die Abrechnung von
den Kosten der im Jahre 1877 stattgehabten großen akademischen Kunst-Ausstellung nebst drei Heften Belege, sowie Belege im Ausschuß gehörig, ganz zu überreichen.

Nach dieser Abrechnung betragen die

Gesammt-Ausgaben 28534 M. 71 Pf.

wovon inclusive
die Belege von 958. 85

für verkaufte und
von den Ausstellenden

Zurück

4—8

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 11. März 1878

I 303. 13/3 78 M.

J. Nr. 720. U.E. 78.

Ew. Königliche Hochwohlgeboren

~~wiederholt~~ ersuche ich ~~hierdurch ergebenst~~, ~~binnen 8 Tagen~~ ~~gefälligst~~ ~~unter Anschließung eines~~ die Verhandlung über die betreffenden Kosten der wissenschaftlichen Expedition nach Kleinasien zu prüfen,

~~zu genehmigen~~, oder die Ursache der Anzögerung anzuzeigen.

Im Auftrage

Falk

D.

Die Verhandlung nebst Belägen ist am 12 d. M. dem Ministerium überreicht; dieser zu den Akten. B. d. 14. 3. 78. Gottmer.

1 Bogen

An
den Königl. Wirkl. Geh. Minister der geistl. pp. Angelegenheiten Herrn Dr. Falk Excellenz.

An
den Königlichen Präsidenten der hiesigen Academie der Künste Herrn Geheimen Regierungs Rath Hitzig Hochwohlgeboren

4-8

zurückgezahlte Kassen in Abzug kommt, beläuft sich der baaren Ausgaben auf ——— 27575 M. 85 Pf.

Zur Leistung dieser Ausgaben sind die aus der Generalkasse der Verwaltung für Wissenschaft, Kunst und Medicinal-Angelegenheiten gelieferten Vorschüsse, sowie die für die Vergütung der Restauration an der Landstraße nach Kleinasien verausgabten Beträge von ——— 855 „ verwandt worden, zusammen also ——— 27855 M.

Es ist mithin nach Abzug der baaren Ausgaben von ——— 27575 „ 85 „

ein Bestand von ——— 279 M. 14 „

verblieben, welchen der Geschäftsführer Winkler an den Inspector Hertzberg abgeliefert hat.

Ew. Excellenz bitte ich ganz gehorsamst, Ihre Generalkasse mit Anweisung zur Annahme des vorstehend nachgewiesenen Bestandes gefälligst anweisen zu wollen.

Der Präsident.

An
den Königl. Wirkl. Geh. Minister der geistl. pp. Angelegenheiten Herrn Dr. Falk Excellenz.

763 1403

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28. März 1878

I 403. 1/3 78

U. W. D. Nr. 765 I.

pr. 14/8 Zu

Der Generalkasse erfüllt anbei, nebst 3 Vol. Belägen, die Abrechnung der Kosten der im Jahre 1877 stattgehabten akademischen Kunstausstellung. Von dieser Abrechnung betragen:

I. die Einnahmen:

a, aus dem Verkauf von Eintrittskarten und Katalogen	60,696 M 25 ₰
b, an Zoll für das im Ausstellungsgebäude während der Ausstellung etablirte Restaurant nebst Conditorei	855 M – ₰
zusammen	61,551 M 25 ₰

Dieser Summe tritt noch der Betrag hinzu, welcher nach der Anzeige vom 20. d. Mts. in Folge Belegung eines Theils der unter den gemeinsamen Ueberschüssen an Dienstausstellungsgebäuden im Betrage von 30000 M bei der Reichsbank aufgekommen ist mit 260 M 41 ₰

so daß die Gesammteinnahme sich beläuft auf 61,811 M 66 ₰

II. die Ausgaben 28,534 M 71 ₰

Hiervon ist abzusetzen ein Betrag von 958 M 85 ₰,

welcher an Porto verausgabt, jedoch von den resp. Interessenten zurückerstattet ist, so daß die baaren Ausgaben sich belaufen auf 27575 M 86 ₰

und sich nach Abzug der Ausgaben von der Einnahme ein Ueberschuß ergiebt von 34,235 M 80 ₰

Zu

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste, Geheimer Regierungs-Rath Herr Hitzig

Hochwohlgeboren Hier

4–8.

144

Der Hauptkasse weise ich an:

1. den weiterhin ad I nachgewiesenen Gesammtbetrag von
„Fünfundzwanzigtausend Achthundert und Elf Mark 66 Pf."
nach erfolgter Einziehung der vor ad I b aufgeführten 855 M. von den Akten,
mit Instanz Herzberg in die Rechnung von der Königlichen Allgemeine der
Künste pro 1 April 1877/78 unter Titel V. B. zu vereinnahmen.

2. den weiterhin ad II nachgewiesenen Betrag von
„Siebenundzwanzigtausend Fünfhundert Fünfundsiebzig Mark 86 Pf."
unter Anweisung der darüber laut Ordre vom 30. Juni pr. – 16 W.
2015, 4. August pr. – U W. 2401., 14. September pr. – U W 2719, 22. October
pr. U W 3056 und 7. Dezember pr. – U. W 3504. – verschiedentlich gezahlten,
zum Kassen Conto abzuschreibenden . . . . . 27,000 M. – Pf.
und nach Feststellung der vorbezeichneten . . . 27,575 „ 86 „
noch verbleibenden Restes von . . . . . 575 M. 86 Pf.
„Fünfhundert Fünfundsiebenzig Mark 86 Pf."
an Instanz Herzberg, in deren Rechnung unter Titel VII. № 2 zu vereinnahmen.

3. auf den vorstehend nachgewiesenen Gesammtbetrag von . . . 34,235 M. 86 Pf.
nach Abzug der laut Ordre vom 21. Dezember pr. – U W. 3625. – an Künstler
und Lernte bewilligten Remunerationen zum Betrage von . . . 5500 „ –
also auf den Betrag von . . . 28,735 M. 86 Pf.
„Achtundzwanzigtausend Siebenhundert Fünfunddreißig Mark 80 Pf."
Obligationen der 4 % consolidirten Staatsanleihe anzukaufen und mir
die Majestät. Rechnung vorzulegen.

J. A. gez. Greiff

An die General-Kasse des Ministeriums.

Ab.

Kassenschein erhalten die Ehrenausgaben auf den Bericht
vom 9. d. Mts. – I. 197 –, zur Verantwortung und weiteren
Veranlassung.

Im Auftrage.
Fick

Zu der Controle notirt
M. 24/4 78.

D.
zu den Akten.
B. d. 24. 4. 78.

855 M. –
575 „ 86
279. 14.

Kassenschein erhalten
Berlin d. 20/4 78.

165

1744

Quittung

855 Mk 00 Pf.

geschrieben Achthundertfünfundfünfzig Mark

fest für das im Ausstellungsgebäude während der Ausstellung etablirte Restaurant nebst Conditorei

sind uns von Frau Justizrath Schwerdt

richtig gezahlt worden.

Berlin, den 20ten April 1878

General-Kasse

des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Hamback Küdhorn

pr. 24/5 78

145 166

Angelegenheiten des Vereins der Düsseldorfer Künstler

z. g. U. u. H.

V 600.

Düsseldorf, den 23. Mai 1878.

An den Inspector der Königl. Akademie d. Künste
Herrn Herlzberg in Berlin.

Sehr geehrter Herr!

Trotz der bestimmungen Ihres Programms für die grosse Berliner Ausstellung bin ich veranlasst an Sie zu schreiben, weil die Reclamationen resp. Nachnahmen der Spediteure oft unverhältnismässig sind. Mehrere Bilder sind nach Schluss der diesjährigen Ausstellung 1877. an den Kölner Kunst Verein gesandt worden, auf welchen Nachnahmen der Spediteure: Paaland & Dietrichs (Berlin) lasteten. Diese Nachnahmen sind seiner Zeit vom Kölner Kunst Verein beanstandet worden um die bestimmte Ordre von den Künstlern wieder einzuziehen; auf diese Weise erhielten dieselben auch erst später Kenntniss von den besprochenen Nachnahmen.

Da nun auch nicht ersichtlich ist, weshalb diese Nachnahmen berechtigt sind, so ersuche Ew. Wohlgeboren in Collegialer Weise, den Spediteur aufzufordern uns nachweisen zu lassen für welche Dienste die Nachnahmen erhoben sind. — Im Interesse der Berliner Ausstellung sowohl, wie im Interesse der Künstlerschaft bitte ich, gefälligst nachfragen zu lassen.

Dem Verein der Düsseldorfer Künstler z. g. U. u.

Hr. ist zur Besichtigung der grossen Berliner Ausstellung
hier hin + her freigh gekommen, wir reclamiren
deshalb den Betrag von Mark fünfzehn z. Bildung
der Expeditionen die Angelegenheit Klar zu
machen, auch dass in Zukunft solche Spesenrechnungen
nicht mehr vorkommen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Fac. Leisten

Hauptamtsdiätar Führer

1

Br. m. s. p. rem.
vom Herrn O. Winkler

Hofgärtner

mit dem Ersuchen um gefällige Berücksichtigung über vorgelegten Antrag vorzulegen.

Berlin, den 29. Mai 1878.

Der Präsident.

Mit deutlich Hitzig
Abgeht

ad No 673.

Korporationsrechte
durch Allerhöchste Kabinetsordre
vom 9. Februar 1867.

Berlin, den 6 Juni 1878

168/147

per 7/6 78

1673 1 Bd.

Verein Berliner Künstler.

Ausstellungs-Commission.

An
das Senat der Königl. Akademie
der Künste

Berlin

In Angelegenheit der Vereinigung der Düsseldorfer
Künstler dürfte an seinen Leiden zu wenig
Anerkennung, daß alle Bestrebungen der Düssel-
dorfer Künstler, welche mehr Düsseldorf oder
an Private gerichtet waren, Ihrem
und allen Uebertreffen, der Absetzung der Position
seiner der Künstler, abgewiesen worden sind.
Die Bestrebungen an der Ausstellung
in Köln, gleichwie auf Verlangen und
angesetzter Leistungen, wofür aber zu
begleichen, sind nicht fruchtbar worden,
weil der Künstlerverein in Köln die
Preise zu hoch setzte, wofür die Aus-
stellungs-Commission keine Verantwortung
mehr, dafür einzutreten.
daß der Künstler auf die Preise abgewi-
chen Bedingungen seine Absätze für

Kunst-Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste.

Exposition générale des Beaux-Arts
de l'Academie royale.

Berlin C., 24. Juni 1878
CANTIAN-PLATZ

148

Nr. 25 K. 1878.

An
das Präsidium der Sektion der Königl.
Akademie der Künste

hier

Der Vorgang betreffend die Ausstellung Berliner Künstler, resp. über Verkaufsvermittelung Berliner Kunstwerke.

Die Ausstellungs-Kommission hat, die Eröffnung derselben abzuschließen, da die Reklamationsfrist verstrichen ist. Die Resultate über die Verkaufsvermittelung folgen.

Die Kommission hat die Ehre, das Präsidium ergebenst zu ersuchen, das Siegel und die Papiere mit Dienstsiegel gefälligst zurückzusenden.

Hochachtungsvoll
die Ausstellungs-Kommission
Lessing

Anlage 1 Bogen Listen
in Düsseldorf.

Vr. m. nebst der Anlage
der Ausstellungs-Kommission
für gefällige Bescheinigung und Rückgabe des Siegels gehorsamst.

Berlin den 15 Juni 1878.

Der Vorsitzende
Heinzel Br.

Anlage 1 Bogen Listen
in Düsseldorf.

Vr. m. nebst der Anlage
der Ausstellungs-Kommission
für gefällige Bescheinigung und Rückgabe des Siegels gehorsamst.

Berlin den 15 Juni 1878.

Der Vorsitzende
Heinzel Br.

unleserlich

per 31/1 78

J. I 126
4 Anl.

150

Bericht
über die Ausstellung der Königl. Akademie der Künste.
1877

Die Ausstellung der Königl. Akademie der Künste, die gewöhnlich am Sonntag nach dem Fastnachtstage, der meistens einmal um Ostern folgend, zum Abschluß gebracht wird, ist gestern geschlossen worden. Hier im Hause hat die plastische Abtheilung auf die Dauer der Ausstellung den Vortheil größerer Räume, gemalt als Atelier, benutzt. –

Es gingen ein:
1057 Gemälde
174 Aquarellen, Zeichnungen, Pastellbilder, Lithographien und Holzschnitte
116 plastische Arbeiten, von denen nach Beendigung der Ausstellung

157

801 Gemälde
110 Aquarellen
20 Kupferstiche etc.
97 Plastische Arbeiten,
ferner sind ausgestellt:
59 Konkurrenz-Architekten-Entwürfe,
Pläne etc von 27 Architekten,
welche sich zum ersten Male
in größerem Maßstabe an
einer Akademie-Ausstellung
betheiligten. –
Der Besuch der Ausstellung vom
1. September bis 1. November
(einschließlich 1 Woche Verlängerung)
dauerte, war sehr erfreulich.
Es wurden ausgegeben 89760 Stück
Billets à 50 Pf. u. 2011 Billets à 25 Pf.;
Billets für Künstler, Künstlerinnen,
Schüler der Kunst- u. Gewerbe-Akademie,
so daß also durchschnittlich die Ausstellung von ca. 1500 Personen besucht war.
Der frequenteste Tag war der 28te
October mit 2973 zahlenden Personen, der am wenigsten besuchte
der 20te October mit 560 zahlenden Personen. –

Die einnahmen betragen:

an Eintritt	Mark	50,132.75.
für Kataloge	"	10,563.50.
	"	60,696.25.
Ertrag der Verpachtung der Restaurant	"	855.
Sa	Mark	61,551.25.

Die Ausgaben belaufen sich auf Mark 28,534.71.
Es gehören zu folgende Hauptposten:

Feuerversicherungen	M.	4248.50
wovon M. 541 für Gebäude- u. Mobiliar-Versicherung).		
Annoncen	"	780.65.
Kataloge	"	4757.87
Löhne	"	6682.65.
Diäten (Koch, Dilthey, Winkler)	"	2081.50.
Druckkosten	"	175.75.
Illumination	"	320.
Für Hof- u. Eisenbahn-Billets	"	216.10.
Transportkosten nach Berlin	"	3820.65
(abzüglich M. 958.85 Erlös für gekaufte Transportkisten)		
Transporte von Berlin	"	1027.60.
Diverse Ausgaben	"	1655.08.
Regie-Kosten u. laufende Ausgaben	"	1550.82.
Diverse Ausgaben à conto Fonds	"	1218.34.

152

Die Herstellung von 21,500 Katalogen kostete:

Druckkosten Mark 3875.
Lithographenarbeiten „ 882.80.
Sa M. 4757.80.

Einnahmen pro M. 10,563.50.
Ausgaben „ „ 4757.80.
Netto-Ertrag M. 5805.70.

Gratis verschickt wurden 373 Stück,
umsonst bleiben 30 Stück.
Auf der Ausstellung wurden
verkauft:
Der K. Majestät der Kaiser
1 Kunstwerk für Mark 1950.
Der Königl. National-
Galerie 1 Kunstwerk „ 25000.
Den Privaten 64 Kunst-
werke „ „ 70735.
Mark. 117185.

Für die Verloosung
43 Kunstwerke „ 18870.

Im Ganzen 125 Kunstwerke für M. 134055
gegen M. 273,434 im Jahre 1876.
Der Verloosungs-Verein, unter
Vorsitz des ehrenden Professors C. Becker
von daselbst, hat in seiner vorigen
Sitzung. Von Verlauf des Jahres,

wie den ersten Monaten sehr günstig,
steigerte sich seine Zahl der
Mitglieder auf 7566 Stück, so
dass 143 Gewinne, mehr 16 neue
Vorgänge, zur Verloosung gelangten.
Die Abrechnungsarbeiten
die Rückforderungen von der
Ausstellung waren am 10.
Januar, 5 Monaten nach Schluss.
beendet. –

Berlin im Januar
1878.

A. Wiedeler

1877.

Verloosung von Kunstwerken

aus der

Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste

in BERLIN.

Bei der am 15. d. im Beisein eines Beamten des Königl. Polizeipräsidiums stattgehabten Ziehung wurden folgende Gewinn-Nummern gezogen.

Repr. n. d. G. bedeutet Reproduction nach dem Gemälde.

32 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
111 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
145 Repr. n. d. G. von Conrad.
148 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
155 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
229 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
241 Repr. n. d. G. von Gaupp.
290 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
304 Repr. n. d. G. von Brütt.
309 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
313 Oelgemälde von Lüben.
337 Repr. n. d. G. von Gysis.
362 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
393 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
472 Repr. n. d. G. von Hünten.
500 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
541 Oelgemälde von Schwartz.
610 Repr. n. d. G. von Treidler.
649 Kupferstich von Mandel.
661 Oelgemälde von Erdmann.
686 Repr. n. d. G. von Hünten.
721 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
817 Repr. n. d. G. von Treidler.
820 Oelgemälde von O. Eschke.
883 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
892 Kupferstich von Mandel.
903 Repr. n. d. G. von Conrad.
947 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
985 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
998 Repr. n. d. G. von Treidler.
1021 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
1076 Repr. n. d. G. von Gysis.
1087 Kupferstich von Mandel.
1249 Oelgemälde von Schäfer.
1255 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
1269 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
1421 Oelgemälde von Ziermann.
1427 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
1508 Repr. n. d. G. von Gysis.
1550 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
1552 Aquarelle von Erdmann.
1639 Oelgemälde von H. Eschke.
1659 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
1867 Repr. n. d. G. von Vautier.
1938 Repr. n. d. G. von Gabl.
1978 Kupferstich von Eilers.
1997 Repr. n. d. G. von Lüben.
2003 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
2009 Oelgemälde von Seiffert.
2136 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
2198 Repr. n. d. G. von Knaus.
2224 Oelgemälde von Kroll.
2229 Oelgemälde von Lickfett.
2269 Oelgemälde von Herrmann.
2340 Repr. n. d. G. von Conrad.
2365 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
2485 Kupferstich von Eilers.
2517 Oelgemälde von Andorff.
2567 Repr. n. d. G. von Brütt.
2612 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
2753 Aquarelle von Pflugradt.
2779 Repr. n. d. G. von Gabl.
2835 Kupferstich von Eilers.
2871 Oelgemälde von Suchodolski.
2881 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
2934 Oelgemälde von Tobias.
2960 Oelgemälde von Pape.
2963 Repr. n. d. G. von Lüben.
2964 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
3066 Repr. n. d. G. von Conrad.
3087 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
3157 Repr. n. d. G. von Lüben.
3253 Repr. n. d. G. von Hünten.
3364 Repr. n. d. G. von Brütt.
3365 Repr. n. d. G. von Gysis.
3448 Oelgemälde von Woltze.
3496 Repr. n. d. G. von Vautier.
3555 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
3570 Repr. n. d. G. von Vautier.
3639 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
3660 Oelgemälde von Engelhardt.
3697 Repr. n. d. G. von Brütt.
3751 Aquarelle von Beringer.
3763 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
3782 Repr. n. d. G. von Conrad.
3863 Repr. n. d. G. von Lüben.
3896 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
3944 Oelgemälde von O. Becker.
3952 Repr. n. d. G. von Brütt.
3959 Repr. n. d. G. von Brütt.
3976 Repr. n. d. G. von Gabl.
3985 Repr. n. d. G. von Gysis.
4067 Oelgemälde von Güterbock.
4107 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
4143 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
4212 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
4228 Repr. n. d. G. von Hünten.
4246 Repr. n. d. G. von Brütt.
4280 Oelgemälde von Geibel.
4319 Repr. n. d. G. von Brütt.
4373 Repr. n. d. G. von Gentz.
4443 Oelgemälde von Breitbach.
4477 Repr. n. d. G. von Vautier.
4480 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
4544 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
4596 Repr. n. d. G. von Conrad.
4655 Oelgemälde von Dieffenbach.
4658 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
4708 Repr. n. d. G. von Camphausen.
4839 Oelgemälde von Carmienke.
4847 Repr. n. d. G. von Conrad.
4849 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
4968 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
4974 Repr. n. d. G. von Camphausen.
4979 Oelgemälde von Zimmer.
5050 Repr. n. d. G. von Vautier.
5277 Kupferstich von Eilers.
5336 Repr. n. d. G. von Conrad.
5429 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
5613 Aquarelle von B. Schrader.
5642 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
5643 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
5653 Oelgemälde von Grönland.
5690 Repr. n. d. G. von Gabl.
5768 Repr. n. d. G. von Treidler.
5786 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
5843 Oelgemälde von Lulvès.
5863 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
5893 Aquarelle von Bohn.
5895 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
5948 Aquarelle von A. Dressler.
5949 Aquarelle von A. Dressler.
5970 Kupferstich von Mandel.
6097 Oelgemälde von Tübbecke.
6142 Repr. n. d. G. von Gabl.
6290 Repr. n. d. G. von Conrad.
6291 Repr. n. d. G. von Conrad.
6352 Oelgemälde von Borckmann.
6395 Oelgemälde von Kraus.
6593 Repr. n. d. G. von Treidler.
6660 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
6741 Repr. n. d. G. von A. v. Werner.
6779 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
6857 Oelgemälde von Holländer.
6894 Repr. n. d. G. von Gaupp.
6934 Oelgemälde von Schnee.
6994 Repr. n. d. G. von Lüben.
7001 Oelgemälde von Kay.
7021 Repr. n. d. G. von Brütt.
7064 Oelgemälde von Plathner.
7118 Oelgemälde von Pflugradt.
7192 Repr. n. d. G. von M. Schmidt.
7237 Oelgemälde von Schellbach.
7264 Oelgemälde von Kopp.
7358 Repr. n. d. G. von Hünten.
7396 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
7427 Repr. n. d. G. von Rosenthal.
7429 Repr. n. d. G. von Kaulbach.
7556 Repr. n. d. G. von Brütt.

Die Gewinne sind abzuholen täglich von 10—12 Uhr im Ausstellungsgebäude am Cantianplatz. Gewinne, welche bis zum 1. April 1878 nicht abgeholt worden sind, verfallen zu Gunsten der folgenden Verloosung der Ausstellung der Königl. Akademie der Künste.

Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme der Spesen für Emballage. — Gewinnlisten gratis im Ausstellungs-Gebäude, im Invalidendank, Markgrafenstr. 51 a. in Sala's Kunsthandlung, Unter den Linden 51.

Druck von H. S. Hermann in Berlin.
Bauth-Str. 5.

153 174
ad I 126

154

Cassa-Abschluss
und
Bilanz.
Darstellung
1877.

Cassa-Abschluss. 1877

Einnahmen.

Per Cassa baar ab Cultus-Ministerium	27000.		
" Pacht für Restaurant von H. Hirth	855.		
" zurückgezahlte Frachten	958 85.		
Sa. Mark.		28813	85.

Ausgaben.

Per diverse Ausgaben lt. Rechnungen	28534 74.		
" Rückzahlung an das Bureau des Senates	279 14.		
Sa Mark.		28813	85.

Bilanz. 1877.

Einnahmen.

Per Einnahmen für Cataloge u. an Entrées	60696 25		
" Restaurants-Pacht.	855.		
" zurückgezahlte Frachten	958 85.		
Sa Mark.		62510	10.

Ausgaben.

Per Ausgaben	28813 85.		
" Saldo / Überschuss /	33975 39.	62570	10.
Sa Mark		62510	10.

L. Meinhardus

156

Bilanz
der Verloosung
in der Akademie.
Abtheilung.
1877.

Bilanz
1877.

Einnahmen.			Ausgaben.		
Der Baarbestand vom Jahre 1876.	683	69.	Per Ausgabe für 43 angekaufte Gewälde & Aquarellen	18870.	
" Ertrag für 3 verkaufte Photographien.	45		" Rechnung Lithograph Wendel.	5.	
" Ertrag für 756 verkaufte Loose.	22698.		" Rechnung Photogr. Gesellsch. für 100 Photographien, worunter 10 eingerahmte Kaiserportraitationen	990.	
			" Rechnung Glaser Schwedje für Einrahmungen	711.	
			" Rechnung Frankiermaschine (Fixirungsleistung)	87.	
			" Rechnung Klemmen (Fixirungsleistung)	30.	
			" Rechnung Reiter. für Loose etc.	226.	
			" Ratification Steinmetz (Fixirung)	6.	
			" Rechnung Furth (Fixirung)	59	10.
			" Tantième an Loosverkäufer	1011	40.
			" " O. Winkler 2½%	567.	
					22562.
" Saldo-Übertrag auf 1878.					86.
Sa Mk.		23426 69.	Sa Mk.		23426 69.

O. Winkler

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 3 2 1

ENDE